Justus Perthes'

Geschichts-Atlas

JUSTUS PERTHES'

Geschichts-Atlas.

Taschen-Atlas

zur

Mittleren und Neueren Geschichte

von

Dr. Alfred Schulz.

24 Karten in Kupferstich

mit einem Abrisse der deutschen Geschichte und der Geschichte der wichtigsten anderen Staaten bis auf die neueste Zeit.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

1898.

Verzeichnis der Karten.

Vorwort.

Als langerwartete Fortsetzung von „Justus Perthes' Atlas Antiquus, Taschen-Atlas der Alten Welt von Dr. Alb. van Kampen, 24 Karten in Kupferstich mit Namenverzeichnis und einem Abrisse der Alten Geschichte" wird der vorliegende Geschichts-Atlas der Öffentlichkeit übergeben.

Eine seltsame Schicksalsfügung hat es gewollt, daſs sowohl der Verfasser des Taschen-Atlasses der Alten Welt, als auch Professor A. Schulz, den die Verlagsanstalt von Justus Perthes beauftragt hatte, im Anschlusse an das genannte Kartenwerk einen Taschen-Atlas zur Mittleren und Neueren Geschichte zu bearbeiten, die Vollendung ihrer Werke nicht erleben sollten. Als im September 1895 Professor Schulz von einem frühzeitigen Tode dahingerafft wurde, da lagen die 24 Blätter, die bestimmt waren, den Geschichtsatlas zu bilden, zum gröſsten Teile fertig gestochen vor. Um das angefangene Werk nicht liegen zu lassen, forderte die Verlagshandlung den Unterzeichneten, einen langjährigen Freund und Amtsgenossen des Verewigten, auf, die Durchsicht der Karten vorzunehmen und einen Abriſs zur Mittleren und Neueren Geschichte Deutschlands und der wichtigsten Kulturstaaten als Text zu dem Kartenwerke zu liefern.

Ist es schon an und für sich schwer, sich in die Absichten und Ziele eines andern hineinzuarbeiten, so war das hier um so mehr der Fall, als von Schulz' Hand leider sehr wenig schriftlich hinterlassenes Material zu dem Atlasse vorhanden war.

Die Korrektur, die der Unterzeichnete am Kartenwerke vorgenommen hat, beschränkte sich naturgemäſs auf Be-

seitigung fehlerhafter Namen und auf Hinzufügung solcher, die ihm wichtig genug und der Benutzung des Werkes förderlich erschienen. Für die Auswahl der einzelnen Karten, den Maſsstab und die Verteilung des kartographischen Stoffes muſs dagegen der Unterzeichnete die Verantwortung ablehnen.

Das vorliegende Werkchen, in dem man den geschichtlichen und kartographischen Stoff in hoffentlich glücklicher Zusammenstellung vereint findet, soll nicht bloſs dem Schüler ein bequemes Repetitions- und Nachschlagebuch sein, es soll ihm nicht nur bis zu seinem Abgange von einer höheren Lehranstalt als unentbehrlicher Begleiter zur Seite stehen, sondern es ist vor allem auch — wie die übrigen bei Justus Perthes erschienenen Taschen-Atlanten — dazu bestimmt, dem Gebildeten, sei es beim Zeitungslesen oder bei dem Studium geschichtlicher Werke, sei es zur Auffrischung längst vergessener Schulweisheit, als ein um Auskunft nicht verlegener Berater und Helfer zu dienen.

Verlagsanstalt und Bearbeiter hoffen, der Schule sowohl wie den Gebildeten im allgemeinen in dem Geschichts-Atlasse ein Werkchen zu bieten, das sich durch seine handliche und bequeme Form rasch viele und treue Freunde erwerben wird.

Gotha, im Herbste 1897.

Dr. R. Wendelmuth.

Mittlere Geschichte.

I. Das Römische Reich wird durch Germanenstämme erschüttert, dann vernichtet. Völkerwanderung. Bildung germanischer Staaten bis zum Vertrage von Verdun. *(Karte I u. II.)*

n. Chr.

9 **Armin, Fürst der Cherusker, vernichtet die römischen Legionen unter Varus im Teutoburger Wald.**

14—16 Feldzüge des Germanicus in Deutschland.

16 Schlacht bei Idistaviso.

17 Kampf zwischen Armin und dem Markomannen Marbod.

165—180 Markomannen u. Quaden überschreiten die mittlere Donau und kämpfen gegen Kaiser Marcus Aurelius.

200—300 **Völkerbündnisse:** am Niederrhein die **Franken**, nordöstlich von ihnen zwischen Harz und Nordsee die **Sachsen**, südlich von diesen die **Thüringer**, zwischen Donau, Main und Oberrhein die **Alemannen** und an der untern Donau die **Goten** (Bischof Wulfila um 350).

375 Die **Hunnen** dringen von Osten her über die Wolga in Europa ein. **Anfang der Völkerwanderung.**
Die Hunnen besiegen die Alanen, mit diesen zusammen die Ostgoten (König Hermanrich) und drängen, vereint mit diesen, die Westgoten auf das rechte Donauufer.

378 Kaiser **Valens bei Adrianopel** von den Westgoten besiegt und getötet.

379—95 Theodosius der Große; er stellt das Röm. Reich wieder her.

395 Der Westgote Alarich verheert Macedonien, Illyrien und Griechenland.

403 Alarich wird bei Pollentia und bei Verona von den Weströmern unter dem Vandalen Stilicho geschlagen.

405 Ratiger (Radagais) dringt mit Vandalen, Alanen und Sueven in Italien ein, wird von Stilicho bei Fäsulä geschlagen.

406 Vandalen, Alanen, Sueven gehen über den Oberrhein nach Gallien und Spanien. Die Vandalen lassen sich in dem (nach ihnen benannten) Andalusien, die Alanen in Lusitanien, die Sueven im Nordwesten von Spanien nieder.
Die Burgunden setzen sich am Oberrhein fest. Hauptstadt Worms.

410 **Alarich** erobert und plündert **Rom,** stirbt bei Cosenza.

419 Der Westgote Wallia (415—419) gründet das (nach der Hauptstadt Toulouse benannte) Tolosanische Reich in Süd-Gallien.

429—39 Die Vandalen unter Geiserich erobern Karthago. **Vandalenreich in Nordafrika.**

450 Um die Mitte des V. Jahrh. setzen sich Angeln und Sachsen in Britannien fest (Kent, Sussex, Wessex, Essex, Ostangeln, Mercia, Northumberland). Die Briten wandern nach Armorica (Bretagne) aus.
Die Burgunden bilden im südöstlichen Gallien das Königreich Burgund.

451 **Attila** (Etzel, Godegisel = Gottesgeißel), der Hunnenkönig, dringt aus (dem heutigen) Südrußland gegen Gallien vor, wird auf den **katalaunischen Feldern** (in der Champagne) von dem römischen Feldherrn Aëtius, dem Westgotenkönig Theodorich und den Alanen besiegt, wendet sich

452 nach Italien und zerstört Aquileja *(K. Ia)*. Venedigs Anfänge. Rom wird durch Papst Leo I. gerettet.

453 Attila stirbt in Pannonien, das Hunnenreich zerfällt.

455 Rom wird von den Vandalen unter Geiserich geplündert.

476 **Odoaker**, ein Anführer germanischer Heerhaufen (Heruler, Rugier), macht dem **Weströmischen Kaisertum** (Romulus Augustulus) ein **Ende**; Odoaker König von Italien.

486 Der **Merowinger Chlodwig** (481—511) besiegt den Römer Syagrius bei Soissons und errichtet ein Frankenreich in Gallien.

489—526 **Theodorich der Große** (Dietrich von Bern), König der Ostgoten, 493 Begründer des Ostgotischen Reiches in Italien mit der Hauptstadt Ravenna. Cassiodor sein Kanzler.

496 Chlodwig besiegt die **Alemannen** am Rheine (nach gewöhnlicher Annahme bei Tolbiacum = Zülpich) u. nimmt mit seinem Volke das Christentum an.

507 Chlodwig nimmt den **Westgoten** nach der Schlacht bei Voullon (Voglade) das Land zwischen Loire u. Garonne.

511 Nach Chlodwigs Tode wird das Reich unter seine vier Söhne geteilt (Austrasien, Neustrien).

531 Das Reich der Thüringer (Hermanfried) } von den Franken er-
534 ,, ,, ,, Burgunden } obert.

534 **Belisar**, Feldherr des oströmischen Kaisers Justinian I., erobert das Vandalenreich.

535—55 Das Ostgotenreich (Witiges, Totilas, Tejas) wird von Belisar u. später von Narses (Schlacht bei Taginä 552 u. am Vesuv) vernichtet. Exarchat.

555—68 Herrschaft des Oströmischen Reiches.

561 Zweite Teilung des Frankenreiches unter Chlodwigs Enkel: Neustrien, Austrasien, Burgund.

568 **Alboin**, der Langobardenkönig, erobert Italien bis zum Tiber. Hauptstadt Pavia.

568—774 **Herrschaft der Langobarden in Italien.**

590—604 **Gregor I.**, der Große, römischer Bischof (Papst).

622 **Hedschra** = Flucht des arabischen Propheten **Mohammed** († 632) von Mekka nach Medina. *(K IIa.)*

632—711 Unter den **Kalifen** (= Nachfolgern des Propheten) wird Persien, Syrien, Ägypten, Nordafrika erobert.

687 Pipin der Mittlere (von Heristal), Hausmeier (Major domus) von Austrasien, schlägt Theodorich III., König von Neustrien, u. seinen Hausmeier bei Testri. Pipin dux et princeps Francorum († 714).

711 **Tarik**, ein Unterfeldherr des arabischen Statthalters in Nordafrika, landet in Spanien u. vernichtet durch die Schlacht bei **Xeres de la Frontera** das Westgotenreich. Fast ganz Spanien eine Provinz des Kalifenreiches.

732 Die Araber dringen durch die baskischen Pässe in das Frankenreich ein. Pipins Sohn **Karl Martel** (714—41), Major domus des Frankenreiches, schlägt sie zwischen **Tours u. Poitiers.**

751 **Pipin der Kurze**, Karl Martels Sohn (Hausmeier 741—51), wird **Frankenkönig** (751—68) zu Soissons.

754 Der angelsächsische Mönch Winfried = der heilige Bonifacius, der das Christentum in Ostfranken, Thüringen, Hessen u. Friesland gepredigt hatte, erster Erzbischof von Mainz (748), wird von heidnischen Friesen erschlagen. Sein Grab ist in Fulda.

754 Pipin erobert Ravenna und schenkt das (oströmische) Exarchat dem Papste = Anfang des Kirchenstaates *(K. XVIIb).*

768—814 **Karl der Große.** (Einhard, Alcuin, Warnefried; Karls Kapitularien; Einteilung des Reiches in Gaue unter Grafen.) *(K II.)*

772—804 Die heidnischen Sachsen unterworfen (Eresburg, Sigiburg genommen; Schlachten bei Detmold u. an der Haase 783). Widukind, ihr Herzog, unterwirft sich u. wird Christ 785. Bistümer Paderborn, Münster, Osnabrück, Minden, Verden, Bremen. *(K. IId.)*

774 Karl erobert das Langobardenreich, dessen König Desiderius gefangen gehalten wird.

778 Spanien wird bis an den Ebro unterworfen. Rolands Tod.

788 Baioaria (Bayern) unterworfen, Herzog Tassilo gefangen gehalten.

791—96 Krieg gegen die **Avaren.** Der große Ring erstürmt. Die Ostmark errichtet.

800, 25. Dez. Karl vom Papst Leo III. als **römischer Kaiser** gekrönt.

814 Karl wird in dem von ihm erbauten Dome zu Aachen beigesetzt.

814—840 **Ludwig der Fromme.** Über seine Reichsteilungen (817 u. 829) streiten sich seine Söhne und empören sich. Ludwig, auf dem Lügenfelde bei Colmar 833 von den Seinen verlassen, wird bis 1. März 834 gefangen gehalten. — Bistümer Halberstadt u. Hildesheim. 831 Erzbistum Hamburg, von 849 an mit Bremen vereinigt. *(K. IIb.)*
841 Bruderschlacht bei Fontenailles (Fontanetum).
843 **Teilungsvertrag von Verdun** *(K. IIb)*. Lothar wird Kaiser u. erhält Italien, Burgund u. das Land zwischen Maas und Rhein bis zur Nordsee (Lothringen) mit Friesland; Ludwig (der Deutsche) erhält das Land östlich vom Rhein = Ostfranken mit den Sprengeln von Mainz, Speier u. Worms auf dem linken Rheinufer; Karl bekommt Westfranken = Frankreich.
Herrschaft der Karolinger in Italien (bis 875), in Deutschland (bis 911), in Westfranken (bis 987).

II. Bildung des selbständigen Deutschen Reiches bis zum Ende des Interregnums.

1. *Bis zu den Kreuzzügen (K. IIb, III).*

843—876 **Ludwig der Deutsche.** Kämpfe gegen Slawen u. Normannen.
845 Hamburg wird durch die Normannen zerstört.
870 **Vertrag von Mersen:** neue Teilung nach Lothars II., zweitem Sohne des Kaisers Lothar, Tode zwischen Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen: das deutschsprachige Gebiet zwischen Maas u. Rhein (Lotharingien) mit Utrecht, Aachen, Köln, Trier, Basel, Strafsburg, Metz, Diedenhofen kommt an Deutschland. **Ludwig der erste deutsche König.**
876—887 **Karl der Dicke,** nach dem Tode seiner Brüder Karlmann († 880) u. Ludwig († 882) alleiniger Herrscher von Deutschland, seit 881 Kaiser, wird 884 zum König der Westfranken gewählt u. vereinigt somit noch einmal Karls des Grofsen Reich in einer Hand mit Ausnahme des 879 abgetrennten Niederburgund. Karl, 887 zu Tribur abgesetzt, † 888.
881 Karl III. von Westfranken besiegt die Normannen bei Saucourt.
887—899 **Arnulf von Kärnten,** Karlmanns natürlicher Sohn, König in Ostfranken.
888 Hochburgund unter dem Welfen Rudolf selbständig.
891 Arnulf besiegt die Normannen bei Löwen an der Dyle.
896 Arnulf erobert Rom, wird Kaiser.
899—911 **Ludwig das Kind.** Vormünder: Hatto, Erzbischof von Mainz, u. Otto der Erlauchte von Sachsen. Ausbildung der fast unabhängigen **Herzogsgewalten** (Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben, Lothringen). Babenberger Fehde. Einfälle der **Ungarn** beginnen.
911—918 **Konrad I.,** Herzog von Franken, zum König gewählt, kämpft im Innern gegen die Herzöge, namentlich gegen Heinrich von Sachsen, um Anerkennung, nach aufsen gegen Normannen, Slawen, Ungarn u. das Westfrankenreich, dem sich Lothringen angeschlossen hatte.
919—1024 **Könige u. Kaiser aus sächsischem Stamme.**
919—936 **Heinrich I.,** stellt die Einheit des Reiches wieder her, bringt auch Lothringen wieder zum Reiche (925), schafft ein Reiterheer (vermutlicher Anfang des Ritterstandes), legt namentlich in Sachsen u. Thüringen gegen die seit 924 einfallenden Ungarn feste Burgen an, in deren Schutze Städte (Merseburg, Goslar, Meifsen, Quedlinburg &c.) entstehen. Siegreich gegen die Slawen (Eroberung von Brennaborg 928, Schlacht bei Lenzen 929). Die Herzöge von Böhmen lehnspflichtig.
933 Heinrich schlägt die Ungarn entscheidend bei **Riade** a. d. Unstrut.
933 Hoch- und Niederburgund als Arelatisches Reich vereinigt.
936, 2. Juli. Heinrich stirbt u. ruht mit seiner Gemahlin Mathilde († 968) in dem von ihm errichteten Stift zu Quedlinburg.
936—973 **Otto I., der Grofse,** vom Erzbischof von Mainz in Aachen gekrönt (Ehrendienst der vier Herzöge: Bayern als Marschall, Schwaben als Mundschenk, Franken als

Truchsefs, Lothringen als Kämmerer). Kämpfe gegen einzelne Herzöge (Eberhard von Franken † 939 in der Schlacht bei Andernach u. Giselbert von Lothringen) u. Verwandte (sein Halbbruder Thankmar, sein Bruder Heinrich).

Siegreiche Kämpfe gegen die Slawen, die bis zur Oder unterworfen werden (Markgraf **Gero** an der Mittelelbe, **Hermann Billung** an der untern Elbe wird später Herzog von Sachsen), u. gegen die Herzöge von Böhmen u. Polen. Germanisierung der Slawenländer begonnen. Bistümer Havelberg, Brandenburg, Merseburg, Zeitz, Meifsen, Oldenburg (in Holstein), Prag, Posen u. d. Erzbistum Magdeburg (968) errichtet.

944 Konrad der Rote (Ahnherr des fränkisch-salischen Königshauses) wird Herzog von Lothringen u. Schwiegersohn Ottos.

947 Ottos Bruder Heinrich wird Herzog von Bayern.

951—52 Ottos 1. Römerzug. Otto König der Langobarden (951), heiratet, nachdem er Berengar von Ivrea unterworfen, in 2. Ehe Adelheid, die junge Witwe Lothars von Niederburgund.

952 Berengar erhält das Königreich Italien als deutsches Lehen.

953 Kampf Ottos gegen seinen Sohn 1. Ehe, Liudolf, Herzog von Schwaben, u. seinen Schwiegersohn Konrad, Herzog von Lothringen. Beide verlieren ihre Herzogtümer.

954 Lothringen erhält Ottos Bruder Bruno, Erzbischof von Köln.

955, 10. Aug. Otto schlägt die **Ungarn** auf dem **Lechfelde** bei Augsburg. Konrad fällt. Die Ostmark (das nachmalige Österreich) wiederhergestellt.

961—64 2. Römerzug.

962 Otto zu Rom zum Kaiser gekrönt. Erneuerung der römischen Kaiserwürde. Heiliges Römisches Reich deutscher Nation (bis 1806).

966—72 3. Römerzug.

972 Ottos Sohn, Otto II., 967 zu Rom zum Kaiser gekrönt, mit der griechischen Kaiserstochter Theophano zu Rom vermählt.

973 Otto † zu Memleben (ruht im Dome zu Magdeburg).

973—983 Otto II. Kampf mit seinem Vetter Heinrich dem Zänker, dem Herzoge von Bayern, das an Otto von Schwaben, den Sohn Liudolfs, kommt. Kriege mit Dänemark, Polen, Böhmen, Frankreich (978 dringt Otto bis vor Paris vor).

976 Die Ostmark kommt an den Babenberger Luitpold (in Babenbergischem Besitz bis zum Erlöschen des Hauses 1246).

Kärnten, von Bayern abgetrennt, wird eigenes Herzogtum.

980—83 Kampf in Italien. Kaiserkrönung. Seine Eroberung von Unteritalien vereitelt durch seine Niederlage südl. von Cotrone (982).

983 Otto † zu Rom (ruht in der St. Peterskirche).

983—1002. Otto III. (dreijährig). Herzog Heinrich der Zänker, der Bayern zurückerhielt, bemächtigt sich des Königs, um ihn zu verdrängen, wird namentlich durch Erzbischof Willigis von Mainz daran gehindert. Theophano führt die Regentschaft in Deutschland, Adelheid in Italien. Äbtissin Mathilde von Quedlinburg. Nach Theophanos Tode (991) führen Adelheid u. Willigis die Regierung. 995 wird Otto mündig gesprochen.

996 Römerzug. Bruno, aus dem sächsischen Königshause, als Gregor V. der erste deutsche Papst. Kaiserkrönung. Aufstand der Römer unter Crescentius.

998—99 Otto zieht wieder nach Italien, erstürmt die Engelsburg. Ottos Freund, der Franzose Gerbert, als Sylvester II. Papst (999).

Otto beabsichtigt, das Römerreich wiederherzustellen.

1000 Wallfahrt nach Gnesen zum Grabe des heiligen Adelbert (Stiftung des Erzbistums) u. nach Aachen (Karls des Grofsen Grab geöffnet).

1002 Otto III. † zu Paterno.

1002—1024 Heinrich II. von Bayern, **der Heilige** (Heinrichs des Zänkers Sohn). Heinrich erkämpft seine Anerkennung.

1004 1. Römerzug gegen Harduin von Ivrea. Heinrich in Pavia lombardischer König.

1004—1018 Kriegszüge gegen Boleslav den Glorreichen von Polen. 1018 Friede zu Bautzen. Boleslav verzichtet auf Böhmen, erhält die Lausitz.

1007 Gründung des Bistums Bamberg (hier ruht Heinrich).

1013—14 2. Römerzug. Harduin beseitigt. Heinrich wird 1014 zum Kaiser gekrönt.
1016—18 Kämpfe Heinrichs um Burgund *(K. IIb)*.
1021—22 3. Römerzug. Die Griechen Unteritaliens werden mit Hilfe der Normannen zurückgedrängt.
1024—1125 Die fränkischen oder salischen Kaiser.
1024—39 Konrad II., ein Urenkel Luitgardes, der Tochter Ottos I., u. Konrads von Lothringen, zu Oppenheim von allen deutschen Stämmen gewählt.
1025—30 Empörungen Ernsts von Schwaben (Freundesbund mit Werner von Kyburg), des Sohnes erster Ehe von Konrads Gemahlin Gisela, der Ansprüche auf das burgundische Erbe machte. Ernst fällt im Schwarzwald 1030.
1026 Römerzug Konrads, der die lombardische Königskrone u. 1027 die Kaiserkrone empfängt in Gegenwart Kanuts des Grofsen von England u. Dänemark (Eider als Grenze festgesetzt) u. Rudolfs III. von Burgund.
1030 Dom zu Speier (Grabstätte von 8 Kaisern) von Konrad begonnen.
1031 Miecislaw von Polen mufs die Lausitz abtreten u. seine Lehnspflicht anerkennen.
1032 Nach König Rudolfs Tode u. nach mehreren Kämpfen gegen Odo von Champagne kommt **Burgund an das deutsche Reich.** (Die romanischen Teile, nämlich Franchecomté, Dauphiné, Provence, Savoyen machten sich in der Folge unabhängig oder schlossen sich Frankreich an.)
1037 Constitutio de feudis = Lehnsgesetz, nach dem die kleinen Lehen in Italien erblich wurden.
1039 Konrad † zu Utrecht, ruht in Speier.
1039—1056 Heinrich III. Blüte der Kaisermacht; Heinrich war selbst Herzog von Bayern, Franken u. Schwaben. Kampf gegen Gottfried den Bärtigen, Herzog von Lothringen; Oberlothringen durch Heinrich abgetrennt u. an Graf Gerhard (Stammvater des lothringisch-habsburgischen Hauses) 1048 verliehen, Niederlothringen (Brabant) 1065 an Gottfried den Bärtigen, den Grofsvater Gottfrieds von Bouillon.
1041 Gottesfriede (Treuga Dei).
1046 Römerzug Heinrichs, der 3 gleichzeitige Päpste absetzen u. auf der Synode zu Sutri den Bischof Suidger von Bamberg als Klemens II. wählen läfst. Kaiserkrönung.
1047 Der Normanne Drogo, Sohn Tankreds von Hauteville, wird mit Apulien belehnt.
1056—1106 Heinrich IV. (6jährig). Reichsverweserin seine Mutter Agnes, die das Herzogtum Schwaben an ihren Eidam Rudolf von Rheinfelden, Kärnten an Berthold von Zähringen, Bayern an den Sachsen Otto von Nordheim giebt Erzbischof Anno von Köln entführt den jungen König zu Kaiserswerth 1062, mufs aber die Reichsverwaltung mit Erzbischof Adalbert von Bremen teilen.
1059 Papst Nikolaus II. überträgt den Kardinälen die Papstwahl.
1065 Heinrich für mündig erklärt, behandelt die Sachsen von der Harzburg aus mit Härte, hält den sächsischen Herzogssohn Magnus gefangen, nimmt
1070 Otto von Nordheim das Herzogtum Bayern und giebt es an Ottos Schwiegersohn Welf, des Markgrafen von Este Sohn.
1073 Aufstand der Sachsen, Zerstörung der Harzburg.
1075 Die Sachsen von Heinrich an der Unstrut bei Hohenburg geschlagen.
1073—1085 Gregor VII. Papst, Begründer der päpstlichen Macht. Erneuerung der Cölibatsgesetze. Kampf gegen Simonie; Investiturstreit (wegen Belehnung der Äbte u. Bischöfe mit weltlichen Gütern durch Ring u. Stab von seiten des Kaisers).
1076 Heinrich IV. läfst den Papst auf der Synode von Worms absetzen, wird von ihm mit dem Kirchenbann belegt u. zu Tribur von den Fürsten suspendiert.
1077 25.—28. Januar. **Heinrich demütigt sich in Canossa** vor dem Papste, wird vom Banne gelöst. (K. 5.)
1077—80 Kampf Heinrichs gegen seinen Schwager **Rudolf von Schwaben,** der 1077 in Forchheim zum Gegenkönig gewählt wird, u. die

Sachsen. Auf Heinrichs Seite die Städte und u. a. Friedrich von Büren (Stammvater der Staufer), der 1079 Schwaben erhält, u. der Herzog von Böhmen. Heinrich
1080 bei Flarchheim u. bei Hohen-Mölsen an der Elster geschlagen, Rudolf in der letzteren Schlacht tödlich verwundet.
1080 Heinrich, zum 2. mal gebannt, zieht nach Italien (1081—84), erobert Rom, setzt Klemens III. als Papst ein, wird mit seiner Gemahlin Bertha gekrönt, belagert Gregor in der Engelsburg, der zwar von dem Normannen Robert Guiscard befreit wurde, aber nach Salerno in die Verbannung ging u. 1085 starb.
1084—90 Heinrich bekämpft u. überwindet die Gegenkönige Hermann von Salm, Sohn des Grafen von Lützelburg (Luxemburg) (1081—1088) u. Ekbert von Meifsen († 1088). Kämpfe gegen seinen Sohn Konrad, der von ihm abfällt, sich 1093 zum König von Italien machen läfst u. 1101 verlassen stirbt, gegen Papst Urban II. u. die Markgräfin Mathilde von Tuscien.
1105 Heinrichs IV. Sohn Heinrich nimmt seinen Vater gefangen, bringt ihn auf die Burg Böckelheim, später nach Ingelheim u. zwingt ihn zur Entsagung.
1106 Der Kaiser stirbt, nachdem er entflohen, in Lüttich.
1106—1125 Heinrich V.
1110 Heinrich V. nimmt Papst Paschalis II., der sich (wegen des Investiturstreites) weigert, ihn zu krönen, gefangen; Paschalis erkennt dem Kaiser
1111 die Investitur durch Ring u. Stab zu u. krönt ihn. Der Vertrag wird aber von der Synode 1112 als erzwungen aufgehoben. Kämpfe Heinrichs gegen deutsche Fürsten (Lothar von Sachsen, die Erzbischöfe von Mainz u. Köln). Die Sachsen siegen 1115 am Welfesholze. Konrad von Hohenstaufen (Heinrichs Neffe)
1116 Herzog von Franken.
1122 **Wormser Konkordat,** nach dem der Kaiser die Belehnung mit Ring u. Stab der Kirche überläfst u. die Wahl der Bischöfe u. reichsunmittelbaren Äbte freigiebt, der Papst aber zugiebt, dafs die Wahl in Gegenwart des Kaisers geschehe u. der Gewählte vom Kaiser durch das Scepter mit den weltlichen Hoheitsrechten belehnt werde.
1123 Die Markgrafschaft Meifsen kommt an Konrad von Wettin.

2. *Kreuzzüge (K. IV).*

1095 **Kirchenversammlung zu Clermont.** Peter von Amiens, der Einsiedler. („Gott will es!“)
1096—1099 **1. Kreuzzug.** Gottfried von Bouillon, Herzog von Niederlothringen, mit seinen Brüdern Balduin u. Eustachius, Herzog Robert von der Normandie, Graf Raimund von Toulouse, Hugo von Vermandois, des Königs Philipp I. von Frankreich Bruder, Stephan von Blois, Boëmund von Tarent mit seinem Neffen Tankred, Graf Robert von Flandern u. s. w. Zug durch Deutschland u. Ungarn nach Kleinasien. Belagerung von Nicaea.
1097 Sieg bei Doryläum. Belagerung von Antiochia. Balduin erobert Edessa *(K. IVb).*
1098 Antiochia fällt, Boëmund errichtet hier ein Fürstentum.
1099, 15. Juli, wird Jerusalem erstürmt *(K. IVa).* Königreich Jerusalem, erst unter Gottfried („Beschützer des heiligen Grabes“), der 1100 †, dann unter Balduin u. seinen Nachkommen. Errichtung der geistlichen **Ritterorden,** 1) der **Johanniter** (Ritter des Spitals des heiligen Johannes in Jerusalem), Ordensregel während des 1. Kreuzzuges (Schwarzer Mantel, weifses Kreuz); aus Palästina vertrieben, 1291 nach Cypern, 1310 nach Rhodus (—1522) verlegt, erhält der Orden 1526 von Kaiser Karl V. Malta (—1798), deshalb **Malteserritter;** 2) der **Templer** (weil das Ordenshaus an Stelle des salomonischen Tempels stand), aus einem 1118 geschlossenen Bunde von 9 französischen Rittern hervorgegangen (Weifser Mantel, rotes Kreuz). 1291 nach Cypern verlegt, 1312 durch Papst Klemens V. aufgehoben; 3) der **Deutsche Orden** (Brüderschaft des 1128 gestifteten deutschen Hospitals in Jerusalem), von Friedrich von Schwaben auf dem

3. Kreuzzug vor Akkon 1190 zum Ritterorden erhoben (Weifser Mantel, schwarzes Kreuz).

1144 Edessa von den Seldschukken wiedererobert.

1147—1149 2. Kreuzzug (erfolglos). Ludwig VII. von Frankreich u. Konrad III. werden durch Abt Bernhard von Clairvaux zum Kreuzzuge veranlafst.

1148 Damaskus vergeblich belagert.

1187 Sultan Saladin von Ägypten erobert nach dem Siege bei Hittin (Tiberias) **Jerusalem** u. das heilige Land mit Ausnahme einiger Punkte an der Küste.

1189—1192 **3. Kreuzzug.** Kaiser Friedrich Rotbart erzwingt den Durchmarsch durch Griechenland bis nach Kleinasien, ertrinkt im Flusse Kalykadnus (Selef). Sein Sohn Friedrich führte den Rest des Heeres vor Akkon (Ptolemaïs), das, nachdem

1191 die Franzosen unter König Philipp August u. die Engländer unter König Richard Löwenherz zur See angekommen waren, fiel. Zwist der Christen, Richard Löwenherz beschimpft das deutsche Banner (Herzog Leopold von Österreich), Philipp August kehrt zurück, Richard Löwenherz schliefst Waffenstillstand mit Saladin, wonach die Küste von Akkon u. Joppe den Christen bleibt u. der Besuch der heiligen Stätten erlaubt wird. (Richard Löwenherz auf der Rückkehr bei Aquileja schiffbrüchig, wird im Dez.

1192 von Herzog Leopold von Österreich gefangen, vom Kaiser in Trifels u. in Worms gefangen gehalten, nach grofsem Lösegeld freigegeben).

1202—1204 4. Kreuzzug. Das Kreuzheer, von den Venetianern nach Konstantinopel übergefahren, erobert Konstantinopel u. das Griechische Reich. **Lateinisches Kaisertum 1204—1261.**

1209—29 Kreuzzüge gegen die ketzerischen Albigenser in Südfrankreich.

1212 Kinderkreuzzug.

1228—1229 5. Kreuzzug. Friedrich II. gewinnt Nazareth u. Jerusalem u. das Land zwischen diesen Orten u. der Küste durch Vertrag, setzt sich selbst die Krone von Jerusalem auf.

1244 Jerusalem, wieder eingenommen, bleibt in der Macht der Ungläubigen.

1248—54 6. Kreuzzug. Ludwig IX. von Frankreich zieht gegen Ägypten, erobert Damiette, wird gefangen u. mufs sich durch Preisgabe des eroberten Landes loskaufen.

1261 Das Lateinische Kaiserreich durch Kaiser Paläologus von Nicaea mit Hilfe der Genuesen vernichtet. Wiederherstellung des Griechischen Reiches unter den Paläologen.

1270 7. Kreuzzug. Ludwig IX. stirbt im Lager vor Tunis.

1291 Akkon, die letzte Besitzung der Christen, wird von den Mamelucken erobert.

3. *Zeitalter der Hohenstaufen* (K. V u. XVII).

1125—1137 Lothar der Sachse, gewählt von der päpstlichen Partei (gegen den Staufer Herzog Friedrich von Schwaben).

Mit seines Schwiegersohnes (1127) Heinrichs des Stolzen von Bayern (a. d. H. Welf) u. des Herzogs Berthold von Zähringen Hilfe Kampf Lothars gegen die mächtigen Staufen Friedrich u. Konrad, die Neffen Heinrichs V. Beginn des Streites der Staufen (Ghibellinen) u. Welfen.

1132 Lothar auf seinem ersten Römerzuge von Papst Innocenz II.

1133 zum Kaiser gekrönt.

1134 Lothar giebt die **Nordmark** (später Altmark genannt) an den Grafen **Albrecht den Bären** (1134—1170) aus dem Hause Anhalt, die, nachdem Land jenseit derElbe hinzugekommen, den Namen **Mark Brandenburg** erhält (Albrecht der Begründer der Macht des askanischen Hauses, das bis 1320 in Brandenburg, bis 1422 in Sachsen-Wittenberg, bis 1689 in Sachsen-Lauenburg, bis jetzt in Anhalt herrscht). Unter Albrechts Nachfolgern wird das Gebiet durch Eroberung, Kauf u. Heirat weiter ausgedehnt u. umfafst zuletzt: Altmark, Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Neumark (polnisch), Lebus (schlesisch), Oberlausitz (böhmisch), Niederlausitz (meifsnisch) u. die Lehns-

herrlichkeit über Pommerrn. Bistümer: Brandenburg, Havelberg, Lebus. Klöster: Lehnin u. Chorin. Städte: Salzwedel, Stendal, Brandenburg, Berlin-Kölln (die im Anfange des XIII. Jahrhunderts unter Albrecht II. gegründet sein sollen), Prenzlau, Frankfurt.

1137 Lothar giebt Sachsen Heinrich dem Stolzen von Bayern.

1138—1254 Staufische Kaiser.

1138—1152 Konrad III., gegen die welfische Partei gewählt. Heinrich der Stolze versagt die Huldigung u. wird geächtet, worauf Konrad sein Herzogtum Sachsen an Albrecht den Bären giebt. Heinrich greift zu den Waffen, wird besiegt, weshalb ihm Konrad auch das Herzogtum Bayern nimmt u. ..

1139 seinen Stiefbruder, den Markgrafen Leopold von Österreich, damit belehnt. Heinrich der Stolze †. Für seinen 10jährigen Sohn Heinrich den Löwen treten seine Mutter Gertrud u. sein Oheim Welf ein.

1140 In der Schlacht bei Weinsberg siegt Konrad über die Welfen (hier soll zuerst der Schlachtruf „Hie Welf, hie Waiblingen!" erschollen sein).

1142 Vergleich zu Frankfurt. Konrad giebt Sachsen an Heinrich den Löwen zurück..

Nach Leopolds von Österreich Tode kommt Bayern an seinen Bruder Heinrich II., mit dem Beinamen Jasomirgott, der Gertrud, Heinrichs des Löwen Mutter, heiratet.

1147 Kreuzzug der norddeutschen Fürsten gegen die Wenden.

1152—1190 Friedrich I. Rotbart (Barbarossa), der Neffe Konrads, einstimmig auf seines sterbenden Oheims Empfehlung gewählt, sucht das kaiserliche Ansehen dem Papsttum gegenüber, das im Bunde mit den lombardischen Städten u. mit den Normannen steht, geltend zu machen.

1154—55 1. Römerzug. Friedrich hält Reichsversammlung auf den Roncalischen Feldern bei Piacenza, Strafgericht über schuldige italienische Städte, empfängt in Pavia die lombardische, in Rom die Kaiserkrone. Der Republikaner Arnold von Brescia gebannt, gefangen, verbrannt.

1156 Friedrichs Bruder Konrad erhält die Pfalzgrafenwürde..

Heinrich der Löwe erhält Bayern zurück. Die Mark Österreich wird davon abgetrennt u. zu einem selbständigen Herzogtum erhoben.

1158—62 2. Römerzug. Mailand unterworfen, empört sich, wird zerstört (1162).

1158 Reichstag auf den Roncalischen Feldern: der Wille des Kaisers ist die Quelle alles Rechts, ihm kommen die Verleihung von Grafschaften, Markgrafschaften u. Herzogtümern, die Einsetzung der Podestàs in den Städten, Münze, Zölle, Bergwerke &c. zu.

1159—77 Schisma der Kirche. Alexander III. (Welfe) gegen Victor IV. u. später Paschalis III. (von der kaiserlichen Partei erwählt).

1163 3. Zug Friedrichs, ohne Heer.

1166—68 4. Zug. Alexander III. bannt Friedrich u. bringt einen grofsen lombardischen Städtebund zusammen. Mailand wieder aufgebaut, Alessandria erbaut.

1167 Rom von Friedrich erstürmt, Alexander flüchtet. Friedrich mufs vor der Pest weichen, flüchtet über die Alpen.

1174—78 5. Zug. Friedrich belagert vergeblich Alessandria. Heinrich der Löwe fällt ab, kehrt nach Deutschland zurück.

1176 Friedrich von den Lombarden bei **Legnano** entscheidend geschlagen.

1177 Aussöhnung zwischen Kaiser u. Papst zu Venedig, Friedrich beugt sich; 6jähriger Waffenstillstand mit den lombardischen Städten.

1180 Reichsacht über Heinrich den Löwen, nachdem er wiederholt vergebens auf Reichstage geladen worden war. Seine Lehen weitervergeben; Bayern (Steiermark selbständiges Herzogtum) erhält der Pfalzgraf Otto von Wittelsbach (Stammvater des bayrischen Königshauses), das westliche Sachsen kommt an den Erzbischof von Köln, den Heinrich mehrmals schlägt, das östliche (1260 in Sachsen-Lauenburg u. S.-Wittenberg ge-

teilt) an den Grafen Bernhard von Anhalt, Albrechts des Bären Sohn. Die sächsischen u. bayrischen Bistümer werden reichsunmittelbar, ebenso die Städte Lübeck, Hamburg u. Bremen.

1181 Heinrich demütigt sich zu Erfurt, bekommt nur sein väterliches Erbe (Patrimonium) Braunschweig u. Lüneburg zurück († 1195).

1183 Friede zu Konstanz zwischen Friedrich u. den lombardischen Städten (denen unter kaiserlicher Oberhoheit die Wahl ihrer Obrigkeiten u. Selbstverwaltung zugestanden wird).

1184 Glänzendes Reichsfest zu Mainz.

1184—86 6. (friedlicher) Römerzug. Zu Mailand 1186 Vermählung von Friedrichs Sohn Heinrich mit Konstanze, des Normannenkönigs Roger Tochter u. Erbin von Sizilien und Neapel.

1190 Friedrichs Tod im fernen Kleinasien ruft die Sage von seinem Zauberschlafe im Kyffhäuser hervor.

1190—1197 Heinrich VI. Seine Absicht, die Kaiserwürde in seinem Hause erblich zu machen, scheitert am Widerstande der Fürsten.

1191 Heinrich wird in Rom zum Kaiser gekrönt.

1192 Verschwörung deutscher Fürsten, an der auch Heinrich der Löwe teilnimmt. Aussöhnung 1194 (Freigabe von Richard Löwenherz, Heinrichs des Löwen Schwager).

1194 Nach dem Tode Tankreds von Lecce ist Heinrich auch König in Sizilien u. Neapel, † 28. Sept. 1197 zu Messina.

1198—1208 Philipp von Schwaben, Heinrichs VI. Bruder, kämpft um die Krone mit

1198—1215 Otto IV. von Braunschweig, Heinrichs des Löwen Sohn.

1198—1216 Innocenz III. Papst, will Italien selbständig machen, Neapel u. Sizilien vom Reiche trennen u. die päpstliche Gewalt über alle weltliche setzen.

1208 Philipp, der allgemeinen Anerkennung nahe, wird von Otto von Wittelsbach zu Bamberg ermordet.

1208—15 Otto, mit Philipps Tochter Beatrix vermählt, wird von beiden Parteien anerkannt.

1209 Otto von Innocenz zum Kaiser gekrönt, wird 1210 gebannt, weil er Ansprüche auf die staufische Herrschaft in Unteritalien macht.

1212 Friedrich, Sohn Heinrichs VI., Mündel Innocenz', wird von diesem gegen Otto aufgestellt.

1214 Otto, als Bundesgenosse seines Oheims Johann ohne Land, Königs von England, von Philipp II. August von Frankreich bei Bouvines geschlagen, verliert jeden Einflufs in Deutschland, † 1218.

1215—1250 Friedrich II., in Aachen 1215 gekrönt, zugleich König beider Sizilien, wo er (mit Ausnahme der Jahre 1212—20, 35, 36, 37, 42 in Deutschland) residiert u. fast unaufhörlich gegen die päpstliche Gewalt (Gregor IX. 1227—41 u. Innocenz IV. 1243—54) u. die oberitalienischen Städte kämpft.

1216 Bettelorden der Dominikaner durch Papst Honorius III., 1232 der der Franziskaner begründet.

1220 Friedrich in Rom von Papst Honorius III. zum Kaiser gekrönt.

1220—35 Friedrichs Sohn **Heinrich** herrscht in Deutschland, lehnt sich 1235 gegen seinen Vater auf, wird abgesetzt u. nach Apulien ins Gefängnis geschickt, wo er 1242 stirbt.

1225 Friedrichs 2. Ehe mit Jolanthe, Tochter des Titularkönigs von Jerusalem Johann von Brienne; erneutes Versprechen eines Kreuzzuges.

1226 Friedrich bevollmächtigt Hermann von Salza († 1239), den Hochmeister des deutschen Ordens, zur Eroberung Preufsens.

1227 Friedrich schifft sich zum Kreuzzug in Apulien ein, kehrt aber wegen Krankheit zurück, deshalb vom Papste gebannt.

1227 Die Niedersachsen siegen unter Graf Adolf von Holstein bei Bornhöved über Waldemar von Dänemark. Eider als Reichsgrenze gesichert.

Friedrichs Kreuzzug s. oben 5. Kreuzzug.

1230 Friedrich zwingt den Papst, dessen Truppen (Schlüsselsoldaten) in Apulien eingefallen waren, zum Frieden von S. Germano.

Friedrichs weise Gesetzgebung in seinem Erbreiche (sein Kanzler Petrus de Vineis, † 1249), die Lehensverhältnisse geordnet.

1230—83 Die heidnischen Preufsen vom Deutschen Ritterorden

unterworfen. 1. Landmeister Hermann Balk. König Ottokar von Böhmen zieht dem Orden 2 mal zu Hilfe; Königsberg, 1255 gegründet, nach ihm benannt.

1235 Reichstag zu Mainz. Aussöhnung der Welfen u. Ghibellinen, da Friedrich Otto dem Jüngeren, dem Bruderssohne des Kaisers Otto IV., das Herzogtum Braunschweig-Lüneburg als Lehen giebt. Landfriede hergestellt u. beschworen. Friedrich wird während seiner Abwesenheit von Deutschland von seinem Sohne Konrad vertreten.

1236 Reichskrieg gegen die Lombarden, die nach Schliefsung eines Bundes sich der kaiserlichen Oberhoheit nicht fügen wollten.

1237 Friedrich besiegt die Lombarden bei Cortenuova, wird vom Papst gebannt, der mit den Lombarden gemeinschaftliche Sache macht.

Friedrichs Sohn Enzio (1249 gefangen, † im Kerker zu Bologna 1272) u. der grausame Ezzelino von Romano setzen den Kampf gegen die Lombarden fort.

1241 Die **Mongolen**, die unter Dschingis-Khan aus Ostasien aufgebrochen u. nach Besiegung der Russen u. Polen unter seinem Enkel Batu den Westen bedrohten, kämpfen mit den heldenmutig fallenden Schlesiern unter Herzog Heinrich dem Frommen **auf der Wahlstatt bei Liegnitz** u. weichen nach Ungarn.

1245 Kirchenversammlung in Lyon. Innocenz IV. bannt den Kaiser u. erklärt ihn aller seiner Kronen für verlustig.

1246—1247 **Heinrich Raspe,** Landgraf in Thüringen, von den 3 geistlichen Fürsten zum Gegenkönig gewählt, wird, anfangs glücklich gegen Konrad, von diesem bei Ulm völlig geschlagen, † auf der Wartburg. Mit Heinrich Raspes Tod erlischt das landgräfliche Haus in Thüringen. Der östliche Teil wird nach einem Erbfolgekrieg mit der Markgrafschaft Meifsen vereint, aus dem westlichen entsteht die Landgrafschaft Hessen.

1248 Erzbischof von Köln Konrad von Hochsteden legt den Grundstein zu dem 1880 vollendeten Kölner Dom.

1247—1256 **Wilhelm von Holland Gegenkönig,** fällt 1256 in einer Fehde gegen die Friesen.

1250—1254 **Konrad IV.,** Friedrichs Sohn, kämpft in Italien um sein Erbreich, † 1254, wird in Messina begraben. In seinen Erblanden folgt ihm sein Halbbruder Manfred.

1256—73 **Interregnum** (Zwischenherrschaft). Zeit des Faustrechts u. der Raubritter. Auflösung der alten Volksherzogtümer u. Gaugrafschaften, an deren Stelle sich selbständige Fürstentümer, Grafschaften, Herrschaften, geistliche Stifter u. freie Städte setzen. Die zu deutschen Königen gewählten fremden Fürsten Richard von Cornwallis († 1272) u. Alfons von Castilien sind in Deutschland ohne Einflufs.

1266 Manfred fällt in der Schlacht bei Benevent gegen den Grafen Karl von Anjou, Ludwigs IX. von Frankreich Bruder, den der Papst Klemens IV. mit Neapel u. Sizilien belehnte. (Sizilien kommt 1282 infolge der Sizilianischen Vesper an Peter III. von Aragonien.)

1268 Konradin, Konrads Sohn, zieht (von Friedrich von Baden begleitet) nach Italien, siegt zuerst u. wird dann besiegt bei Tagliacozzo u. Scurcola, gefangen genommen u. zu Neapel hingerichtet. (Ende der Staufer.)

III. Von Rudolf von Habsburg bis zur Reformation.

Das Deutsche Reich gliedert sich in Sondergebiete *(K. VI)*.

1273—1347 Könige und Kaiser aus verschiedenen Häusern.

1273—1291 **Rudolf I. von Habsburg,** Landgraf u. Schirmherr der elsässischen Städte, Graf im Aar- u Thurgau, bemüht sich den Landfrieden wieder herzustellen, fordert das seit Friedrichs II. Tode dem Reiche entrissene Gebiet zurück, kämpft deshalb mit Ottokar von Böhmen, der sich die Herzogtümer Österreich (nach Erlöschen des Babenbergischen Hauses 1246), Steiermark, Kärnten u. Krain angemafst hatte.

1276 Ottokar, geächtet, mufs sich unterwerfen u. die deutschen Herzogtümer herausgeben, behält Böhmen u. Mähren.
1278 **Ottokar,** von neuem aufständisch, wird in der **Schlacht auf dem Marchfelde,** bei Dürnkrut, geschlagen u. fällt.
1282 Rudolf belehnt seine Söhne Albrecht u. Rudolf mit Österreich, Steiermark u. Krain. Kärnten kommt an Graf Meinhard von Tyrol, Rudolfs Schwager. **Anfang der habsburgischen Hausmacht.**
1292—1298 **Adolf,** Graf von **Nassau,** sucht sich in Meifsen u. Thüringen eine Hausmacht zu begründen, wird abgesetzt, besiegt von Albrecht von Österreich u. fällt
1298 im Reitertreffen bei Göllheim.
1298—1308 **Albrecht I.,** Rudolfs Sohn, herrscht kraftvoll im Reiche, ist bemüht, seine Hausmacht zu vermehren.
1307 Böhmen kommt nach Erlöschen von Ottokars Geschlecht an Herzog Heinrich von Kärnten.
1308 Albrecht von seinem Neffen Johann von Schwaben ermordet.
1308—1313 **Heinrich VII.,** Graf von **Lützelburg** (Luxemburg), begründet die luxemburgische Hausmacht.
1309 wird den 3 schweizerischen Waldstätten Schwyz, Uri u. Unterwalden die Reichsunmittelbarkeit zuerkannt.
1309—1410 Blütezeit des **Deutschen Ordens** unter den Hochmeistern Siegfried von Feuchtwangen (1309 Sitz auf der Marienburg), Winrich von Kniprode, Konrad von Jungingen u. Blüte der Städte Thorn, Elbing, Kulm, Memel im Anschlufs an die Hansa. Das Ordensgebiet durch Pomerellen u. Danzig erweitert, die Ostgrenze kämpfend vorgeschoben. *(K. XXIIa.)*
1309—77 Die **Päpste** in **Avignon.**
1310 Heinrich VII. belehnt seinen Sohn Johann „den Blinden" mit Böhmen.
1310—1313 Römerzug. Heinrich, von den Ghibellinen (Dante) freudig empfangen, wird 1311 lombardischer König, 1312 römischer Kaiser.
1314—1347 **Ludwig von Bayern** }
1314—1330 **Friedrich von Österreich** } im Kampfe um die Krone.
1315 Friedrich will die habsburgische Macht in der Schweiz wieder herstellen, sein Bruder Herzog Leopold von Österreich wird mit der österreichischen Ritterschaft bei **Morgarten** vom schweizer Landvolk besiegt, das hierdurch den Grund zur Unabhängigkeit von Österreich legt.
Waldemar der Grofse von Brandenburg (1308—1319) kämpft
1316 gegen nordische Fürsten bei Gransee u. behauptet im Frieden zu Templin alle seine Besitzungen.
1322 **Schlacht bei Mühldorf,** in der Ludwig siegt (der Hohenzoller Friedrich IV., Burggraf von Nürnberg, entscheidet die Schlacht). Friedrich gefangen, auf Burg Trausnitz gesetzt, schliefst mit Ludwig den Trausnitzer Frieden 1325, kehrt freiwillig in die Gefangenschaft zurück, wird Mitregent.
1323 Ludwig giebt die Mark Brandenburg nach Erlöschen des Askanischen Hauses an seinen Sohn Ludwig.
1323—1373 **Die bayrischen Markgrafen in Brandenburg.**
1324 Papst Johann XXII. belegt Ludwig mit dem Kirchenbann.
1327 Ludwig geht nach Italien, erhält in Mailand die lombardische Königskrone u. in Rom 1328 die Kaiserkrone, läfst Johann XXII. absetzen. Da Johanns XXII. Nachfolger Benedikt XII. die Aussöhnung verweigert, erklären die deutschen Kurfürsten
1338 auf dem Kurverein zu Rense, dafs ein durch die Mehrheit der Stimmen erwählter König seine Gewalt unmittelbar von Gott habe, zur rechtmäfsigen Ausübung derselben einer Bestätigung des Papstes nicht bedürfe, sondern durch die Wahl der Kurfürsten den Titel eines Königs u. Kaisers u. die Reichsregierung erlange.
1346 Die über Ludwigs Willkür (Lösung der Ehe von Margarete Maultasch) u. Vermehrung seiner Hausmacht erbitterten Fürsten setzen, nachdem Klemens VI. den Bann u. das Interdikt erneuert hatte, Ludwig ab.
1347—1437 **Lützelburgisch-böhmische Kaiser.**

1347—1378 **Karl IV.**, König Johanns Sohn, regierte vortrefflich in seinen Erblanden („Böhmens Vater, des Heiligen Römischen Reiches Erzstiefvater“).

1348 Karl gründet in **Prag**, seinem glänzenden Königssitze, die erste **deutsche Universität** (nach dem Muster von Paris, wo er studiert hatte).

1348—50 **Pest** (schwarzer Tod) in Deutschland u. fast ganz Europa. Judenverfolgungen. Flagellanten (Geißlerzüge).

1348 Der falsche Waldemar in Brandenburg.

1349 Günther von Schwarzburg, von der bayrischen Gegenpartei zum König gewählt, stirbt im selben Jahre.

1355 Karl in Rom zum Kaiser gekrönt, vereinigt mit Böhmen die Oberlausitz u. Schlesien durch kaiserliche, aber von den Kurfürsten bestätigte Urkunde.

1356 **Goldene Bulle.** Ordnung der Königswahl: 7 Kurfürsten sollen wählen: die 3 Erzbischöfe von Mainz, Trier u. Köln, die 4 weltlichen, nämlich der Pfalzgraf vom Rhein (Erztruchseß), der Herzog von Sachsen-Wittenberg (Erzmarschall), der Markgraf von Brandenburg (Erzkämmerer) u. der König von Böhmen (Erzschenk). Wahlstadt: Frankfurt; Krönungsstadt: Aachen. Der Kurfürst von Mainz beruft zur Wahl, die innerhalb dreier Monate vollzogen sein muß, u. führt den Vorsitz. Die Kurfürsten sollen Anteil an der Reichsregierung haben, gewisse Regalien (Bergwerke, Münze, Zölle &c.) wurden ihnen zugesichert, ihre Länder sollen unteilbar sein. Die Kurstimme haftet am Lande. (Die Kurfürsten ließen sich in der Folge vor der Wahl Zugeständnisse machen, Wahlkapitulationen.)

1363 Österreich erwirbt Tirol von Margarete Maultasch, die ihren Gemahl u. einzigen Sohn überlebt hatte.

1364 Karl kauft den (bayr.) Brandenburgern die Niederlausitz ab.

1373 Karl kauft im Vertrage von Fürstenwalde die Mark Brandenburg von Otto dem Finnen (Faulen), so daß seine Erblande nun Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober- u. Niederlausitz, Brandenburg u. die 1353 erworbene Oberpfalz umfassen.

1373—1415 **Die Marken unter den Luxemburgern.** Treffliche Regierung Karls IV., der zu Tangermünde Hof hält.

Der (im 13. Jahrh. geschlossene) Bund der Hansestädte (mit Lübeck als Vorort) ist 1367—70 siegreich gegen König Waldemar von Dänemark. Kopenhagen genommen. Durch den Frieden von Stralsund erlangt die Hansa das Übergewicht im Norden.

Der Rheinische Städtebund, in der Mitte des 13. Jahrh. zur Sicherung des Landfriedens errichtet, besteht aus mehr als 70 Städten.

1376 Der Schwäbische Städtebund, mit Ulm als Vorort, kämpft namentlich gegen Graf Eberhard den Greiner (= Zänker) von Württemberg u. seinen Sohn Ulrich (Schlacht b. Reutlingen 1377).

Adelige Genossenschaften (die Schlegler, die Martinsvögel, der Löwenbund, der Bund von St. Georg &c.) bilden sich, um ihre Unabhängigkeit gegen die Städte sowohl als gegen die Reichsfürsten zu behaupten.

1376 Wenzel zu Karls Nachfolger gewählt.

1378 Anfang der Kirchenspaltung: Päpste in Avignon u. in Rom.

1378 Karl teilt seine Länder unter seine 3 Söhne Wenzel (Böhmen, Oberpfalz u. Schlesien), Sigismund (Brandenburg) u. Johann (die Lausitzen), während in Mähren 2 Neffen, Prokop u. Jobst, als Markgrafen regieren.

1378—1400 **Wenzel**, Karls Sohn, im Reiche unthätig, in Böhmen gewaltthätig (der heilige Nepomuk). Faustrecht in voller Blüte.

1381 Der Rheinische Städtebund vereinigt sich mit dem Schwäbischen, schließt sich 1385 der Schweizerischen Eidgenossenschaft an.

1386 Universität Heidelberg gegründet.

1386 Bei **Sempach** erliegt Herzog Leopold von Österreich mit seinen Rittern dem Fußvolke der Schweizer u. der Städte (Sage von Arnold von Winkelried).

1388 Herzog Leopolds 2. Sohn, Leopold, von Glarnern u. Schwyzern bei Näfels geschlagen.

Siegmund verpfändet die Mark Brandenburg an Jobst von Mähren.

1388 Die schwäbischen Städte bei **Döffingen** von Eberhard dem Greiner (dessen Sohn Ulrich fällt) geschlagen. Anfang der Macht Württembergs.

Die rheinischen Städte bei **Worms** vom Pfalzgrafen Ruprecht besiegt.

Wenzel hatte den Johann Galeazzo Visconti ohne die Reichsstände zu befragen u. für Geld zum Herzog von Mailand u. zum Reichsfürsten erhoben (1395), wird als Kaiser abgesetzt, bleibt König von Böhmen bis 1419 (†).

1400—1410 Ruprecht von der Pfalz, bemüht sich vergeblich, das kaiserliche Ansehen in Deutschland u. in Italien herzustellen.

Die **Femgerichte** in **Westfalen** entwickeln sich mehr u. mehr u. gewinnen Bedeutung.

1402 Sigismund verkauft die Neumark an den Deutschen Orden.

1409 Das **Konzil zu Pisa**, von den Kardinälen zur Beseitigung des Schismas berufen, wählt, ohne die beiden andern — Gregor XII. u. Benedikt XIII. — zur Absetzung zu bringen, einen dritten Papst, Alexander V.

1409 Die bayrischen, sächsischen u. polnischen Studenten u. Lehrer wandern aus Prag aus. Universität **Leipzig** gegründet von Friedrich dem Streitbaren von Meifsen.

1410 Der Deutsche Orden in der Schlacht bei **Tannenberg** vom Grofsfürsten Lladislaus Jagello von Lithauen, seit 1386 zugleich König von Polen, schwer geschlagen. Heinrich von **Plauen** rettet die Marienburg, wird Hochmeister, nötigt die Polen zum Frieden von Thorn (1411) in dem der Orden fast sein ganzes Gebiet zurückerhält. *(K. XXIIa.)*

1410—1437 Sigismund, Wenzels Bruder, Kurfürst von Brandenburg u. durch seine Gemahlin Maria, Ludwigs des Grofsen Tochter, König von Ungarn. Als Gegenkönig wird Jobst von Mähren gewählt, der schon 1411 †.

1411—15 Friedrich von Hohenzollern, Burggraf zu Nürnberg, Statthalter in den Marken, kämpft gegen den aufrührerischen Adel (Quitzows).

1411—66 **Verfall des Ordens**, der uneinig, dem Adel u. den Städten des eigenen Landes sowie den Polen erliegt.

1414—18 Konzil zu Konstanz, vom Kaiser berufen zur Unterdrückung der Ketzerei, Beseitigung des Schismas u. Reformation der Kirche, setzt alle 3 Päpste ab. Martin V. 1417 gewählt.

1415 Der böhmische Reformator **Johann Hufs**, von dem Konzil als Ketzer verurteilt, wird (trotz Zusicherung freien Geleits) **verbrannt**, desgleichen 1416 sein Freund Hieronymus von Prag.

1415 Sigismund überträgt dem **Hohenzoller Friedrich** (—1440), Burggrafen von Nürnberg, die **Mark Brandenburg**.

1417 Sigismund belehnt Friedrich mit Brandenburg, der die fränkische Burggrafschaft (Ansbach u. Bayreuth) mit dem Kurfürstentum vereinigt, die Unabhängigkeit der Ritter bricht, mit Pommern, Mecklenburg, Uckermark u. Priegnitz kämpft. Verwüstung der Marken durch die Hussiten.

1419—36 Hussitenkriege. Die Hussiten (auch Utraquisten, weil sie das Abendmahl sub utraque forma verlangten) unter Führung Ziskas durchziehen mordend u. plündernd Böhmen, spalten sich nach Ziskas Tode 1424, dehnen ihre Verheerungszüge bis Magdeburg, Wien u. Prefsburg aus. Fünf Kreuzzüge gegen sie scheitern. Zwischen den gemäfsigten **Calixtinern** u. dem Baseler Konzil werden 1433 die **Prager Kompaktaten** verabredet (Abendmahl unter beiderlei Gestalt gestattet). Die fanatischen **Taboriten** unter den beiden **Prokopen** 1434 von den Calixtinern u. Katholiken bei **Böhmisch-Brod** vernichtet *(K. VIII)*. Sigismund als König anerkannt.

1423 Das Kurfürstentum **Sachsen-Wittenberg** (Hauptstadt Wittenberg) wird nach Erlöschen des askanischen Hauses an den **Wettiner Friedrich den Streitbaren**, Markgrafen von Meifsen u. Landgrafen in Thüringen, gegeben. Hauptmacht in Norddeutschland. *(K. VIIIa.)*

1431—49 K o n z i l z u B a s e l, kämpft gegen die Übergriffe päpstlicher Gewalt, aber ohne Erfolg für Deutschland, an.

1438—1740 **Kaiser aus dem Hause Habsburg.**

1438—1439 **Albrecht II.**, Herzog von Österreich, als Schwiegersohn Sigismunds auch König von Böhmen u. Ungarn.

1440—1493 **Friedrich III. (IV.)**, Herzog von Österreich-Steiermark, ein Vetter Albrechts, gleichgültig gegen das Reich, ohne Thatkraft u. machtlos. (Aeneas Sylvius Piccolomini, als Papst Pius II., sein Ratgeber.) *(K. VIII.)*

Das Erbe Albrechts wird für dessen nachgeborenen Sohn Ladislaus verwaltet. In Ungarn J o h a n n H u n y a d y Reichsverweser.

1440—70 F r i e d r i c h II., d e r E i s e r n e, von Brandenburg (die fränkischen Stammlande unter seinem Bruder Albrecht). Friedrich bricht die Selbständigkeit der mit grofsen Freiheiten ausgestatteten Städte, verlegt seine Residenz nach Berlin, kauft die Neumark vom Deutschen Orden zurück.

1444—49 Soester Fehde gegen den Erzbischof von Köln.

1445—50 Bruderkrieg in Sachsen zwischen Friedrichs des Streitbaren Söhnen F r i e d r i c h dem S a n f t m ü t i g e n u. W i l h e l m.

1448 Im Wiener Konkordat werden dem Papste die vom Baseler Konzil beschränkten Rechte vom Kaiser zurückgegeben.

1449—53 Nürnberger Krieg. Die Städte sind siegreich gegen Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg u. die andern Fürsten.

1457 Nach Ladislaus' Tode wird in U n g a r n M a t h i a s C o r v i n u s, in B ö h m e n G e o r g P o d i e b r a d zum König gewählt. Österreich fällt an den Kaiser u. seinen Bruder; erst nach dessen Tode (1463) ist Friedrich Herr der habsburgischen Erblande mit Ausnahme von Tirol.

1460 Die Herzogtümer Schleswig u. Holstein kommen durch Wahl der Stände an das dänische Haus.

1466 Im 2. Frieden zu T h o r n mufs der Deutsche Orden W e s t p r e u f s e n u. das Bistum E r m l a n d an Polen abtreten u. O s t p r e u f s e n von Polen zu Lehen nehmen. *(K. XXIIa.)*

1466—1525 Der Deutsche Orden von Polen abhängig. K ö n i g s b e r g Sitz der Hochmeister.

1470—86 A l b r e c h t A c h i l l e s vereinigt alle brandenburgischen Besitzungen, zwingt Pommern zur Anerkennung des brandenburgischen Anfallrechts 1473, giebt die dispositio Achillea (hoherzollernsches Hausgesetz), wonach die Marken ungeteilt dem ältesten Sohne oder dessen Erben, die fränkischen Fürstentümer den jüngeren Söhnen zufallen sollen.

1476 **Karl der Kühne** (aus einer Nebenlinie des französischen Königshauses stammend), seit 1467 Herr von B u r g u n d, der Freigrafschaft u. des gröfsten Teiles der Niederlande, der Lothringen erobert u. das Erzstift Köln (Belagerung von Neufs 1474) angegriffen hatte, fällt in der Schweiz ein, wird aber bei G r a n s o n u. bei M u r t e n entscheidend geschlagen.

1477 Karl fällt bei einem zweiten Angriff auf Lothringen bei N a n c y.

Karls Erbtochter Maria vermählt sich mit des Kaisers Sohn M a x i m i l i a n, der nach Marias Tode (1482) das burgundische Erbe gegen Frankreich für seinen Sohn Philipp den Schönen behauptet. Nur das eigentliche H e r z o g t u m B u r g u n d (mit der Hauptstadt Dijon) kommt an F r a n k r e i c h.

1485 Die sächsischen Lande zwischen Friedrichs des Sanftmütigen Söhnen E r n s t u. A l b r e c h t, den Stammvätern der noch blühenden Linien, geteilt.

Maximilian, seit 1486 röm. König, ist beim Tode seines Vaters im Besitz aller österreichischen Lande.

1486—99 J o h a n n C i c e r o von Brandenburg nimmt seinen Sitz dauernd in Berlin. Unter ihm kamen die fränkischen Besitztümer an seine jüngeren Brüder u. bleiben bis 1791 von Brandenburg getrennt.

1493—1519 **Maximilian I.**, vielfach mit den italienischen Angelegenheiten beschäftigt, da die französischen Könige Eroberungszüge in Italien (Mailand, Neapel, Venedig) machten.

1495 R e i c h s t a g z u W o r m s. E w i g e r L a n d f r i e d e wird bei Strafe der Reichsacht geboten. Errichtung des Reichs-

kammergerichts (zuerst in Frankfurt, dann [bis 1689] in Speier, zuletzt in Wetzlar). Zur Erhaltung desselben wird eine Reichssteuer (der gemeine Pfennig) ausgeschrieben.

1495 Graf Eberhard im Barte wird der erste Herzog von Württemberg.

1499 Die Schweizer werden nach glücklichem Kampfe vom Reichskammergericht, d. h. zugleich vom Reiche, losgesprochen im Frieden zu Basel.

1499—1535 Joachim I. Nestor von Brandenburg, Gegner der Reformation. Sein Bruder Albrecht Erzbischof von Mainz u. Magdeburg, das bis 1601 in den Händen brandenburgischer Prinzen bleibt.

1506 stiftet Joachim die Universität Frankfurt, 1516 richtet er das Kammergericht ein, zieht 1524 die Grafschaft Ruppin als erledigtes Lehen ein u. stellt 1529 durch den Grimnitzer Vertrag die brandenburgischen Ansprüche auf Pommern fest.

1512 Reichstag zu Köln. Einteilung des Reichs in 10 Kreise (den österreichischen, bayrischen, schwäbischen, fränkischen, kur- od. niederrheinischen, oberrheinischen, burgundischen, niederrheinisch-westfälischen, niedersächsischen u. obersächsischen). Böhmen nebst Mähren, Schlesien u. der Lausitz, Preufsen u. die Schweiz sind aufserhalb der Kreisverfassung.

Neuere Zeit.

Einleitung.

Im XIV. Jahrh. wurde die **Magnetnadel** (Kompafs) erfunden, infolgedessen hörte die Schiffahrt auf, Küstenschiffahrt zu sein, und wagte sich auf das offene Meer.

1354 erfand (nach der gewöhnlichen Angabe) der Mönch Berthold Schwarz das **Schiefspulver**. Umwandlung des Kriegswesens, stehende Heere.

Mitte des XV. Jahrh. erfand Johann Gensfleisch zum Gutenberg zu Mainz die Buchdruckerkunst.

1453 Konstantinopel wird von den osmanischen Türken (seit 1362 in Europa) unter **Mohammed II.**

1486 Der Portugiese Bartolomeo Diaz erreicht das Vorgebirge der guten Hoffnung *(K. VII)*.

1492 Wiederentdeckung **Amerikas** (zunächst Westindiens) durch den Genuesen **Christoph Columbus** in spanischem Dienste *(K. VII)*.

1498 Der Portugiese **Vasco de Gama** entdeckt den Seeweg nach **Ostindien.**

1513—21 Unter Papst Leo X., einem Sohne des Lorenzo von Medici, ist Rom der Mittelpunkt weltlicher Kunst (Michelangelo, Raphael, Dom vom Heiligen Peter) u. Wissenschaft.

1519—22 Erste Erdumsegelung des Portugiesen Ferdinand Magalhães in spanischem Dienste. Durchfahrt nach dem Grofsen Ozeane durch die Magalhäesstrafse 1520 *(K. VII)*.

I. Zeitalter der Reformation bis zum Westfälischen Frieden *(K. VIII u. IX)*.

1517, 31. Okt. Dr. Martin Luther (geb. 10. Nov. 1483 zu Eisleben, 1505 Magister, Augustinermönch in Erfurt, 1508 Professor der Theologie an der 1502 errichteten Universität Wittenberg, 1512 Dr. der Theologie) schlägt **an der Schlofskirche zu Wittenberg 95 Thesen gegen den Ablafshandel** an.

1519 Reformation in der Schweiz durch Ulrich Zwingli in Zürich (fällt im Kampfe bei Kappel 1531).

1519—1556 Karl V., erbt von seinem Grofsvater Maximilian die habsburgischen, von seiner Grofsmutter Maria die burgundischen Lande (sein Vater Philipp † 1506), durch seine Mutter Johanna († 1555), die Tochter Ferdinands des Katholischen von Aragonien († 1516) u. Isabellas von Castilien († 1504), fällt ihm Spanien nebst den dazu gehörigen Ländern Sizilien, Neapel u. den Kolonien zu. Kämpfe mit Franz I. von Frankreich (1515—47) u. Sultan Soleiman (1520—66).

1521 Luther auf dem Reichstage zu Worms verteidigt seine Lehre vor Kaiser u. Reich. Luther wird durch das Wormser Edikt geächtet (Friedrich der Weise von Sachsen läfst ihn auf die Wartburg bringen, wo er bis 1522 mit der Übersetzung der Bibel beschäftigt ist), die Verbreitung seiner Lehre wird verboten. Philipp Melanchthon für die Reformation thätig. Franz von Sickingen.

1521 Bildersturm in Wittenberg.

1521—26 1. Krieg zwischen Karl V. u. Franz I., der ihm Mailand, Neapel u. Burgund streitig macht. Franz, 1525 bei Pavia geschlagen u. gefangen, verzichtet im Frieden von Madrid 1526 auf Italien u. Burgund.

1522—29 Während Karls Abwesenheit in Spanien vertritt ihn sein Bruder Ferdinand, Herzog von Österreich.

1523 Franz von Sickingen, auf Feste Landstuhl belagert, † an einer Wunde. Ulrich von Hutten † auf der Insel Ufnau im Züricher See.

1524—25 Bauernkrieg in Schwaben u. Franken. 12 Artikel.

1525 Die Bauern bei Königshofen a. d. Tauber, Thomas Münzer (Wiedertäufer) bei Frankenhausen geschlagen u. hingerichtet.

1525 Albrecht von Hohenzollern, seit 1511 Hochmeister des Deutschen Ordens, tritt zur neuen Lehre über u. verwandelt das Ordensland Ostpreufsen in ein weltliches Herzogtum.

1526 Reichstag zu Speier. Ein der Reformation günstiger Reichstagsabschied; evangelische Landeskirchen in Sachsen u. Hessen eingerichtet. Danach reformieren viele Fürsten u. die meisten Reichsstädte, darunter auch das blühende Nürnberg (Wilibald Pirkheimer, Albrecht Dürer, Peter Vischer, Hans Sachs).

1526 Ludwig II., König von Ungarn u. Böhmen, Sohn von Ladislaus, des gewählten Nachfolgers von Mathias Corvinus u. Georg Podiebrad, fällt in der Schlacht bei Mohacs gegen die Türken. Ludwigs Schwester Anna ist mit Ferdinand von Österreich, Karls V. Bruder, vermählt, der jetzt König von Böhmen (nebst Schlesien u. Mähren) u. Ungarn wird. Die Länder bleiben von jetzt ab beim Hause Habsburg.

1527 Erste evangelische Universität in Marburg errichtet.

1527—29 2. Krieg zwischen Karl V. u. Franz I., mit dem der Papst, Venedig u. Franz Sforza von Mailand verbunden sind (Heilige Liga). Das Kaiserliche Heer unter Georg Frundsberg u. nach dessen Tode unter dem Connétable Karl von Bourbon, der Rom mit Sturm nimmt, aber fällt.

1529 Im (Damen-) Frieden zu Cambray entsagt Franz Italien, Karl verspricht, seine Ansprüche auf Burgund für jetzt nicht geltend zu machen.

1529 2. Reichstag zu Speier. Das Wormser Edikt erneuert; dagegen **protestieren** die lutherischen Fürsten = Protestanten.
Luthers grofser u. kleiner Katechismus.
Religionsgespräch zu Marburg: vergeblicher Versuch, den Zwiespalt zwischen Luther u. Zwingli beizulegen.
Wien von den Türken belagert.

1530 Karl in Bologna vom Papst als Kaiser gekrönt.

1530 Reichstag zu Augsburg. Augsburger Konfession, von Melanchthon verfafst, von den protestantischen Reichsständen vorgelegt. Der Reichstagsabschied verurteilt die lutherischen Lehren als Ketzereien.
Protestantische Fürsten u. Reichsstände schliefsen zu **Schmalkalden** einen **Bund.** Häupter: Kurfürst Johann der Be-

ständige von Sachsen (1525—32) u. Philipp der Grofsmütige, Landgraf von Hessen (1509—67).

1531 Ferdinand in Aachen als römischer König gekrönt.

1532 Nürnberger Religionsfriede. Freie Religionsübung bis zu einem „gemeinen, freien Concilium".

1534 Philipp von Hessen führt den vertriebenen Herzog Ulrich von Württemberg in sein Land zurück, das nun lutherisch wird. Friede zu Kaaden.

Jesuitenorden von Ignatius von Loyola gestiftet (1540 vom Papste bestätigt).

1534—35 Wiedertäufer in Münster unter Johann von Leyden.

1535 Karls Zug gegen Tunis, das erobert wird.

1536—38 3. Krieg zwischen Karl V. u. Franz I. um Mailand. Waffenstillstand von Nizza.

1537 Kurfürst Joachim II. (1535—71), schliefst Erbverbrüderung mit dem herzoglichen Hause von Liegnitz, Brieg u. Wohlau, führt 1539 die Reformation in Brandenburg ein.

1541 Reformation in Genf durch Johann Calvin; der Calvinismus verbreitet sich nach Frankreich, den Niederlanden, England (in Schottland John Knox Reformator).

1542—44 4. Krieg Karls V. gegen Franz I., der mit Sultan Soliman u. dem Herzog von Kleve verbündet ist. Karl, mit Heinrich VIII. von England im Bunde, unterwirft den Herzog von Kleve, dringt bis Soissons vor. Im Frieden zu Crespy behält Frankreich Burgund, verzichtet auf Italien.

1545 Konzil zu Trient, dauert mit Unterbrechungen bis 1563, von den Protestanten nicht beschickt, setzt sich in Gegensatz zum Protestantismus.

1546, 18. Febr., Luther stirbt zu Eisleben, ruht in der Schlofskirche zu Wittenberg.

1546—1547 Schmalkaldischer Krieg. Karl V., der die neue Lehre unterdrücken will u. dem sich Herzog Moritz von Sachsen anschliefst, unterwirft die Protestanten in Süddeutschland, schlägt im April 1547 bei **Mühlberg** *(K. VIIIa)* an der Elbe den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, der gefangen wird. Die **Kurwürde** kommt an Moritz (die **albertinische Linie**); Johann Friedrich bleibt, ebenso wie Philipp von Hessen, der sich dem Kaiser zu Halle gestellt hatte, Gefangener u. behält für sich u. seine Kinder nur Gotha, Eisenach, Weimar, Jena etc., woraus die heutigen sächsischen Herzogtümer sich gebildet haben.

1548 Das **Augsburger Interim** vom Kaiser erlassen. Protestanten u. Katholiken unzufrieden damit. Magdeburg trotzt der Reichsacht.

1552 Moritz, über die Behandlung seines Schwiegervaters, Philipps von Hessen, erbittert, schliefst im Verein mit einigen deutschen Fürsten ein Bündnis zu Friedewalde mit dem französischen König Heinrich II., nach dem dieser sich als Reichsvikarius in den Besitz der 3 Reichsstädte Metz, Toul u. Verdun setzen sollte, rückt unerwartet gegen den Kaiser nach Tirol vor u. erzwingt den **Passauer Vertrag.** Philipp von Hessen freigegeben (Johann Friedrich war kurz vorher aus der Haft entlassen worden) u. den Anhängern der Augsburgischen Konfession freie Religionsübung bis zum nächsten Reichstag gestattet.

Heinrich von Frankreich bemächtigt sich auch der zu den 3 Reichsstädten gehörigen Bistümer u. behält sie.

1553 Moritz siegt bei Sievershausen über Markgraf Albrecht von Hohenzollern-Kulmbach, der den Krieg gegen Bistümer &c. fortgesetzt hatte, wird aber tödlich verwundet.

1555 **Augsburger Religionsfriede.** Die Reichsstände der Augsburgischen Konfession erhalten freie Religionsübung, das Recht, in ihren Gebieten zu reformieren (cujus regio, ejus religio), u. gleiche Rechte mit den katholischen Reichsständen. Keine Einigung über den geistlichen Vorbehalt.

1556 Karl dankt ab († 1558 im Kloster San Juste in Spanien). In den deutschen habsburgischen Besitzungen folgt ihm sein Bruder Ferdinand, während Philipp, Karls Sohn, Spanien mit

den Kolonien, die Niederlande, Franche Comté, Mailand, Neapel u. Sizilien erbt.

1556—1564 **Ferdinand I.**, in religiösen Dingen duldsam, hat als König von Ungarn viel mit den Türken zu kämpfen.

1564—1576 **Maximilian II.**, der Reformation freundlich. Kämpfe gegen die Türken (Verteidigung von Szigetvar durch Graf Zrinyi).

1567 Grumbachsche Händel.

1569 Joachim II. von Brandenburg erlangt von Polen die Mitbelehnung mit dem Herzogtum Preufsen.

1571—1598 Johann Georg von Brandenburg vereinigt die Marken, vermählt seinen Enkel Johann Sigismund mit Anna, der ältesten Tochter des schwachsinnigen Herzogs Albrecht Friedrich von Preufsen, die zugleich Nichte u. Erbin des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich ist.

1576—1612 **Rudolf II.**, gelehrter Jesuitenzögling. Die ungarischen Protestanten empören sich. Sein Bruder Mathias zwingt ihn, Ungarn, Österreich, Mähren u. Schlesien abzutreten, denen Mathias Religionsfreiheit gewährt. Rudolf giebt den Böhmen 1609 den Majestätsbrief (freie Religionsübung für die 3 Stände der Ritter, Herren u. Königlichen Städte).

1598—1608 Joachim Friedrich von Brandenburg. Kraft des geraischen Vergleichs (1598) kommen nach dem Tode des Markgrafen Georg Friedrich (1603) die fränkischen Fürstentümer an Joachim Friedrichs jüngere Brüder (1769 resp. 1806 erloschen), während Jägerndorf sein 2. Sohn (1623 geächtet) erhält. Der Kurfürst, vormundschaftlicher Regent von Preufsen, vermählt sich mit einer jüngeren Tochter des Herzogs.

1607 Gewaltthat gegen Donauwörth, das vom Kaiser geächtet, von Herzog Maximilian von Bayern besetzt gehalten wird.

1608 Die Protestanten (Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz an der Spitze) schliefsen die Union zu Ahausen.

1609 Die Katholiken verbinden sich in der Liga (Herzog Maximilian von Bayern an der Spitze).

1608—1619 Johann Sigismund von Brandenburg geht 1613 von der lutherischen zur reformierten Kirche über.

1609 **Jülich-Klevescher Erbfolgestreit** (Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg, Pfalzgraf Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg). Teilungsverträge von Xanten (1614) u. Düsseldorf (1629): Pfalz-Neuburg erhält Jülich u. Berg, Brandenburg Kleve, Mark u. Ravensberg. Schlufsvertrag zu Kleve 1666.

1612—1619 **Mathias.**

1618 Herzog **Albrecht Friedrich von Preufsen** stirbt ohne Söhne. **Preufsen** kommt an **Brandenburg.**

1618—1648 **Der Dreifsigjährige Krieg.** *(K. IX.)*

1618—23 1. Der böhmisch-pfälzische Krieg.

1618 Äufsere Veranlassung des Krieges: Schliefsung einer protestantischen Kirche u. Niederreifsung einer andern. **Aufstand in Prag.** (Graf Mathias von Thurn.)

1619—1640 George Wilhelm von Brandenburg (Minister Adam v. Schwarzenberg).

1619—1637 **Ferdinand II.**, Enkel Ferdinands I., streng katholisch, strebt nach kirchlicher u. politischer Unterwerfung Deutschlands. Ferdinand wird in Böhmen als König nicht anerkannt.

1619 Die Böhmen wählen Friedrich V. von der Pfalz zum König („Winterkönig").

1620, 8. Nov. Schlacht am weifsen Berge bei Prag *(K. IX c)*, ist nach einer Stunde verloren, Friedrich flieht u. wird geächtet 1621. In Böhmen der Protestantismus ausgerottet, der Majestätsbrief vom Kaiser zerschnitten.

1621 Die Union löst sich auf.

1622 Ernst von Mansfeld schlägt Tilly, den Feldherrn der Liga, der mit Hilfe spanischer Truppen unter Spinola die Pfalz erobert, bei Wiesloch, Tilly besiegt den Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach bei Wimpfen (Sage vom Heldentode der Pforzheimer Bürger), den „tollen" Herzog Christian von Braunschweig bei Höchst (1622) u. bei Stadtlohn (1623).

1623 Maximilian erhält die Rhein- und die Oberpfalz, wird mit der

Kurwürde (an Stelle Friedrichs V.) belehnt, damit erhalten die Katholiken das Übergewicht im Kurfürstenkollegium.

1624—29 2. Der Dänische Krieg.

Protestantische Stände des niedersächsischen Kreises wählen den Dänenkönig Christian IV. zum Führer. Mansfeld bringt ein Heer zusammen. Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland (geb. 1583), stellt dem Kaiser, der nur auf die Truppen der Liga angewiesen ist, ein Heer u. rückt als kaiserlicher Generalissimus gegen Norddeutschland vor.

1626 Wallenstein siegt an der Dessauer Elbbrücke über Mansfeld, der, von Wallenstein verfolgt, nach Schlesien u. Ungarn marschiert u. in Dalmatien † (1626). Tilly siegt bei Lutter am Barenberge vollständig über Christian IV.

1627 Wallenstein erobert mit Tilly zusammen Holstein, allein Schleswig u. Jütland. Christian IV. flieht auf die Inseln.

1628 Die Herzöge von Mecklenburg von Wallenstein geächtet; Wallenstein, Admiral des baltischen Meeres, zum Herzog von Mecklenburg ernannt, belagert vergeblich Stralsund.

1629 Friede von Lübeck zwischen dem Kaiser u. Christian IV., der seine Länder zurückerhält, aber seine Verbündeten preisgiebt. Das Restitutionsedikt des Kaisers schreibt die Rückgabe aller seit dem Passauer Vertrag eingezogenen Stifter u. Klöster (darunter die Erzbistümer Bremen u. Magdeburg, 12 Bistümer &c.) an die katholische Kirche vor. Nur die Bekenner der Augsburgischen Konfession sollen freie Religionsübung haben.

1630—35 3. Der Schwedische Krieg.

1630 Auf dem Reichstage zu Regensburg allgemeine Klagen gegen Wallenstein, der vom Kaiser entlassen wird.

1630, Juli. Gustav Adolf, König von Schweden, landet an der pommerschen Küste, besetzt Rügen u. einen grofsen Teil von Pommern. George Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, schwankt, ob er sich ihm anschliefsen soll, übergiebt erst spät die Festung Spandau. Johann Georg, Kurfürst von Sachsen, verweigert den Durchzug, deshalb kommt Gustav Adolf

1631 zu spät zum Entsatze von Magdeburg, das von Pappenheim u. Tilly belagert, am 20. Mai erstürmt wird u. fast ganz in Flammen aufgeht *(K. IXb)*.

1631 Subsidienvertrag Gustav Adolfs mit Frankreich (Richelieu).

1631, 7./17. Sept. Tilly von Gustav Adolf bei Breitenfeld in der Nähe Leipzigs geschlagen.

Die protestantischen Fürsten u. Städte schliefsen sich dem Schwedenkönige an, der durch Thüringen u. Franken bis Mainz vordringt. Die Sachsen rücken in Böhmen ein u. nehmen Prag.

1632 Tilly, von Maximilian herbeigerufen, soll Gustav Adolf den Übergang über den Lech wehren, wird bei Rain geschlagen u. tödlich verwundet. Bayern von den Schweden besetzt, Gustav Adolf in München.

Wallenstein bringt (gegen unglaubliche Vorrechte), vom Kaiser gebeten, wieder ein Heer zusammen, vertreibt die Sachsen aus Böhmen, zieht dem gehafsten Maximilian zu Hilfe, bedroht Nürnberg. Wallenstein u. Gustav Adolf liegen sich 11 Wochen vor Nürnberg gegenüber. Gustav Adolf, von den Verschanzungen Wallensteins zurückgeschlagen, folgt Wallenstein, der sich gegen den Kurfürsten von Sachsen wendet, nach.

1632, 6./16. Nov. Schlacht bei Lützen. Gustav Adolf fällt. Die Schweden siegen. (Bernhard von Weimar.)

Schweden (Kanzler Oxenstierna) setzt den Krieg fort.

1633 Zu Heilbronn Bündnis Schwedens mit den protestantischen Ständen des fränkischen, schwäbischen, ober- u. niederrheinischen Kreises, während Brandenburg u. Sachsen keine Partei nehmen.

1634, 25. Febr. Wallenstein zu Eger **ermordet.**

Das schwedische Heer unter Herzog Bernhard von Weimar erobert Franken, verwüstet unter Gustav Horn Bayern. Beide von des Kaisers Sohn Ferdinand, König von Ungarn, bei Nördlingen (Sept.) besiegt. Gustav Horn gefangen. Das Elsafs wird Frankreich zugesichert.

1635 Friede zu Prag zwischen dem Kaiser, der auf die Ausführung des Restitutionsedikts verzichtet, u. Sachsen, das die

Lausitzen erwirbt u. sich zum Kampf gegen die Schweden verbindlich macht. Fast alle protestantischen Reichsstände (Brandenburg, Mecklenburg, Lüneburg, Weimar &c.) treten allmählich dem Frieden bei.

1635—48 4. Der schwedisch-französische Krieg.

Die französische Politik von Richelieu (1642 †), dann von Mazarin, die schwedische von Oxenstierna geleitet.

1636 Der schwedische General Banér schlägt das sächsisch-kaiserliche Heer bei Wittstock in Brandenburg.

1637 In Pommern erlischt das Herzogshaus mit Boguslaw XIV. Das Land bleibt von den Schweden besetzt.

1637—1657 Ferdinand III.

Herzog Bernhard von Weimar unternimmt (mit französischem Gelde) die Eroberung des Elsasses, um sich

1638 ein eigenes Herzogtum zu gründen, besiegt bei Rheinfelden Johann von Werth, stirbt

1639, Juli, nach der Einnahme von Breisach in Neuenburg (an Gift?); sein Heer tritt in den Dienst der Franzosen, die dadurch Herren des Elsasses werden.

1640—1688 Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der Grofse Kurfürst, der Schöpfer eines geordneten Staats- und Heerwesens (Feldmarschall Derfflinger) schliefst mit den Schweden einen Neutralitätsvertrag.

1642 Torstenson, genial, aber krank, besiegt den kaiserlichen Feldherrn Octavio Piccolomini bei Breitenfeld u. zieht in Böhmen u. Mähren ein.

1643—45 Krieg Dänemarks gegen Schweden. Torstenson erobert Holstein u. Schleswig, rückt in Jütland ein.

1643 Die Franzosen (unter Rantzau) bei Duttlingen von den Bayern u. Österreichern unter Johann von Werth u. Mercy geschlagen.

1644 Turenne u. der 21jährige Herzog von Enghien, später von Condé genannt, nehmen Städte am Rhein (Mannheim, Speier, Worms, Mainz &c.).

1645 Torstenson siegt glänzend über die Kaiserlichen bei Jankau in Böhmen u. rückt vor Wien.

1645 Turenne von Johann von Werth u. Mercy bei Mergentheim geschlagen.

Die Bayern von Franzosen, Schweden u. Hessen unter Condé u. Turenne bei Allersheim besiegt.

1646 u. 48 Bayern von Wrangel u. Turenne verwüstet.

1648 Der Schwedengeneral Königsmark erobert die Kleinseite von Prag *(K. IXc)*.

1648 (24. Okt.) **Westfälischer Friede** zwischen dem Kaiser, dem Reich u. Frankreich zu Münster, zwischen Kaiser u. Reich u. Schweden zu Osnabrück. Schweden erhält 5 Millionen Thlr u. als Reichslehen Vorpommern, Rügen u. einen Teil von Hinterpommern (mit Stettin), die Stiftsländer von Bremen (ohne die Stadt) als Herzogtum, von Verden als Fürstentum u. die Stadt Wismar. Frankreich bekommt (ohne Vorbehalt der Lehnsherrlichkeit des Reiches) das österreichische Elsafs, Breisach, das Besatzungsrecht in Philippsburg, es behält die Städte u. Bistümer Metz, Toul u. Verdun. Die Schweiz u. die Niederlande werden als vom Reiche unabhängige Freistaaten anerkannt. — Brandenburg erhält für Vorpommern die Anwartschaft auf das Erzbistum Magdeburg als Herzogtum (1680 brandenburgisch), die Bistümer Halberstadt, Minden u. Kamin als Fürstentümer und den gröfsten Teil von Hinterpommern. — Der Pfalzgraf Karl Ludwig, Friedrichs V. Sohn, erhält die Pfalz am Rhein (Hauptstadt Heidelberg) u. die Kurwürde (die 8, da die bayrische bestehen bleibt). — Bayern behält die Oberpfalz. — Alle anderen vertriebenen, geächteten oder verjagten Fürsten, Herren, Ritter etc. werden in den Rechtsstand von 1618 wieder eingesetzt. Den Reichsständen wird die Landeshoheit (Superioritas territorialis) u. das Recht, Bündnisse (nur nicht gegen Kaiser u. Reich) zu schliefsen, zuerkannt. In **kirchlicher** Beziehung

werden der Passauer Vertrag u. der Augsburger Religionsfriede als Grundlage angenommen u. ausdrücklich auf die Reformierten ausgedehnt. Für den Besitzstand beider Parteien an kirchlichem Gut gilt als Richtschnur (annus normalis) der 1. Januar 1624. Jedem Reichsstand bleibt das Recht, in seinem Gebiete zu reformieren (dadurch werden dem Kaiser die Protestanten in seinen Erblanden preisgegeben).

1648—1789 II. Zeit der unumschränkten Alleinherrschaft.

Söldnerheere, Kabinettspolitik, Dynasten- u. Erbfolgekriege *(K. IX, X. u. XI)*.

1657 Friedrich Wilhelm erlangt durch den Vertrag von Wehlau von Polen die Souveränität des Herzogtums Preufsen.

1660 Im Frieden zu Oliva wird Preufsen als souverän anerkannt.

1658—1705 **Leopold I.**, Ferdinands Sohn, durch Türkenkriege u. Kämpfe gegen die Franzosen in Anspruch genommen.

1663 Ständiger Reichstag zu Regensburg.

1667—1668 **1. Eroberungs-(Devolutions-)Krieg** Ludwigs XIV., gegen die spanischen Niederlande gerichtet. Nach dem Tode seines Schwiegervaters Philipps IV. von Spanien († 1665) macht Ludwig nach dem in einigen belgischen Provinzen privatrechtlich geltenden Heimfalls-(Devolutions-)Recht Anspruch auf den Hennegau, die Freigrafschaft, Flandern etc.

1668 Dreibund (Tripelallianz) gegen ihn geschlossen von Holland, England u. Schweden. Im Frieden von Aachen behält er mehrere niederländische Plätze (Ryssel - Lille, Tournay etc.).

1672—1678 **2. Eroberungskrieg** gegen Holland (Schmähschriften gegen Ludwig); Sprengung der Tripelallianz durch ein Bündnis Frankreichs mit England, dessen König Karl II. französische Gelder empfängt, u. mit Schweden. Auch der Kurfürst von Köln u. der Bischof von Münster sind auf Ludwigs Seite, der 2 Heere unter Turenne u. Condé in Holland einrücken läfst. Brandenburg, das Holland unterstützt, wird durch französische Eroberung seiner kleveschen Besitzungen zum Frieden von Vossem (1673) genötigt.

1674 Holland vom Kaiser, dem Deutschen Reiche u. Spanien unterstützt. Die deutschen Rheinlande u. die spanischen Niederlande Kriegsschauplätze. Seeheld de Ruyter.

Wilhelm von Oranien, Erbstatthalter, kämpft gegen Condé unentschieden bei Seneffe.

Turenne kämpft am Oberrhein meist siegreich gegen den kaiserlichen Feldherrn Montecuculi u. den Grofsen Kurfürsten, bis er 1675 bei Sasbach fällt.

1674 Ludwig bestimmt die Schweden, in Brandenburg einzufallen.

1675, 28. Juni. Der Grofse Kurfürst siegt entscheidend über die Schweden bei **Fehrbellin** *(K. XIb)*, nimmt 1678 Stettin.

1675 Das Herzogshaus von Liegnitz-Brieg-Wehlau erlischt, Österreich zieht die Länder ein u. entschädigt 1686 Brandenburg durch den Schwiebuser Kreis des Herzogtums Glogau.

1678 Friede zu Nymwegen. Ludwig trennt die Gegner, schliefst zuerst Frieden mit Holland, das nichts verliert, dann mit Spanien, das niederländische Plätze u. die Freigrafschaft abtritt, hierauf mit Kaiser u. Reich, das Freiburg überläfst, zuletzt zu St. Germain en-Laye 29. Juni 1679 mit Brandenburg, welches das eroberte schwedische Pommern, Stettin, Stralsund, Rügen zurückgeben mufste („exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor").

1681 Brandenburgische Kriegsschiffe an der Westküste von Afrika. Fort Friedrichsburg, Handelsgesellschaft.

1680—1684 **Ludwigs XIV. Reunionen.** Gerichtshöfe (chambres de réunion) zu Metz (für Lothringen), Breisach (für das Elsafs), Besançon (für Burgund) u. Tournay (für die Niederlande) sollen untersuchen, welche Gebiete jemals zu den in den letzten Friedensschlüssen ihm abgetretenen Ländern gehört hätten.

1681, 30. Sept. **Strafsburg** mitten im Frieden von Ludwig **geraubt.** Das Deutsche Reich erhebt Einspruch, sieht aber ruhig zu u. schliefst wegen drohender Türkengefahr 1684 einen 20jährigen

Waffenstillstand, wonach Frankreich alle bis 1. Aug. 1681 reunierten Gebiete u. dazu noch Strafsburg behielt.

1683 **Wien** von den Türken belagert, wird durch Graf Rüdiger von Starhemberg verteidigt, von Karl von Lothringen u. dem Polenkönig Johann Sobiesky gerettet.

1685, 18. Okt., Aufhebung des Edikts von Nantes. 400000 Hugenotten fliehen nach Holland, England, Brandenburg. Die Zurückbleibenden verfolgt (Dragonaden), Erziehung der Kinder in der katholischen Religion befohlen.

1688—1713 **Friedrich III. von Brandenburg**, legt die Friedrichsstadt in Berlin an, stiftet 1694 die Universität Halle (Thomasius, Hermann Francke Stifter des Waisenhauses), giebt 1694 den Schwiebuser Kreis für eine Geldentschädigung an Österreich zurück u. erhält die Anwartschaft auf das Fürstentum Ostfriesland, errichtet 1699 die Akademie der Künste (Schlüter), 1700 die Akademie der Wissenschaften (Leibnitz).

1688—1697 **3. Eroberungskrieg (Pfälzischer Erbschaftskrieg)** Ludwigs XIV., der den Waffenstillstand bricht u., als nach dem Tode des Kurfürsten Karl von der Pfalz 1685 die Pfalz-Simmernsche Linie im Mannesstamm ausgestorben war, für die Schwester Karls u. Gemahlin seines Bruders Philipp von Orléans nicht blofs den ganzen allodialen Nachlafs Karls, sondern auch trotz ihres ausdrücklichen Verzichtes einen grofsen Teil des Landes verlangt u. den im Augsburger Bündnisse 1686, sowie in der Wiener Allianz 1689 verbündeten europäischen Mächten den Krieg erklärt, der in den Rheinlanden, Niederlanden *(K. XIII)*, Italien, Spanien u. Irland geführt wird.

1689 Mordbrennereien in der Pfalz (Heidelberg, Mannheim, Oppenheim, Speier, Worms etc.), auf des Kriegsministers Louvois Befehl von Melac ausgeführt.

1690 Der französische Marschall Luxembourg siegt bei Fleurus über den Prinzen von Waldeck,

1692 bei Steenkerken } über Wilhelm III., der trotzdem das
1693 bei Neerwinden } Feld behauptet.

1692 Die englisch-holländische Flotte siegt bei dem Vorgebirge La Hague über die französische.

1692 Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg wird Kurfürst von **Hannover** (9. Kurwürde).
In Italien war Catinat dem Herzog von Savoyen überlegen, der 1696 gegen Rückgabe seines verlorenen Landes Separatfrieden mit Ludwig schliefst.

1697 **Friede zu Ryswyk.** Frankreich behält die Reunionen im Elsafs (also auch Strafsburg), giebt die andern zurück, wird für seine pfälzischen Ansprüche mit Geld entschädigt, der Herzog von Lothringen wieder eingesetzt, Wilhelm III. als König von England von Ludwig XIV. anerkannt.

1697 Kurfürst Friedrich August der Starke von Sachsen wird katholisch u. nach König Johann Sobieskys Tode als August II. († 1733) König von Polen.

1699 Friede zu Carlowitz in Slavonien zwischen dem Kaiser u. den Türken (nachdem dem österreichischen Mannesstamme die Thronfolge in Ungarn [1687] übertragen worden war u. Prinz Eugen von Savoyen bei Zenta 1697 die Türken geschlagen hatte). Österreich behält Siebenbürgen, die Pforte das Temesvarer Banat.

1701 Das Herzogtum **Preufsen** wird 18. Januar zum **Königreich** erhoben. Des Grofsen Kurfürsten Sohn Friedrich III. setzt sich u. seiner Gemahlin die Krone zu Königsberg auf. Friedrich I. († 1713) König in Preufsen. — Schwarzer Adlerorden.

1701—1713 resp. 1714 **Der spanische Erbfolgekrieg.** *(K. IX, XIII, XIV.)* Veranlassung: der Tod Karls II. von Spanien, des letzten spanischen Habsburgers. Testamentserbe ist Philipp von Anjou, der ältern Schwester Karls II., die ausdrücklich verzichtet hatte, u. Ludwigs XIV. Enkel, während Kaiser Leopold, Gemahl der jüngern Schwester Karls, die nicht verzichtet hatte, Anspruch auf Spanien (für seinen 2. Sohn Karl aus andrer

Ehe) macht. Auf des Kaisers Seite standen England, Holland (A. Heinsius), Preufsen, Hannover, das Deutsche Reich (seit 1702), Portugal u. Savoyen (1703); für Frankreich waren Sachsen, die Herzöge von Mantua, Braunschweig-Wolfenbüttel, Sachsen-Gotha u. Altenburg, Kurfürst Max Emanuel von Bayern u. sein Bruder Joseph Klemens, Erzbischof von Köln.

1701 Prinz **Eugen von Savoyen** siegt bei Carpi über Catinat, bei Chiari über Villeroi, kämpft

1702 unentschieden bei Luzzara gegen Vendôme.

Der englische Feldherr **Marlborough** (John Churchill) erobert indessen mehrere niederländische Festungen.

1702 Wilhelm III. stirbt, ihm folgt Jacobs II. Tochter Anna.

1702—7 Streit um die oranische Erbschaft, aus der Preufsen die Grafschaften Mörs u. Lingen u. 1707 das Fürstentum Neuenburg (Neufchâtel) erwirbt.

1704 Marlborough besiegt mit Markgraf Ludwig von Baden die Bayern auf dem Schellenberge bei Donauwörth u. schlägt mit Prinz Eugen vereint die Franzosen u. Bayern bei **Höchstädt** u. **Blindheim** *(K. IXa)*. Die Franzosen müssen Deutschland räumen. Der Kurfürst von Bayern wird mit seinem Bruder 1706 geächtet.

1704 Gibraltar von den Engländern genommen.

1705—1711 Joseph I., Leopolds älterer Sohn, Kaiser.

1706 Marlborough siegt glänzend über Villeroi bei Ramillies u. erobert die spanischen Niederlande. *(K. XIII.)*

1706, Sept. Prinz Eugen schlägt mit Leopold von Dessau u. 8000 Preufsen die Franzosen bei dem belagerten Turin.

1707 Die Franzosen räumen die Lombardei, die Österreicher unter Daun erobern Neapel u. Gaëta.

1708 Vendôme bei Oudenarde von Marlborough u. Prinz Eugen völlig geschlagen. Lille genommen.

1709 Bei Malplaquet werden die Franzosen unter Villars von Prinz Eugen u. Marlborough unter grofsen Verlusten geschlagen. Friedensverhandlungen scheitern an den hohen Forderungen der Verbündeten.

Der Fall des Whigministeriums in England (1710) u. der Tod Josephs I. retten Ludwig XIV., da England nicht will, dafs das Reich Karls V. wieder in einer Hand vereinigt werde durch Karl VI., der seit 1704 in Spanien gegen Philipp V. gekämpft hat u. 1710 in Madrid eingezogen ist. Marlborough abberufen.

1711—1740 Karl VI.

1713 Friede zu **Utrecht.** Philipp V. als König von Spanien (mit den Kolonien) anerkannt mit der Bedingung, dafs die Kronen von Spanien u. Frankreich nie vereinigt werden sollen. Holland bekommt eine Barrière fester Grenzplätze in den Niederlanden, England erhält Gibraltar u. Anerkennung der protestantischen Thronfolge des Hauses Hannover. Savoyen erhält Sizilien (1720 gegen Sardinien vertauscht) u. die Königswürde. Preufsen erlangt Anerkennung der Königswürde u. bekommt den gröfsten Teil des Herzogtums Geldern.

1714 Friede zu **Rastatt** mit dem Kaiser u. zu Baden im Aargau mit dem Reiche. Der Kaiser erhält die spanischen Niederlande, Mailand, Sardinien, Neapel. Die Kurfürsten von Bayern u. Köln wieder eingesetzt.

Frankreich verliert die Vorherrschaft in Europa, an deren Stelle das europäische Gleichgewicht tritt.

1713—1740 Friedrich Wilhelm I., König von Preufsen („Ich stabiliere die Souveraineté wie einen rocher de bronce"), hart, sparsam, einfach, Soldatenfreund (Kadettenhaus in Berlin, Waisenhaus für Soldatenkinder in Potsdam).

1714 Das Haus Hannover erlangt nach Annas Tode die englische Krone. Kurfürst Georg, Enkel von Jacobs I. Tochter Elisabeth, der Gemahlin des „Winterkönigs", als König Georg I. (bis 1727). Hannover mit England verbunden bis 1837.

1714—18 Krieg der Türken gegen Venedig u. (seit 1716) gegen den Kaiser. Prinz Eugen siegt bei Peterwardein (1716) u. bei Belgrad (1717), das er nimmt.

1718 Friede zu Pozarevatz (Passarowitz). Österreich gewinnt

Teile von Kroatien, Bosnien, Serbien (mit Belgrad); das meiste geht jedoch 1739 im Frieden zu Belgrad wieder verloren.

1720 Preufsen erwirbt im Frieden zu Stockholm (im Nordischen Kriege s. unten) Vorpommern bis an die Peene u. Usedom u. Wollin mit Stettin.

1732 Aufnahme der vertriebenen Salzburgischen Protestanten in Preufsen.

1733—38 Stanislaus Lescinski (von seinem Schwiegersohne Ludwig XV. von Frankreich, Spanien u. Sardinien unterstützt) u. Friedrich August II. von Sachsen (auf dessen Seite der Kaiser steht) streiten um die Krone Polens. Hauptschauplatz des Krieges ist Italien.

1738 Im Frieden zu Wien wird Friedrich August als König von Polen anerkannt, Stanislaus Lescinski erhält die Herzogtümer Lothringen u. Bar (die nach seinem Tode 1766 an Frankreich fallen). Der bisherige Herzog Franz Stephan von Lothringen, Gemahl von Karls VI. ältester Tochter Maria Theresia, erhält dafür das durch das Aussterben der Mediceer 1737 erledigte Toscana. Neapel u. Sizilien kommen als Sekundogenitur an Karl, Philipps von Spanien jüngern Sohn. Karl VI. erlangt die Anerkennung der schon 1713 entworfenen Erbfolgeordnung, der sogenannten **Pragmatischen Sanktion**, die die Unteilbarkeit seiner Länder u. die Erbfolge seiner Töchter u. deren Nachkommen festsetzt, im Reiche u. bei fast allen europäischen Mächten.

1740—1786 Friedrich II., der Grofse, von Preufsen, „der erste Diener des Staates", einfach u. streng erzogen (macht 1730 vergeblichen Fluchtversuch, 1736—40 in Rheinsberg). *(K. XI u. XII.)*

1740—1780 Maria Theresia von Österreich.

1740—42 I. schlesischer Krieg. Friedrich macht nach Karls VI. Tode alte, nicht unbestrittene Ansprüche auf Teile von Schlesien geltend, die zurückgewiesen werden. Friedrich rückt mit 43000 Mann in Schlesien ein, nimmt es in Monatsfrist.

1741, 10. April. Der österreichische General Neipperg bei **Mollwitz** geschlagen (durch Schwerin).

1741—48 Österreichischer Erbfolgekrieg. Kurfürst Karl Albert von Bayern (der die Pragmatische Sanktion nicht anerkannt hatte), August III. von Sachsen, Philipp V. von Spanien u. Frankreich verbinden sich gegen Maria Theresia (Ungarn auf ihrer Seite), um Österreich zu teilen.

1742—45 Der Kurfürst von Bayern, der sich als Herzog von Österreich u. König von Böhmen in diesen Ländern huldigen liefs, wird durch französischen Einflufs als **Karl VII.** Kaiser.

1742, 17. Mai. Friedrich siegt zwischen Czaslau u. Chotusitz in Böhmen über den Prinzen Karl von Lothringen.

1742 Nach dem Vertrage von **Breslau** (11. Juni) u. dem Frieden von **Berlin** (28. Juli) wird **Schlesien mit der Grafschaft Glatz preufsisch.**

1743 Die Franzosen werden von den pragmatischen Armeen (Engländern, Hannoveranern, Hessen) bei Dettingen geschlagen, die Bayern bei Simbach. Sardinien u. Sachsen schliefsen sich Österreich an. Durch dessen Erfolge besorgt gemacht, schliefst
1744 Friedrich die Frankfurter Union mit Karl VII., Frankreich, der Kurpfalz u. Hessen-Kassel.

1744 Ostfriesland fällt nach dem Aussterben des einheimischen Fürstenhauses der Cirksena an Preufsen.

1744—1745 Der 2. schlesische Krieg. Friedrich zieht durch Sachsen, nimmt am 17. Sept. Prag, mufs aber Böhmen wieder verlassen.

1745 Karl VII. gewinnt Bayern wieder, † aber plötzlich; sein Sohn Maximilian Joseph entsagt im Frieden zu Füssen allen Ansprüchen auf die österreichische Erbschaft, erhält Bayern zurück.

1745—47 Sanssouci von Friedrich gebaut. Voltaire.

1745—1806 Haus Lothringen auf dem deutschen Kaiserthrone.

1745—1765 Franz I. Kaiser, Mitregent der Maria Theresia in den österreichischen Landen.

1745, Mai. Die Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen schlagen die pragmatische Armee bei Fontenoy *(K. XIII)*, die Österreicher bei Raucourt 1746 u. erobern die österreichischen Niederlande.

1745, 4. Juni. Friedrich schlägt bei **Hohenfriedberg** die in Schlesien eindringenden, ihm überlegenen Österreicher u. Sachsen unter Karl von Lothringen.

30. Sept. Friedrich besiegt die Österreicher unter Lothringen bei **Soor**, im Nov. bei Hennersdorf.

15. Dez. Fürst Leopold von Dessau schlägt die Sachsen bei **Kesselsdorf** *(K. XI)*, Friedrich zieht in Dresden ein.

1745, 25. Dez. Friede zu **Dresden** bestätigt den Breslauer Frieden. Friedrich erkennt Franz I. als Kaiser an.

1748 **Friede zu Aachen.** Maria Theresia als Erbin u. Nachfolgerin ihres Vaters anerkannt. Schlesien mit Glatz bleibt preufsisch. Thronfolge des Hauses Hannover in Grofsbritannien anerkannt. Rivalität zwischen Preufsen u. Österreich (Graf Kaunitz).

1756—1763 **3. schlesischer oder siebenjähriger Krieg.** Mit Österreich verbunden sind Sachsen (Minister Graf Brühl), die Kaiserin Elisabeth von Rufsland (1741—62, Peters des Grofsen Tochter, eine persönliche Feindin Friedrichs), Frankreich (die allmächtige Pompadour, von Kaunitz gewonnen), Schweden u. das Reich, mit Friedrich sind England-Hannover (Georg II. von England u. sein Minister Pitt), Braunschweig, Hessen-Kassel &c.

1756, 29. Aug. Um den drohenden Angriffen zuvorzukommen, fällt Friedrich mit 70 000 Mann in Sachsen ein, nimmt Dresden, schliefst das sächsische Heer bei Pirna ein. *(K. XIIa.)*

1. Okt. Die unter Browne zum Entsatze kommenden Österreicher werden bei Lowositz geschlagen, die sächsischen Truppen (16. Okt.) gefangen.

1757, 17. Jan. Friedrich wird auf dem Reichstag in Regensburg die Reichsacht angedroht u. Reichsexekutionskrieg gegen ihn beschlossen.

Den Krieg im Westen führen Friedrichs Bundesgenossen, er selbst rückt in Böhmen ein, schlägt die Österreicher

6. Mai unter Karl von Lothringen u. Browne bei **Prag** mit eigenem grofsen Verluste (Schwerins Heldentod), belagert Prag.

18. Juni. Friedrich greift den zum Entsatz heranrückenden Daun bei **Kolin** an, erhält eine schwere Niederlage, mufs Böhmen verlassen.

26. Juli. Die Franzosen kämpfen unentschieden mit Friedrichs Verbündeten unter dem Herzog von Cumberland bei **Hastenbeck.**

30. Aug. Die Russen schlagen den preufsischen Feldmarschall Lehwald bei **Grofsjägerndorf,** erhalten aber Befehl, Ostpreufsen zu verlassen.

5. Nov. Friedrich schlägt mit 22 000 Mann 60 000 Mann Franzosen u. Reichsarmee unter Marschall Soubise bei **Rofsbach** (Seydlitz' Reiterangriff). *(K. XIc.)* Grofser moralischer Erfolg Friedrichs in ganz Europa.

22. Nov. Der Herzog von Bevern von den Österreichern bei Breslau geschlagen.

5. Dez. Friedrich schlägt die Östreicher unter Daun u. Lothringen bei **Leuthen.** *(K. XIa.)* Ganz Schlesien wieder in Friedrichs Hand.

1758, 23. Juni. Herzog Ferdinand von Braunschweig siegt über die Franzosen bei **Krefeld.**

25. Aug. Die Russen, bis zur Neumark vorgerückt, von Friedrich in der schweren Schlacht bei **Zorndorf** (Seydlitz) besiegt, ziehen sich über die Weichsel zurück.

13/14. Okt. Friedrich nachts bei **Hochkirch** von Daun überfallen, behauptet trotz grofser Verluste Sachsen u. Schlesien.

1759, 23. Juli. Der preufsische General v. Wedell bei Kay von den Russen geschlagen, die sich mit den Österreichern unter Laudon vereinigen.

1. Aug. Die Franzosen bei **Minden** vom Herzog von Braunschweig geschlagen.

12. Aug. Friedrich bei **Kunersdorf** von Russen u. Österreichern gänzlich geschlagen.

20. Nov. Der preufsische General Fink wird, nachdem Dresden von der Reichsarmee genommen worden war, bei Maxen eingeschlossen u. gefangen.

1760, 23. Juni. Der preuſsische General Fouqué von den Österreichern bei **Landeshut** geschlagen u. mit einem Teil des Heeres gefangen.

15. Aug. Friedrich besiegt Laudon in der Schlacht bei **Pfaffendorf (Liegnitz)** an der Katzbach, verhindert die Vereinigung der Österreicher u. Russen, die Berlin brandschatzen.

3. Nov. Friedrich schlägt Daun bei **Torgau** (Ziethens Husaren).

1761 Friedrich im festen Lager von Bunzelwitz. Die Österreicher gewinnen Schweidnitz, die Russen Kolberg u. setzen sich in Pommern fest. Nach Georgs II. Tode verliert Friedrich die englischen Subsidien.

1762 Der Nachfolger der Kaiserin Elisabeth († 5. Jan.), Peter III., schlieſst mit Friedrich Waffenstillstand u. bald Frieden.

Mai. Schweden schlieſst zu Hamburg Frieden mit Preuſsen.

21. Juli. Friedrich schlägt Daun bei **Burkersdorf**, gewinnt Schweidnitz zurück (9. Okt.), drängt die Österreicher aus Schlesien.

29. Okt. Friedrichs Bruder Heinrich besiegt die Reichstruppen u. die Österreicher bei **Freiberg**.

1763, 15. Febr. Der **Hubertusburger Friede** bestätigt die früheren Friedensschlüsse. Friedrich verliert nichts.

Preuſsen wird europäische Groſsmacht. Friedrichs Sorge, die Wunden des Krieges zu heilen. Umgestaltung der Staatsverwaltung, Reformen, religiöse Duldung, Aufklärung, Urbarmachung des Oder-, Warthe- u. Netzebruches, Kanäle, Steuererlaſs für einzelne Provinzen, Landschaftsbank, Seehandlung. Allgemeines Landrecht (Groſskanzler v. Carmer). Die auswärtigen Angelegenheiten durch Herzberg geleitet.

1765—1790 Kaiser **Joseph II.**, Franz' I. u. Maria Theresias Sohn, seit 29. Nov. 1780 Herr der österreichischen Lande. Bewunderer Friedrichs.

1772 **1. Teilung Polens.** In Polen war 1764 nach Augusts III. Tode der Günstling Katharinas II. von Ruſsland, Stanislaus August Poniatowski zum König gewählt worden. Um Ruſsland, das Truppen im Lande unterhielt, den Raub nicht allein zu lassen, einigten sich Preuſsen u. Österreich zur Teilung Polens. Preuſsen erhält Westpreuſsen (auſser Danzig u. Thorn), das Bistum Ermeland u. den Netzedistrikt. Dadurch wurde die Verbindung zwischen den Marken, Pommern u. Ostpreuſsen hergestellt.

1773 Papst Klemens XIV. hebt den Jesuitenorden auf.

1778—79 Bayrischer Erbfolgekrieg Die (jüngere) bayrische Kurlinie starb 28. Dez. 1777 mit Maximilian Joseph aus. Der Erbe, Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, war kinderlos u. erkannte alte Ansprüche Österreichs auf Niederbayern u. die Oberpfalz an. Friedrich II., durch Österreichs Machterweiterung besorgt gemacht, veranlaſste den Erben Karl Theodors, den Herzog Karl von Pfalz-Zweibrücken, gegen die Abtretung bayrischen Gebietes Einspruch zu erheben. Friede zu Teschen, in dem sich Österreich mit dem Innviertel begnügt u. Bayern u. Kurpfalz vereinigt werden, woraus der drittgröſste Staat Deutschlands entsteht.

1785 Joseph II. versucht, Bayern gegen die österreichischen Niederlande (als Königreich Burgund) an Karl Theodor zu vertauschen. Pfalz-Zweibrücken willigt nicht ein, gestützt durch Friedrich II., der den Deutschen Fürstenbund (Preuſsen, Kursachsen, Anhalt, Braunschweig, Ansbach, Gotha, Weimar, Hannover, Mecklenburg, Hessen-Kassel, Mainz u. Baden) gründet.

1786—1797 **Friedrich Wilhelm II.** König von Preuſsen. 1791 Ansbach u. Bayreuth von dem letzten Fürsten der fränkischen Linie an Preuſsen abgetreten. (Rote Adlerorden übernommen.)

1790—1792 **Leopold II.** Kaiser.

1792—1806 **Franz II.** Kaiser (als Kaiser von Österreich Franz I. —1835).

III. Französische Revolution. Auflösung des Deutschen Reiches. *(K. XI, XIII, XIV, XV, XVIII.)*

Die Sittenlosigkeit u. Verschwendung des Hofes u. die ruhmlose Politik des Staates unter Ludwig XV. u. Ludwig XVI., die ungleiche

u. ungerechte Verteilung der öffentlichen Lasten, die fast ausschliefslich den dritten (Bürger-) Stand drückten, da der geistliche u. weltliche Adel, obwohl im Besitz von zwei Dritteln des Bodens, fast steuerfrei war; der geistige Einflufs der sogenannten Philosophen (Montesquieus Esprit des lois 1748, Jean Jacques Rousseaus Contrat social 1761, Voltaires [† 1778] Schriften u. die Encyklopädisten), der aufregende Eindruck, der durch den Sieg der politischen Freiheit in Nordamerika hervorgerufen worden war; der Mangel einer gesetzlich geordneten Rechtspflege u. die dadurch hervorgerufene schrankenlose Willkür (lettres de cachet, Bastille) waren die Ursachen der Revolution.

1789, 5. Mai. Die Reichsstände (1614 zuletzt versammelt) nach Versailles berufen.

1789, 17. Juni, bis 1791 **Konstituierende** (verfassunggebende) **Nationalversammlung** (auf Sieyès' Vorschlag). 20. Juni Eid im Ballspielhause; Hauptredner Mirabeau, † 1791.

14. **Juli** Erstürmung u. Zerstörung der Bastille. Errichtung der Nationalgarde (Lafayette Befehlshaber).

4. Aug. **Aufhebung der Feudalrechte** (Leibeigenschaft, Herrengericht, Grundrenten, Zehnten, Jagdrecht &c.).

Der seiner Rechte beraubte Adel wandert mit den Brüdern des Königs an der Spitze aus u. wirkt vom Auslande aus gegen die Revolution.

1790 Die Nationalversammlung hebt die Mönchsorden u. Klöster auf, zieht der Geistlichkeit Güter ein, schafft Erbadel, Titel, Wappen ab, teilt Frankreich in 83 Departements, die ihre Beamten selbst wählen. Die Konstitution vom König angenommen.

1791, Juni. Flucht des Königs, der in Varennes angehalten u. nach Paris zurückgebracht wird.

1791, 1. Okt., bis 20. Sept. 1792 Gesetzgebende Versammlung (745 Abgeordnete), in der die republikanisch gesinnten Jakobiner (nach ihrem Versammlungsorte, einem aufgehobenen Jakobinerkloster, genannt) herrschen. — Gemäfsigte Republikaner (la plaine = Ebene), darunter die Girondisten, stehen den Radikalen (la montagne = Berg) gegenüber.

10. Aug. Der König verhaftet, die königliche Gewalt suspendiert.

1792—97 **Krieg der 1. Koalition gegen Frankreich.** Bündnis seit 1791 zu Pillnitz zwischen Preufsen u. dem Kaiser.

1792, 20. April. Ludwig erklärt gezwungen den Krieg an Österreich.

Aug. Der preufsische General Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig rückt in Frankreich ein (drohendes Manifest), mufs sich, von Dumouriez am Vormarsche gehindert, nach der Kanonade bei Valmy (20. Sept.) ohne Kampf zurückziehen. Der französische General Custine nimmt Speier, Mainz, Frankfurt a/M.

21. Sept., bis 26. Okt. 1795 der **Nationalkonvent,** schafft am ersten Tage das Königtum ab. **Frankreich Republik.** Robespierre, Danton, Marat.

6. Nov. Dumouriez schlägt die Österreicher bei **Jemappes,** nimmt Brüssel u. erobert die österreichischen Niederlande fast ganz.

1793, 21. Jan. **Ludwig XVI. hingerichtet.**

Der englische Minister William Pitt der Jüngere bringt die erste Koalition — Preufsen, Österreich, England, Holland, Spanien, Sardinien, Neapel, Portugal u. einzelne Reichsfürsten — gegen Frankreich zu stande.

Royalistischer Aufstand in der Vendée.

18. März. Die Österreicher unter dem Prinzen von Coburg schlagen Dumouriez bei **Neerwinden** u. nehmen Brüssel wieder.

6. April. **Wohlfahrts-Ausschufs** (Comité du salut public) von 9 Mitgliedern mit diktatorischer Gewalt. **Revolutionstribunal.**

13. Juli. Marat von Charlotte Corday ermordet.

1793—94 **Schreckensherrschaft in Frankreich.** Robespierre an der Spitze.

22. Juli. Mainz von den Preufsen unter Kalkreuth erobert.

Carnot, Mitglied des Comité du salut public, bietet alle Waffenfähigen des Landes auf; bald stehen 14 Heere unter den Waffen.

Caen, Bordeaux, Marseille von den Republikanern überwältigt, Lyon zum Teil zerstört, die Vendéer geschlagen.

16. Okt. Königin Marie Antoinette hingerichtet. — Aufhebung des Gottesdienstes. Republikanischer Kalender.

28. Nov. Preußen u. Österreicher siegen bei Kaiserslautern. Toulon den Engländern entrissen (Napoleon Bonaparte).

1793 2. **Teilung Polens,** bei der Preußen Danzig, Thorn, Großpolen (Südpreußen), Rußland die Hälfte von Litauen erhält (*K. XI*).

1794 Einführung des allgemeinen Landrechts in Preußen.

1794 Robespierre stürzt seine Gegner, den ultrarevolutionären Gemeinderat u. die gemäßigten Dantonisten (Danton hingerichtet).

26. Juni. Jourdan siegt bei **Fleurus** über Österreicher, Engländer u. Holländer. Die Preußen, 2 mal siegreich bei Kaiserslautern, gehen über den Rhein zurück. Die Franzosen erobern die österreichischen Niederlande u. das linke Rheinufer.

27. Juli Robespierre gestürzt, am 28. hingerichtet.

1794—95 Im Winter rückt Pichegru in Holland ein, der Erbstatthalter flieht nach England; Holland wird **Batavische Republik** (1795—1806).

1795, 5. April. Preußen schließt, in einen Krieg mit Polen verwickelt u. finanziell erschöpft, mit Frankreich den Sonderfrieden von **Basel** (Preisgebung des linken Rheinufers u. Entschädigung in Deutschland), dem Sachsen, Hannover, Hessen-Kassel, später auch Spanien beitreten.

1795 3. **Teilung Polens,** nachdem Kosciuszko in der Schlacht bei Maciejowice geschlagen u. gefangen worden war, durch die Österreich Westgalizien bis zum Bug, Preußen Masovien bis zur Weichsel mit Warschau, die Gebiete zwischen Niemen, Bug u. Weichsel (Neuostpreußen) u. einen Teil von Krakau (Neuschlesien), Rußland den Rest erhält. (*K. XXII.*)

1795—99 **Direktorium** von 5 Männern (ausübende Gewalt), Rat der Alten (250) u. Rat der Fünfhundert (gesetzgebende Gewalt).

3facher Angriff gegen Österreich: Jourdan marschiert vom Niederrhein nach Franken, Moreau vom Oberrhein durch Schwaben u. Bayern, Napoleon Bonaparte in Oberitalien.

1796, 24. Aug. Erzherzog Karl, Franz' II. Bruder, schlägt Jourdan bei **Amberg** u. 3. Sept. bei **Würzburg,** wendet sich gegen Moreau, der einen meisterhaften Rückzug nach dem Oberrhein macht.

1796 Glänzender Feldzug Bonapartes in Italien (*K. XIV*), der die Österreicher bei Millesimo, die Piemonteser bei Mondovi schlägt, Sardinien zu einem Separatfrieden zwingt (Savoyen u. Nizza an Frankreich), die Österreicher schlägt (Addabrücke bei Lodi), Mailand besetzt, die ganze Lombardei bis auf Mantua erobert, die italienischen Staaten zum Frieden zwingt u. Kunstschätze aus Italien wegschleppt.

1796—97 Belagerung von **Mantua,** das die Franzosen nach hartnäckigem Kampfe (Arcole, 15—17. Nov. 1796 u. Rivoli 14.—16. Jan. 1797) einnehmen. **Genua Ligurische Republik.** Napoleon dringt durch das venetianische Gebiet über die Alpen vor, während Hoche u. Moreau den Rhein wieder überschreiten, zwingt Österreich (nach den Friedenspräliminarien von Leoben, 18. April 1797) zum **Frieden von Campo Formio** (17. Okt.), in dem Österreich die Niederlande u. die Lombardei (Cisalpinische Republik) abtritt, dafür Venetien, Istrien, Dalmatien erhält. Der Herzog von Modena durch den Breisgau entschädigt. Die Angelegenheiten des Deutschen Reiches sollen auf einem Kongreße zu Rastatt geordnet werden, doch willigt Österreich in einem geheimen Artikel in die Abtretung des linken Rheinufers.

1797—1840 **Friedrich Wilhelm III. von Preußen.** Gemahlin Luise Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz († 19. Juli 1810).

Dez. 1797—99 Kongreß zu Rastatt. 1798 das linke Rheinufer für einen Teil Frankreichs erklärt.

1798—99 **Bonapartes ägyptische Expedition.** Napoleon nimmt Malta u. nach der Schlacht bei den **Pyramiden** gegen die Mamelucken ganz Ägypten ein.

1798, 1. Aug. Die englische Flotte unter Nelson vernichtet die französische bei **Abukir.**

1798 Bonaparte nimmt Jaffa, kann St. Jean d'Acre nicht bezwingen, geht zurück nach Ägypten.

Die Türken landen u. werden bei **Abukir** geschlagen.

Das Direktorium bildet aus dem Kirchenstaate die **Römische** (Papst Pius VI., † 1799, in französischer Gefangenschaft), aus der Schweiz die **Helvetische Republik**.

England, gegen das der Feldzug nach Ägypten (wegen Indien) gerichtet war, bringt eine 2. Koalition mit Rufsland (Paul I. 1796—1801, von den Maltesern zum Grofsmeister erwählt), Österreich, Türkei, Neapel und einer Anzahl deutscher Fürsten gegen Frankreich zu stande.

1798—1802 **Krieg der 2. Koalition gegen Frankreich.** *(K. XIV u. XV.)*

1799 Neapel von den Franzosen in eine **Parthenopeische Republik** verwandelt.

März. Jourdan von Erzherzog Karl bei Ostrach u. bei Stockach geschlagen, geht über den Rhein zurück.

April. Moreau von den vereinigten Österreichern (Melas) u. Russen (Suwarow) bei Cassano besiegt. Die Cisalpinische Republik aufgehoben.

Juni (7). Masséna bei Zürich vom Erzherzog Karl geschlagen.

Der König von Neapel kehrt zurück, die Parthenopeische Republik wird aufgehoben.

Juni (19). Suwarow schlägt Macdonald an der Trebbia; Mantua von den Verbündeten genommen.

Joubert von Melas u. Suwarow bei Novi geschlagen. Suwarow geht über den St. Gotthard in die Schweiz.

25. u. 26. Sept. Oesterreicher u Russen (Korsakow) bei Zürich geschlagen.

Okt. Herzog v. York geschlagen, kapituliert bei Alkmar (Holland).

1799—1804 **Bonapartes Konsulat.** Aus Ägypten zurückgekehrt, stürzt (18 Brumaire = 9. Nov.) Bonaparte das Direktorium, wird auf 10 Jahre 1. Konsul.

Kaiser Paul ruft die russischen Truppen zurück.

1800 Masséna bei Voltri geschlagen, verteidigt Genua hartnäckig; indessen geht Bonaparte über den Grofsen St. Bernhard nach Italien, schlägt die Österreicher unter Melas bei **Marengo** (14. Juni), gewinnt Italien wieder.

3. Dez. Moreau schlägt den Erzherzog Johann in der Schlacht bei **Hohenlinden**, dringt bis Linz vor.

1801, 9. Febr. **Friede** zu **Luneville** zwischen dem Kaiser u. Reich u. Frankreich. **Das linke Rheinufer französisch.** In Italien die Republiken wieder hergestellt, die Etsch wird die Grenze Österreichs, Modena u. Toscana werden abgetreten; aus Toscana wird zu gunsten Parmas das Königreich Etrurien. Kirchenstaat unter Pius VII. hergestellt. Die Fürsten, die Land verlieren, sollen in **Deutschland** entschädigt werden.

Frankreich schliefst mit Neapel, der Türkei, Rufsland (Kaiser Alexander I. 1801—1825) Frieden.

1802, März. Friede zu Amiens zwischen Frankreich und England.

1802 Bonaparte wird Konsul auf Lebenszeit.

1803, 25. Febr. **Reichsdeputationshauptschlufs.** Die erblichen deutschen Reichsfürsten, die Gebiet auf dem linken Rheinufer verloren haben, werden durch die säkularisierten geistlichen Herrschaften (die alle bis auf Kurmainz, von nun an Kurerzkanzler, verschwinden) u. die Reichsstädte mit Ausnahme von Lübeck, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Nürnberg u. Augsburg entschädigt. Preufsen erhält Paderborn, einen Teil von Münster, Erfurt u. das Eichsfeld, Hildesheim, die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen u. Goslar.

Statt der eingegangenen Kurfürstentümer Trier u. Köln werden Hessen-Kassel, Baden, Württemberg u. Salzburg (das der Grofsherzog von Toscana erhält) zur Kurwürde erhoben.

Verschwörung gegen das Leben des 1. Konsuls entdeckt.

1804—1814 **Napoleon erblicher Kaiser der Franzosen.** Vom Papste Pius VII. in Paris gesalbt.

1804, 20. Mai Franz II. macht sich zum erblichen **Kaiser von Österreich** (Franz I.).

1805 **Napoleon König von Italien,** sein Stiefsohn Eugen Beauharnais Vizekönig.

1805—7 **Krieg der 3. Koalition** gegen Frankreich, die Pitt zwischen England (dem Napoleon 1803 Hannover genommen), Rufsland, Österreich, Schweden zusammenbringt. Die Kurfürsten von Baden, Württemberg u. Bayern sind für Napoleon. *(K. XV.)*

1805, Okt. Seesieg der Engländer bei **Trafalgar** unter Nelson (†).

20. Okt. Der österreichische Feldherr Mack, in Ulm eingeschlossen, ergiebt sich mit 23000 Mann; Murat besetzt Wien.

2. Dez. Napoleon siegt über die Österreicher u. Russen in der **Dreikaiserschlacht bei Austerlitz.**

26. Dez. **Friede zu Prefsburg.** Österreich tritt Venetien, Istrien u. Dalmatien an Italien, Tirol mit Vorarlberg an Bayern, die vorderösterreichischen Lande an Württemberg u. Baden ab, erhält Salzburg, dessen Kurfürst Würzburg bekommt. Die Kurfürsten von Bayern u. Württemberg werden Könige; ihre Souveränität von Kaiser Franz anerkannt.

1806, 15. Febr. Vertrag zu Paris zwischen Napoleon u. Preufsen, das Ansbach, Kleve u. Neuenburg abtritt und dafür Hannover nehmen soll.

1806 Napoleon verschenkt Länder, macht seinen Bruder Louis zum König von Holland (1806—1810), den General Murat, Gemahl seiner Schwester Karoline, zum Grofsherzog von Berg, den Marschall Berthier zum Fürsten von Neufchatel, seinen ältern Bruder Joseph zum König von Neapel (1806—1808), später von Spanien.

1806, 12. Juli. Napoleon stiftet zu Paris den **Rheinbund,** dem 16 deutsche Fürsten unter seinem Protektorate angehören. Die Fürsten sagen sich von Kaiser u. Reich los, werden souverän, ihre Gebiete durch Mediatisierungen vergröfsert; Baden, Berg, Hessen-Darmstadt werden Grofsherzogtümer, Nassau wird Herzogtum. Bundessitz Frankfurt, Bundespräsident der Fürst-Primas von Mainz.

6. August. Franz II. legt die deutsche Kaiserkrone nieder. Auflösung des Deutschen Reiches.

IV. Vom Sturze Preufsens bis zum Ende der Befreiungskriege.

1806, Okt. Durch den Übermut Frankreichs u. seine eigene Umgebung gedrängt, erklärt Friedrich Wilhelm III. den Krieg. Bundesgenossen nur Kursachsen, Sachsen-Weimar u. Rufsland.

10. Okt. Prinz Louis Ferdinand von Preufsen fällt bei Saalfeld *(K. XIe).*

1806, 14. Okt. Die Preufsen unter dem Fürsten v. Hohenlohe bei **Jena** von Napoleon, unter dem alten Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig bei **Auerstädt** von Davoust völlig geschlagen u. zersprengt *(K. XIe).* Die Königliche Familie flüchtet nach Königsberg.

27. Okt. Napoleon zieht in Berlin ein, die meisten preufsischen Festungen kapitulieren schmachvoll. Kolberg tapfer von Gneisenau u. Nettelbeck, Graudenz von Courbière verteidigt, auch Silberberg, Glatz, Kosel u. Pillau halten sich.

Der Kurfürst von Sachsen nebst den sächsischen Herzögen u. andern norddeutschen Fürsten tritt dem Rheinbund bei, Sachsen wird Königreich, die Fürsten von Anhalt Herzöge.

21. Nov. Napoleon sperrt den Kontinent gegen den englischen Handel ab (Kontinentalsperre).

1807, 7. 8. Febr. Mörderische, aber unentschiedene Schlacht bei Preufsisch-Eylau zwischen Napoleon u. den verbündeten Preufsen (General Lestocq) u. Russen (Bennigsen).

26. Mai Danzig, von Napoleon belagert, ergiebt sich.

14. Juni siegt Napoleon bei **Friedland** über Preufsen u. Russen. Königsberg genommen.

7. Juli schließt Napoleon zu **Tilsit** Frieden mit Rußland, das fast nichts verliert,

9. Juli mit Preußen, das alle seine **Gebiete westlich der Elbe** u. den größten Teil seiner **polnischen** Erwerbungen abtreten muß. Danzig wird Freistaat, die übrigen polnischen Teile kommen an den König von Sachsen als Herzogtum Warschau *(K. XXIIb)*. Zwischen Elbe u. Rhein wird aus den ehemals preußischen Gebietsteilen, dem Herzogtum Braunschweig u. dem Kurfürstentum Hessen-Kassel das Königreich **Westfalen** mit Napoleons jüngstem Bruder Jerôme als König (1807—13) u. der Hauptstadt Kassel errichtet. Preußische Festungen bleiben bis zur Bezahlung ungeheurer Kriegskosten (1 Milliarde u. 129 Millionen Franken) von Franzosen besetzt, Preußen darf nur 42 000 Mann unter Waffen haben.

1807—1812 Deutschland unter französischer Herrschaft, da die deutschen Staaten (mit Ausnahme von Österreich, Preußen, dem dänischen Holstein u. dem schwedischen Pommern) dem Rheinbunde angehören.

1808, Okt. Fürstentag zu Erfurt, wo die Kaiser von Frankreich u. Rußland von den sich demütigenden deutschen Fürsten umdrängt werden.

Mittlerweile fand in Preußen eine **geistige Wiedergeburt** statt. 9. Okt. 1807 wurde die Erbuntertänigkeit der Bauern aufgehoben. 19. Nov. 1808 gab der König eine neue Städteordnung (Selbstverwaltung). Freiherr v. Stein, der Urheber der Reformen, wird von Napoleon 1808 geächtet; sein Nachfolger ist Freiherr v. Hardenberg. — Ein neues Heer schufen Scharnhorst u. Gneisenau, der Offizierstand sittlich u. wissenschaftlich gehoben, allgemeine Wehrpflicht. 1810 in Berlin eine Universität gestiftet (Fichte, Schleiermacher, Niebuhr u. a.). Aufhebung der Klöster u. Einziehung der geistlichen Güter 30. Okt. 1810. — Gewerbefreiheit 1811. — Das Turnwesen (Jahn). — Tugendbund.

1809, April. Österreich erklärt den Krieg an Napoleon. Erzherzog Karl rückt in Bayern ein, Erzherzog Johann in Italien. Aufstand der Tiroler (Andreas Hofer, Joseph Speckbacher) *(K. XV u. XVI)*.

Schills Erhebung u. Untergang in Stralsund (31. Mai).

22. April. Napoleon schlägt den Erzherzog Karl bei **Eggmühl**, erobert Wien, wird

21. u. 22. Mai vom Erzherzog Karl in den Schlachten bei **Aspern** u. **Eßlingen** zum erstenmal geschlagen *(K. XVa)*. — Nachdem sich Napoleon mit dem Vizekönig Eugen, der gegen Erzherzog Johann siegreich gewesen, vereinigt hatte, schlägt er

5. u. 6. Juli bei **Wagram** den Erzherzog Karl *(K. XVa)*.

14. Okt. Friede zu **Wien**. Österreich tritt Salzburg u. das Innviertel an Bayern, Westgalizien an das Großherzogtum Warschau, einen Teil von Ostgalizien an Rußland, Landstriche jenseits der Sau, ferner Istrien u. Dalmatien an Napoleon ab, der aus diesen den Staat der **7 illyrischen Provinzen** unter Marmont, Herzog von Ragusa, bildet.

1810 Andreas Hofer fällt durch Verrat in französische Hände u. wird 20. Febr. in Mantua erschossen.

1810 Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht vermählt sich mit Marie Louise, der Tochter des Kaisers Franz. Holland u. die norddeutsche Küste vom Niederrhein bis zur Trave werden Frankreich einverleibt. („Alluvionen französischer Flüsse“!)

1811 Napoleons Sohn erhält den Titel König von Rom.

1812 Napoleons Feldzug gegen Rußland *(K. XV u. XXII)*, das einer strengeren Durchführung der Kontinentalsperre sich weigerte. Österreich u. Preußen müssen Napoleon Truppen stellen. Napoleons Heer eine halbe Million stark.

17. u. 19. Aug. Napoleon siegt bei **Smolensk**,

7. Sept. bei **Borodino** u. **Moshaisk an der Moskwa** *(K. XXIIf)* über Kutusow mit großem eigenen Verluste, zieht

14. Sept. in **Moskau** ein. Brand von Moskau (15.—20. Sept.).

Napoleon, von den Russen hingehalten, tritt erst am 18. Okt. seinen Rückweg an, verfolgt vom russischen Heere. Die große

Armee geht durch Frost, Hunger u. Kämpfe elend zu Grunde. Übergang über die **Beresina** (von Ney u. Oudinot erkämpft, *K. XXIIe*). Wilde Flucht. Napoleon eilt nach Paris.

30. Dez. Vertrag des preufsischen Generals York mit dem russischen General Diebitsch zu T a u r o g g e n.

1813, 3. Febr. Friedrich Wilhelm III. erläfst von Breslau aus den **Aufruf** zur Bildung freiwilliger Jägercorps (Lützowsches Corps, Körner).

27./28. Febr. **Kalischer** Schutz- u. Trutzbündnis zwischen Preufsen u. Rufsland.

3. März. England u. Schweden verbünden sich gegen Napoleon.

10. März. Friedrich Wilhelm stiftet das Eiserne Kreuz.

17. März. Preufsen erklärt den Krieg *(K XI u. XV).* Aufruf **an Mein Volk u. an Mein Kriegesheer.** Errichtung der **Landwehr** u. des **Landsturms.**

27. März. Dresden nach Davousts Abzug durch Russen u. Preufsen besetzt.

2. Mai. Napoleon siegt durch seine Übermacht in der Schlacht bei **Grofs-Görschen** (Scharnhorst verwundet, † in Prag), gewinnt Sachsen wieder u. die schwankenden Rheinbundfürsten.

20., 21. Mai. Napoleon siegt bei **Bautzen** u. **Wurschen.** Die Verbündeten nach Schlesien zurück, die Franzosen besetzen Breslau.

4. Juni bis 16. Aug. Waffenstillstand zu P o i s c h w i t z; während dessen schliefst sich Dänemark an Frankreich an, England schliefst mit den Verbündeten Subsidienverträge.

12. Aug. Österreich erklärt Napoleon den Krieg u. verbündet sich mit Preufsen u. Rufsland. 3 Heere (Schwarzenberg, Blücher, Bernadotte) rücken gegen Napoleons Stellung bei Dresden vor.

23. Aug. werden die Franzosen unter Oudinot bei **Grofsbeeren** von Bülow (preufsische Landwehr) besiegt.

26. Aug. Die schlesische Armee unter Blücher schlägt Macdonald bei **Wahlstatt** an der **Katzbach.**

26. u. 27. Aug. Die böhmische Hauptarmee unter Schwarzenberg von Napoleon bei **Dresden** geschlagen.

30. Aug. Vandamme wird in der Schlacht bei **Kulm** u. **Nollendorf** von Ostermann u. Kleist besiegt u. mit 10000 Mann gefangen.

6. Sept. Ney, der Berlin nehmen soll, wird bei **Dennewitz** von Bülow u. Tauentzien überwunden.

3. Okt. York erzwingt bei **Wartenburg** den Übergang über die Elbe.

8. Okt. Vertrag zu R i e d zwischen Österreich u. Bayern, das zu den Verbündeten übertritt.

16., 18., 19. Okt. Völkerschlacht bei Leipzig. Napoleon von den vereinigten 3 Heeren der Verbündeten geschlagen. Leipzig erstürmt (Elsterbrücke), der König von Sachsen gefangen genommen *(K. XVc).*

30., 31. Okt. Napoleon schlägt sich bei H a n a u gegen die Bayern unter Wrede durch *(K. XVI).*

Der Rheinbund u. die von Napoleon geschaffenen Staaten (Westfalen, Berg, Frankfurt &c.) aufgelöst, in Braunschweig, Hessen, Oldenburg u. den ehemals preufsischen Gebieten die alte Herrschaft wiederhergestellt.

1814 Blücher geht mit der schlesischen Armee in der Neujahrsnacht bei K a u b über den Rhein; Schwarzenberg dringt durch die S c h w e i z vor, die Nordarmee durch H o l l a n d u. die N i e d e r l a n d e.

1. Febr. Blücher schlägt Napoleon bei **La Rothière** *(K. XVIIIa).*

10.—14. Febr. Napoleon erringt Vorteile über die schlesische Armee bei Champaubert, Montmirail, Chateau Thierry, Etoges, Vauchamps und zwingt nach dem Treffen von M o n t e r e a u (18. Febr.) die Hauptarmee zum Rückzug nach Troyes (Kongrefs zu Chatillon, Napoleons überspannte Forderungen).

Die Verbündeten siegen 27. Febr. bei B a r s u r A u b e, 9. u. 10. März bei **Laon,** 20. März bei A r c i s s u r A u b e, 25. März bei L a F è r e - C h a m p e n o i s e.

30. März. Blücher erstürmt den M o n t m a r t r e, Paris ergiebt sich.

31. März **Einzug in Paris** *(K. XVIIIc).*

11. April. Napoleon entsagt dem Throne, geht nach **Elba.**

30. Mai. Der erste **Pariser Friede.** Die Bourbonen — König Ludwig XVIII., Bruder Ludwigs XVI. — kehren nach Frankreich zurück, das die Grenzen von 1792 erhält. Die europäischen Angelegenheiten sollen auf dem **Wiener Kongresse** geordnet werden.

1815 **Die hundert Tage.** Napoleon landet am 1. März in Frankreich, zieht am 20. März in Paris ein, ist Herr Frankreichs. Ludwig XVIII. flieht.

25. März. Preufsen, Rufsland, Österreich, England schliefsen zu Wien ein neues Bündnis.

16. Juni. Blücher bei Ligny von Napoleon zurückgeschlagen, Ney bei Quatrebras von Wellington *(K. XIII)* besiegt.

18. Juni. Wellington hält bei **Waterloo** (Belle Alliance) *(K. XVb)* bis zum Abend Napoleons Angriffe aus, Blüchers Erscheinen entscheidet den Sieg zu gunsten der Verbündeten.

22. Juni. Napoleon dankt zu gunsten seines Sohnes ab.

7. Juli 2. Einnahme von Paris. Blücher und Wellington ziehen ein 8. Juli Rückkehr Ludwigs XVIII.

Napoleon nach **St. Helena** gebracht; † dort 5. Mai 1821.

26. Sept. Stiftung der **Heiligen Allianz.**

20. Nov. **2. Pariser Friede.** Frankreich bekommt die Grenzen von 1790, behält aber den damals deutschen Teil des Elsasses.

1815, **Juni.** Durch die **Wiener Akte** werden die europäischen Machtverhältnisse neu geordnet. — 8. Juni Deutsche Bundesakte, 9. Juni Schlufsakte des Wiener Kongresses. Die Fürstenhäuser überall wieder hergestellt mit Ausnahme von Schweden, wo der napoleonische Marschall Bernadotte Gründer einer neuen Dynastie wird, u. Norwegen (bisher dänisch), mit Schweden in Personalunion vereinigt. Schweden tritt Neuvorpommern an Dänemark ab, das es an Preufsen gegen Lauenburg eintauscht. England erhält Helgoland, Malta u. das Protektorat über die Ionischen Inseln. Die Niederlande (Holland und Belgien) werden ein Königreich für das Haus Oranien, das wegen Luxemburgs Mitglied des Deutschen Bundes wird. Die Schweiz (22 Kantone) unabhängiger, neutraler Freistaat. Rufsland erhält den gröfsten Teil des Grofsherzogtums Warschau als Königreich Polen, Krakau wird Freistaat. Österreich erhält Mailand u. Venetien als lombardisch-venetianisches Königreich, die illyrischen Provinzen und seine ehemaligen deutschen Besitzungen bis auf die schwäbischen zurück und behält von Polen Galizien. Genua kommt an das Königreich Sardinien. Preufsen (Einteilung in Provinzen mit Ober-Präsidenten, Regierungsbezirke 1815) behält aus der 2. u. 3. Teilung Polens das Grofsherzogtum Posen, Thorn u. Danzig, giebt Ansbach-Bayreuth u. Ostfriesland auf u. erhält den nördlichen u. westlichen Teil des Königreichs Sachsen, Neuvorpommern mit Rügen, Jülich u. Berg, die Städte Köln u. Aachen u. die Gebiete von Kurköln u. Kurtrier, das Land Siegen, Wetzlar, das Herzogtum Westfalen, Corvey u. Dortmund. Bayern bekommt die Rheinpfalz, Würzburg, Aschaffenburg, Ansbach u. Bayreuth. Hannover, durch Hildesheim, Goslar, Ostfriesland vergröfsert, wird Königreich. Darmstadt erhält Rheinhessen mit Worms u. Mainz. Beide Mecklenburg, S.-Weimar, Oldenburg u. Luxemburg werden Grofsherzogtümer. 4 freie Städte, darunter Frankfurt a/M. als Sitz der deutschen Bundesbehörden. Die Westgrenzen durch die Bundesfestungen Luxemburg, Mainz, Landau, später Ulm u. Rastatt gesichert.

An die Stelle des aus Eifersucht der Grofsmächte nicht wieder hergestellten deutschen Kaisertums tritt, nachdem eine Reihe von kleineren Staaten mediatisiert worden war,

1815—1866 der **Deutsche Bund** von anfangs 39 souveränen Staaten. Ständiger Bundestag in Frankfurt a/M. unter dem Vorsitz von Österreich.

V. Vom Wiener Frieden bis zur Errichtung des neuen deutschen Kaiserreiches.

1815—25 Europa unter der Herrschaft der Heiligen Allianz, die durch den Krongrefs zu Aachen erweitert worden war.

1816 Karl August giebt als der erste Fürst S.-Weimar eine Verfassung.

1817 Universität Halle-Wittenberg neu eingerichtet, 1818 Bonn errichtet. Union der lutherischen u. reformierten Kirche in Preufsen.

1817 300jährige Feier der Reformation, 18. Okt. Wartburgfest.

1819, Aug. — Sept. Der von Metternich beherrschte Karlsbader Kongrefs trifft Mafsregeln gegen die Burschenschaft u. die demagogischen Umtriebe.

1823 In Preufsen werden Provinzialstände errichtet.

1830 Die **Julirevolution** in Frankreich wirkt auf die übrigen Staaten Europas ein: in Braunschweig mufs Herzog Karl das Land verlassen; neue Verfassungen in Sachsen, Kurhessen, Braunschweig, Hannover u. a. Belgien reifst sich von Holland los u. wird unter Leopold I. aus dem Hause S.-Coburg u. Gotha ein selbständiges Königreich. Polenaufstand durch Paskiewitsch niedergeschlagen.

1830 1. Dampfeisenbahn zwischen Liverpool u. Manchester. Allmähliche Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse durch Eisenbahnen, Dampfschiffe, Telegraphen.

1832, 26. Mai. Hambacher Fest.

1834, 1. Jan. Deutscher Zoll- u. Handelsverein, der sich seit 1818 allmählich entwickelt hatte und durch den 1853 erfolgten Zutritt von Hannover u. Oldenburg bis zur Nordsee reicht, trägt zur Einigung Deutschlands bei.

1835—1848 Ferdinand I., Kaiser von Österreich.

1837 Nach Wilhelms IV. von England Tode wird sein Bruder Ernst August König von Hannover, seine Nichte Viktoria Königin von England. Verfassungsbruch in Hannover.

1840—61 Friedrich Wilhelm IV. von Preufsen.

1846 Krakau wird österreichisch.

1847 Der vereinigte Landtag in Preufsen.

1848, 24. Febr. **Pariser Februarrevolution.** — Revolut. Bewegungen in Europa. Aufstände in Baden, Württemberg, Kurhessen, Bayern, Sachsen, Hannover u. fast allen kleineren Staaten.

13. März in Wien Minister Metternich gestürzt u. vertrieben. Ungarn sucht sich von Österreich loszureifsen, wird von Haynau mit russischer Hülfe bezwungen.

1848, 2. Dez. Ferdinand entsagt dem Throne, sein Neffe **Franz Joseph** Kaiser.

18. März. Aufstand in Berlin, Strafsenkampf. Nationalversammlung 22. Mai eröffnet, 5. Dez. durch das Ministerium Brandenburg-Manteuffel aufgelöst. Verfassungskämpfe. Der König giebt eine **Verfassung**, die von den Kammern revidiert, 31. Jan. 1850 veröffentlicht wird u. als Staatsgrundgesetz gilt.

Schleswig-Holstein, das von Friedrich VII. Dänemark einverleibt worden war, kämpft, zuerst von Preufsen unter Wrangel unterstützt, gegen Dänemark. Preufsen schliefst 26. Aug. den Waffenstillstand von Malmö.

18. Mai wird zu Frankfurt a/M. **die deutsche Nationalversammlung** eröffnet, die den Erzherzog Johann von Österreich 29. Juni zum Reichsverweser wählt (Bundestag aufgelöst), eine Verfassung des Deutschen Reiches beschliefst (März 1849) u. Friedrich Wilhelm IV. 28. März 1849 zum erblichen Kaiser wählt, der jedoch 3. April die Kaiserkrone ablehnt (Rumpfparlament in Stuttgart). Aufstände in Sachsen, Baden, Rheinbayern, die durch preufsische Truppen (Prinz Wilhelm von Preufsen) im Sommer 49 niedergeworfen werden.

1849, März. 2. Krieg Schleswig-Holsteins gegen Dänemark (*K. XVIa*). Eckernförde 5. April, Düppeler Schanzen 13. April, Kolding 20. April. Waffenstillstand von Berlin (10. Juli).

26. Mai. Preufsen schliefst mit Sachsen u. Hannover den Dreikönigsbund.

20. Dez. Der Reichsverweser tritt zurück. Die Unionsbestrebungen (Erfurter Parlament 1850) in Preufsen (v. Radowitz) scheitern.

1850 Preufsen (v. Manteuffel) fügt sich den Forderungen Österreichs (Schwarzenberg) in der Konvention zu **Olmütz** (29. Nov.).
Die Hohenzoll. Fürstentümer, 7 Dez. 1849 von dem reg. Fürsten abgetreten, werden von Preufsen in Besitz genommen.
1851 30. Mai der **Deutsche Staatenbund von 1815** wieder hergestellt.
1850—51 3. Krieg Schleswig-Holsteins *(K. XVIa)*. Willisen bei Idstedt geschlagen. Schleswig von den Dänen besetzt, denen auch Holstein ausgeliefert wird.
1853 Preufsen kauft von Oldenburg einen Küstenstrich am Jadebusen (Kriegshafen).
1857 Preufsen verzichtet auf Neufchatel.
1859, Sept. Nationalverein gegründet.
1861, 2. Jan. bis 1888, 9. März **Wilhelm I. König von Preufsen** (1857—61 Regent), der Schöpfer der neuen Heeresverfassung (Roon). Verfassungskonflikt.
1862, 23. Sept. Otto v. **Bismarck-Schönhausen** leitet Preufsens Politik.
1863, 30. März. Schleswig wird von Friedrich VII. Dänemark einverleibt.
1864 Deutsch-dänischer Krieg *(K. XVIa u. b)* um Schleswig-Holstein (Erbprinz von Augustenburg), veranlafst durch Friedrichs VII. Tod (Nov. 63). v. Wrangel führt den Oberbefehl über das preufsische Heer unter Prinz Friedrich Karl u. das österreichische unter v. Gablenz. Die Danewerke von den Dänen geräumt, die bei Översee von den Österreichern geschlagen werden, während die Preufsen 18. April die **Düppeler Schanzen**, 29. Juni Alsen mit Sturm nehmen.
30. Okt. Im Wiener Frieden tritt Christian IX. von Dänemark die Herzogtümer Lauenburg, Holstein u. Schleswig an Österreich u. Preufsen ab.
1865, 14. Aug. Vertrag zu Gastein. Österreich übernimmt die Verwaltung Holsteins, Preufsen die Schleswigs u. erhält Lauenburg (gegen 2½ Millonen Thlr.).
1866 **Der Deutsche Krieg.** Grund: Eifersucht zwischen Preufsen u. Österreich um die Machtstellung in Deutschland. Veranlassung: Ausführung des Gasteiner Vertrags u. das Schicksal der Herzogtümer.
8. Juni. v. Manteuffel rückt in Holstein ein, Gablenz zieht nach Süden.
14. Juni. Der Deutsche Bund beschliefst Mobilmachung der deutschen Bundesarmee gegen Preufsen, das den Bund als aufgelöst betrachtet.
16. Juni. Preufsen, das mit Viktor Emanuel v. Italien ein Bündnis geschlossen hatte, rückt in Sachsen, Hannover u. Hessen-Kassel ein. (Kurfürst Friedrich Wilhelm als Gefangener nach Stettin).
23. Juni. Die Preufsen rücken an mehreren Punkten (Moltkes Kriegsplan) in Böhmen ein.
24. Juni. Die Italiener bei Custozza vom Erzherzog Albrecht geschlagen.
27. Juni. Die hannoversche Armee, siegreich bei Langensalza, wird 29. Juni entwaffnet u. entlassen.
Die Preufsen rücken mit 3 Armeen, der Elbarmee unter Herwarth v. Bittenfeld, der 1. Armee unter Prinz Friedrich Karl, der 2. (schlesischen) Armee unter dem Kronprinzen, in Böhmen ein *(K. XII u. XVI)*.
26. Juni siegreiche Gefechte der Elbarmee bei Hühnerwasser.
27. Juni. Das 1. preufsische Armeecorps bei Trautenau von Gablenz zurückgeschlagen.
General v. Steinmetz siegt bei Nachod über Ramming.
28. Juni. Prinz Friedrich Karl zwingt die Österreicher bei Münchengrätz zum Rückzuge.
Gablenz von der preufsischen Garde bei Soor angegriffen u. geschlagen. Trautenau besetzt.
28. Juni. v. Steinmetz siegt in dem blutigen Gefecht bei Skalitz.
29. Juni. Prinz Friedrich Karl schlägt die Österreicher u. Sachsen bei Gitschin. Einnahme von Königinhof durch die Garde.
30. Juni. König Wilhelm mit Moltke nach dem Kriegsschauplatze.
3. Juli. Schlacht bei **Königgrätz** *(K. XVIc)*, die durch das rechtzeitige Erscheinen des Kronprinzen zu gunsten Preufsens entschieden wird. Benedek flieht.

Der Kaiser Franz Joseph überläſst Venetien an Napoleon, der es an Italien giebt.
Nach mehreren glücklichen Gefechten, bei Kissingen 10. Juli, bei Aschaffenburg 14. Juli, besetzt Vogel v. Falkenstein 16. Juli die Stadt Frankfurt a/M.
20. Juli. Die Italiener zur See bei Lissa geschlagen.
Die Mainarmee schlägt 23. Juli die Badenser bei Hundheim, 24. Juli die Österreicher, Württemberger u. Nassauer bei Tauberbischofsheim, 25. die Bayern bei Helmstadt.
26. Juli. Die Preuſsen vor Wien. Waffenstillstand u. Friedenspräliminarien zu Nikolsburg.
13. Aug.—21. Okt. Friedensschlüsse zu Berlin mit den süddeutschen Staaten u. mit Sachsen. **Schutz- u. Trutzbündnisse** der süddeutschen Staaten mit Preuſsen.
18.—21. Aug. Preuſsen schlieſst mit den norddeutschen Staaten einen Bündnisvertrag.
23. Aug. **Prager Friede** zwischen Österreich u. Preuſsen. Österreich erkennt die Auflösung des Deutschen Bundes an, zahlt 20 Millionen Thaler Kriegskosten. **Schleswig-Holstein, Hannover, Kur-Hessen, Nassau, Frankfurt a/M. werden preuſsisch.**

1867, 24. Febr. 1. Reichstag des von Bismarck begründeten **Norddeutschen Bundes.**
Der Zollverein wird über ganz Deutschland ausgedehnt. Zollparlament (1868). Einheitliches Post- u. Telegraphenwesen. Luxemburger Festungswerke geschleift.
Verfassungsstreit in Österreich durch Ausgleich mit Ungarn beseitigt. Franz Joseph läſst sich 8. Juni in Ofen als König von Ungarn krönen. Österreich.-ungarische Monarchie (Cisleithanien u. Transleithanien).

1869 Feierliche Eröffnung des Suez-Kanals.

1870—1871 Der deutsch-französische Krieg *(K. XVI u. XVIII)*. Ursachen: französische Eifersucht auf die Machtstellung Preuſsens u. des Norddeutschen Bundes, nachdem Napoleon vergeblich 1866 Preuſsen ein Bündnis gegen eine Landentschädigung am Rhein angeboten u. 1867 Luxemburg durch Kauf hatte an sich bringen wollen. Napoleon sucht seinen wankenden Thron durch einen Erfolg nach auſsen zu befestigen (Kaiserin Eugenie). Veranlassung: dem Prinzen Leopold von Hohenzollern wird die **spanische** Krone angeboten, der sie indes ablehnt. Der französische Gesandte verlangt von König Wilhelm, daſs er eine Erneuerung der hohenzollernschen Kandidatur für immer verhüten werde, wird abgewiesen.
19. Juli. Übergabe der französischen **Kriegserklärung** in Berlin. Mobilmachung der gesamten Macht des Norddeutschen Bundes. Erneuerung des Eisernen Kreuzes. **Süddeutschland** (Bayern unter König Ludwig II.) stellt seine Streitkräfte unter Preuſsens Oberbefehl. **Deutschland einig.** (Wacht am Rhein.)
Napoleon stellt eine Armee im Elsaſs unter Mac Mahon, eine 2 unter Bazaine zwischen Metz u. der preuſsischen Grenze auf.
Die deutschen Truppen vollziehen ruhig ihren Aufmarsch. Die 1. Armee unter v. Steinmetz auf dem rechten Flügel zwischen Trier u. Saarlouis, die 2. unter Prinz Friedrich Karl (Hauptquartier des Königs mit Moltke, Bismarck, Roon) im Zentrum, die 3. unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm auf dem linken Flügel in der bayrischen Pfalz.
2. Aug. Die Franzosen besetzen nach 4 stündiger Gegenwehr der schwachen preuſsischen Besatzung die Stadt Saarbrücken.
4. Aug. Truppen des Kronprinzen erstürmen die feste Stadt **Weiſsenburg** u. den stark befestigten Gaisberg *(K. XIc)*.
6. Aug. Siegreiche Schlacht des Kronprinzen gegen Mac Mahon bei **Wörth.** Vogesenpaſs offen. Elsässische Festungen belagert.
Erstürmung der Spicherer Höhen bei Saarbrücken durch die Vorhut der 1. Armee.
14., 16., 18. Aug.: die blutigen **Schlachten bei Metz** *(K. XId)*. 14. Aug.: die Armee Bazaines, die nach der Champagne abziehen will, wird bei **Colombey-Nouilly** (Courcelles) von der 1. Armee angegriffen u. aufgehalten. 16. Aug.: das brandenburgische Korps hält bei **Vionville** u. Mars la Tour den Feind gegen

3fache Übermacht fest. 18. Aug.: durch die vereinigte 1. u. 2. Armee unter dem Oberbefehle des Königs werden die Franzosen nach den mörderischen Schlachten bei **Gravelotte** u. **St. Privat** (Rezonville) nach Metz zurückgeworfen u. hier eingeschlossen.

30. Aug. Mac Mahon, der sich Bazaine nähern will, bei Beaumont von einer neugebildeten 4. Armee unter dem Kronprinzen **Albert von Sachsen** geschlagen u. nach Sedan gedrängt.

31. Aug. u. 1. Sept. Bazaine sucht vergeblich bei Noisseville durchzubrechen.

1. Sept. Die Franzosen bei **Sedan** geschlagen u. eingeschlossen *(K. XVIIIb).*

2. Sept. **Übergabe von Sedan.** Napoleon (nach Wilhelmshöhe gebracht, † 1873 in England) u. Mac Mahon mit 39 Generälen u. 85 000 Mann gefangen.

4. Sept. In Paris das **Kaiserreich gestürzt**, die **Republik** als Regierung der nationalen Verteidigung (Trochu Präsident, Jules Favre, Gambetta, Rochefort u. a.) gebildet, die später von Tours aus regiert.

19. Sept. Die **Einschliefsung von Paris** beginnt *(K. XVIIIc).* Massenaushebungen in Frankreich, 4 Armeen werden aufgestellt (Franctireurs).

27. Sept. **Strafsburg,** seit 14. Aug. von Werder belagert, ergiebt sich.

9. Okt. Der bayrische General v. d. Tann kämpft gegen die Loirearmee bei Artenay. 11. Okt. wird Orléans genommen, das 9. Nov. Aurelles de Paladine nach der für die Franzosen günstigen Schlacht bei Coulmiers wieder entreifst.

27. Okt. **Metz** ergiebt sich nach wiederholten Ausfällen (Woippy) der Franzosen an Prinz Friedrich Karl. (170 000 Gefangene.)

28. Okt. Von Paris aus wird das Dorf Le Bourget überfallen, am 30. Okt. nach blutigen Kämpfen von den Deutschen wieder genommen.

17. Nov. Die französische Westarmee durch den Grofsherzog von Mecklenburg-Schwerin bei **Dreux** zersprengt.

27. Nov. Manteuffel schlägt die Nordarmee unter Faidherbe bei **Amiens,** besetzt Rouen u. Dieppe.

28. Nov. Aurelles de Paladine bei Beaune la Rolande geschlagen.

30. Nov. Grofser Ausfall der Pariser Besatzung unter Trochu u. Ducrot mit 70 000 Mann (Brie u. Champigny),

2. Dez., von Württembergern u. Sachsen zurückgeworfen.

2.—4. Dez. Die Armeen des Prinzen Friedrich Karl u. des Grofsherzogs von Mecklenburg-Schwerin schlagen die Franzosen (Aurelles de Paladine) bei Loigny-Poupry u. **Orléans,** das 5. Dez. von den Deutschen wieder genommen wird.

21. Dez. Ausfall von Paris gegen Le Bourget zurückgeschlagen.

23. Dez. General Faidherbe in der Schlacht **an der Hallue** von Manteuffel geschlagen *(K. XIII).*

27. Dez. Beschiefsung des Mont Avron vor Paris, der von den Franzosen geräumt wird.

31. Dez. Beschiefsung der Forts auf der Ostseite von Paris.

1871, 2. u. 3. Jan. Faidherbe bei Bapaume zum Rückzuge genötigt *(K. XIII).*

6.—12. Jan. Die Loirearmee unter Chanzy bei **Le Mans** von Prinz Friedrich Karl geschlagen und fast vernichtet.

15.—17. Jan. **Schlacht bei Belfort,** in der es Bourbaki nicht gelingt, Werders Heer zu durchbrechen, Belfort zu entsetzen u. nach Süddeutschland einzufallen.

18. Jan. Erneuerung der deutschen Kaiserwürde zu Versailles. König Wilhelm nimmt im Schlosse Ludwigs XIV. feierlich die ihm von den Fürsten, Freien Städten u. der Volksvertretung Deutschlands angebotene Kaiserkrone für sich u. seine Nachkommen an.

19. Jan. Letzter grofser Ausfall von Paris vom Mont Valérien aus mit 100 000 Mann unter Trochu. Die Franzosen werden überall mit grofsen Verlusten zurückgeworfen.

19. Jan. Göben schlägt u. vernichtet fast vollständig die Nordarmee unter Faidherbe bei **St.-Quentin** *(K. XIII).*

28. Jan. **Waffenstillstand von Versailles.** Die Forts von Paris werden übergeben, deren Besatzungen, sowie die von Paris entwaffnet.

1. Febr. Nachdem Manteuffel Bourbaki den Rückzug nach Süden abgeschnitten hat, nötigt er ihn nach 3tägigen Kämpfen auf das Gebiet der neutralen Schweiz überzutreten, wo seine Armee entwaffnet wird.
12. Febr. Nationalversammlung in Bordeaux, Thiers Chef der Exekutive.
16. Febr. Belfort ergiebt sich.
26. Febr. Friedenspräliminarien zu Versailles. Frankreich tritt an das Deutsche Reich $^1/_5$ von Lothringen mit Metz u. Diedenhofen und das Elsafs ohne Belfort ab (diese Gebiete werden Reichsland unter einem Kaiserlichen Statthalter) u. zahlt 5 Milliarden Francs Kriegskosten.
1. März. 30000 Mann ziehen in Paris ein und besetzen vorübergehend einen kleinen Teil im Westen der Stadt.
18. März bis 28. Mai. Kommune in Paris.
10. Mai. **Friede zu Frankfurt.**

VI. Von der Errichtung des Reiches bis auf die Gegenwart.

1871, 21. März bis 15. Juni. 1. Deutscher Reichstag. Bundesverfassung vom 16. April: Die erbliche Würde des **Deutschen Kaisers**, dem die vollziehende Gewalt zusteht, der Krieg u. Frieden erklärt, Bündnisse u. Verträge schliefst, Gesandte beglaubigt u. den Oberbefehl über die gesamte Macht führt, ist mit der Krone Preufsen verbunden. Die 24 Staaten werden durch den **Bundesrat** (58 Stimmen) vertreten, in dem der **Reichskanzler** den Vorsitz führt. Die Vertretung des Volkes bildet der **Reichstag** (397 Abgeordnete).
1872, 1. Mai Eröffnung der Universität Strafsburg.
Ausschliefsung der Jesuiten aus Deutschland.. — Einführung von einheitlichem Mafs u. Gewicht, seit 1875 einheitliches Geld.
Einheitliches Strafgesetzbuch, **Reichsgericht** in Leipzig (seit 1877).
1873 In Preufsen Kampf gegen die katholische Hierarchie (Maigesetze).
16. Sept. Die letzten deutschen Soldaten verlassen Frankreich.
1874, Okt. Weltpostkongrefs in Bern. — Bürgerliche Eheschliefsung u. Standesregister für Geburten u. Sterbefälle, 1875 für ganz Deutschland.
1876 Justizgesetze, Kaiserl. Gesundheitsamt, 1877 Patentamt errichtet.
1878 Mordversuche gegen Kaiser Wilhelm. — Sozialistengesetz.
1879, 1. Okt. Das Reichsgericht in Leipzig wird eröffnet.
15. Okt. Abschlufs eines Schutzbündnisses zwischen Österreich-Ungarn u. dem Deutschen Reiche, das 1887 auf Italien ausgedehnt wird. **(Dreibund.)**
1882 St. Gotthard-Eisenbahn eröffnet.
1883 Gesetz für **Krankenversicherung**, 1884 für **Unfallversicherung**, 1889 für **Alters- u. Invalidenversicherung.**
1884 **Deutschland wird Kolonialmacht.** Erwerbungen in Afrika (Südwestafrika, Kamerun, Togo, 1885 Ostafrika) u. 1885 in der Südsee.
1888, Febr. Landwehr- u. Landsturmgesetz. Verlängerung der Wehrpflicht bis zum 45. Jahre.
9. März. **Kaiser Wilhelm I. stirbt.**
1888 **Friedrich III., Deutcher Kaiser, König von Preufsen,** stirbt nach einer Regierung von nur 99 Tagen.
1888, 15. Juni. **Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preufsen.**
1890 Fürst Bismarck vom Kaiser entlassen. Caprivi Reichskanzler. Deutsch-englisches Abkommen zur Regelung der ostafrikanischen Besitzverhältnisse. Zanzibar englisch, Helgoland deutsch, 1891 dem preufsischen Staate einverleibt.
23. Nov. Das Grofsherzogtum Luxemburg fällt an Herzog Adolf von Nassau.
1894, Nov. Fürst Hohenlohe dritter Reichskanzler.
1895 Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals (seit 1887 im Bau).

Italien. *(K. I, II, V, X, XIV, XV, XVII.)*

Venedig, seit dem Ende des 7. Jahrh. ein Staat unter einem D o g e n, beherrscht seit 1000 das Adriatische Meer, wächst während der Kreuzzüge an Macht. 1172 Einsetzung des Grofsen Rates. Im 13. u. 14. Jahrh. Krieg mit **Genua**, seitdem Beherrscherin des Mittelmeeres u. Herrin des Handels mit der Levante. Rat der Zehn. Gegen Ende des 14. Jahrh. erwirbt Venedig K o r f u, 1489 C y p e r n. Seit 1539 die 3 Staatsinquisitoren.

Im **südlichen Italien** herrschen **Normannen** (Robert Guiscard) seit 1017, in **Sizilien** seit 1061 (Königreich seit 1130, *K. XVII a*).

In **Florenz** kommen um 1400 die **Medici** zur Herrschaft. Cosimo „Vater des Vaterlandes". Unter seinem Enkel Lorenzo († 1492) Blüte der Künste. Dante (1265—1321), Petrarca (1304—1374), Boccaccio (1313—1375).

Der **Kirchenstaat** *(K. XVII b)*, durch die Schenkungen Pipins u. Karls entstanden, wird durch die Erbschaft der Markgräfin Mathilde von Tuscien vergröfsert. Bonifacius VIII. (1294—1303) im Streit mit Philipp IV., dem Schönen, von Frankreich. Sein Nachfolger Klemens V. verlegt 1309 den päpstlichen Sitz nach Avignon (Babylonisches Exil); das Komitat Venaissin im 13., Avignon im 14. Jahrh. erworben.

In **Neapel** das Haus Anjou ältere Linie bis 1382, jüngere Linie bis 1435.

Sizilien 1282—1295 mit Aragon verbunden, von 1295—1409 unter einer Nebenlinie von Aragon, seit 1409 wieder mit Aragon vereinigt, dessen König Alfons V. 1435 auch Neapel erobert. Nach dessen Tode kommt Neapel an einen jüngern Sohn Alfons' u. seine Nachkommen (bis 1501), während Sizilien bei Aragon bleibt bis zur Zeit Ferdinands des Katholischen.

Mailand seit Heinrich VII. unter den Visconti als Kaiserlichen Statthaltern, die seit 1395 Herzöge sind. Seit 1450 Franz Sforza, Gemahl einer Tochter des letzten Visconti, Herzog *(K. XIV)*.

1494 In **Florenz** Peter v. Medici vertrieben, Republik (Savonarola).

Neapel seit 1504 ein Nebenland Spaniens. Aufstand des Masaniello 1647.

1512 Die Mediceer wieder in **Florenz**; 1530 wird Alexander v. Medici von Karl V. als erblicher Herrscher eingesetzt. Cosimo v. Medici vereinigt die Republik S i e n a mit seinem Lande und wird 1569 durch Papst Pius V. **Grofsherzog von Toscana** *(K. XVII)*. Unter Cosimo II. Galileo Galilei.

Venedig sinkt von seiner Macht herab, es mufs 1573 trotz Don Juans d'Austria Sieg bei **Lepanto** (1571) Cypern abtreten *(K. IV)*.

1529 **Genua** *(K. XIV)* unter dem Dogen Andreas D o r i a frei von der französischen Herrschaft. 1547 Verschwörung des F i e s c o, der ertrinkt. Die Herzöge von **Savoyen**, die auch Piemont besitzen, durch die Kriege Karls V. mit Frankreich bedrängt. 1559 erlangt Emanuel Philibert sein Herzogtum zurück.

Mailand seit 1556 Nebenland der spanischen Krone.

Unter den **Päpsten** ragen hervor: Alexander VI. (sein 2. Sohn Cesar Borgia Herrscher in der Romagna, seine Tochter Lucrezia Borgia); Julius II., der kunstliebende Leo X. Medici,

Paul IV. (Inquisitionstribunal), Gregor XIII. (Gregorianischer Kalender), Sixtus V. (Vollendung der Kuppel der Peterskirche). Blütezeit der italienischen Kunst. Leonardo da Vinci, Rafael Sanzio, Correggio, Michelangelo Buonarotti, Tizian, Paul Veronese. — Ariosto, Torquato Tasso. — Macchiavelli.

Savoyen u. **Piemont**, seit dem Utrechter Frieden Königreich, seit 1720 Königreich **Sardinien** *(K. XVII)*, erweitert das Gebiet, namentlich im österreichischen Erbfolgekriege, durch Landstriche von Mailand.

Genua hat fortwährend für seine Unabhängigkeit gegen gebietslüsterne Nachbarn zu kämpfen. Korsika empört sich 1730 gegen Genua, nach langem Kampfe (König Theodor I.) wird der Aufstand von Franzosen, die Genua zu Hilfe gerufen, unterdrückt. Die Insel wird 1768 französisch.

Venedig verfällt nach den ruhmvollen Kämpfen gegen die Türken (die Admirale Mocenigo u. Morosini) im 17. Jahrh., wobei Kandia (1669) verloren geht, u. nach der Eroberung von Morea 1685 (Athen 1687 erobert, der Parthenon durch eine venetianische Bombe gesprengt), das die Türken 1714 wiedererobern *(K. IV)*.

Modena seit 1597 unter einer Nebenlinie des Hauses Este *(K. XIV)*.

Toscana seit dem 17. Jahrh. im Verfall. Seit Erlöschen des mediceischen Herrscherhauses (1737) unter lothringisch-habsburgischen Herrschern. 1790—1859 Toscana österreichische Sekundogenitur.

Parma, Piacenza u. **Guastalla** seit 1731—1735 u. seit 1748 spanisch-bourbonische Sekundogenitur *(K. XIV)*.

Kirchenstaat ebenfalls im Verfall. 1597 wird Ferrara erworben. Klemens XIV. hebt 1773 den Jesuitenorden auf.

Königreich beider Sizilien seit 1738 spanisch-bourbonische Sekundogenitur.

Italien während der Revolutions- u. napoleonischen Zeit s. oben. Nach dem Wiener Kongreſse Wiederherstellung der alten Herrscherhäuser in Sardinien (das durch Genua vergröſsert wird u. nach dem 2. Pariser Frieden noch einen Teil von Savoyen zurückerhält), Toscana, Modena, dem Kirchenstaate (der 1809 mit dem Kaiserreich vereinigt worden war), u. 1815 in Neapel, wo Joachim Murat von 1808—1815 König war. Die Verfassungen in Sardinien (Viktor Emanuel I.) u. beiden Sizilien (Ferdinand I.) aufgehoben (Carbonari).

1820 Revolutionen in Neapel u. Piemont. Monarchenkongreſs zu Troppau u. 1821 zu Laibach.

1846—1878 Papst Pius IX., anfangs der Reformbewegung in Italien freundlich.

In **Neapel** eine durch einen Volksaufstand erzwungene freisinnige Verfassung, die mit Gewalt wieder unterdrückt wird. Sizilien sagt sich von Neapel los, Palermo wird von neapolitanischen Truppen besetzt. Wiederherstellung des alten Zustandes Mai 1849.

1848 Papst Pius IX. flüchtet nach Gaëta. Rom Republik (Mazzini), der auch Toscana nach Vertreibung des Groſsherzogs einverleibt wird. Rom wird von den Franzosen genommen (Juli 1849) u. die päpstliche Herrschaft wieder hergestellt. Französische Garnison in Rom 1849—70.

1848—49 **Krieg zwischen Sardinien u. Österreich** *(K. XIV)*. Die Lombardei versucht mit Hilfe Karl Alberts v. Sardinien sich von Österreich loszureiſsen. Karl Albert zieht in Mailand ein, wird von Radetzki bei **Custozza** 25. Juli 1848 vollständig, ebenso 1849 am 21. März im Treffen bei Mortara u. 23. März in der Schlacht bei **Novara** geschlagen, worauf Karl Albert zu gunsten seines Sohnes Viktor Emanuel II. abdankt. — 1849 Einnahme von Brescia (Grausamkeiten gegen die Gefangenen). Venedig 1848 Republik, Belagerung und Einnahme durch die Österreicher. Lombardo-Venetien Aug. 1849 wieder österreichisch.

1859, April—Juli. **Krieg Sardiniens u. Frankreichs gegen Österreich** *(K. XIV)*.

Österreich fällt in Piemont ein, Gyulay bleibt unthätig, wird im Treffen von Montebello (20. Mai) zum Rückzuge hinter den Tessin gezwungen.

4. Juni. Mac Mahon schlägt Gyulay bei **Magenta**. Österreich mufs die Lombardei aufgeben u. seine Besatzungen aus Mittelitalien heranziehen, wo überall (in der Romagna, in Modena, Parma, Toscana) die Revolution ausbricht.

Kaiser Joseph übernimmt selbst den Oberbefehl.

24. Juni. Die Österreicher bei **Solferino** in blutiger Schlacht geschlagen.

11. Juli. Zusammenkunft der beiden Kaiser in Villafranca, Friedenspräliminarien, im Frieden zu Zürich Nov. 1859 bestätigt, wonach die Lombardei bis an den Mincio an Sardinien kommt.

1860 Durch Volksabstimmung erklären sich Toscana, Modena, Parma u. die päpstlichen Legationen für Einverleibung in das Königreich Sardinien, das Savoyen u. Nizza an Frankreich abtritt.

1860 In Sizilien bricht ein Aufstand aus *(K. XVII)*, Palermo u. Messina von Garibaldi erobert, der 20. Aug. auf dem neapolitanischen Festlande landet. König Franz II. verläfst Neapel und zieht sich mit den Truppen hinter den Volturno nach Gaëta zurück. Die sardinischen Truppen rücken unterdessen in Umbrien u. den Marken ein. Der in päpstliche Dienste getretene französische General Lamoricière wird 18. Sept. im Treffen von Castelfidardo von Cialdini geschlagen.

Der Kirchenstaat wird mit Ausnahme des Patrimonium Petri von Viktor Emanuel annektiert *(K. XVIIb)*, der sich mit Garibaldi vereinigt.

1860—61 Belagerung von **Gaëta**. König Franz II. kapituliert nach harter Belagerung u. geht nach Rom.

1861 **Viktor Emanuel** († 1878) beruft das 1. italienische Parlament u. nimmt mit dessen Genehmigung 17. März den Titel eines **Königs von Italien** an. Residenz Florenz. (Tod Cavours 6. Juni 1861).

1866 Im Frieden zu Wien kommt Venetien an Italien (s. oben).

1870, 18. Juli. Das vatikanische Konzil verkündet die Unfehlbarkeit des Papstes.

1870, 20. Sept. Nach dem Abzuge der französischen Besatzung aus Rom verleibt Viktor Emanuel den Rest des Kirchenstaates seinem Königreiche als Provinz Rom (Hauptstadt Rom) ein.

1878 **König Humbert I.**

1878 **Papst Leo XIII.**

1885 Italien tritt in die Reihe der Kolonialmächte ein, nimmt Massaua am Roten Meere in Besitz. 1887—89 Krieg gegen Abessinien. 1891 Erythräische Kolonie. Somali-Halbinsel unter italienischem Schutze seit 1894. 1895 Krieg gegen den Negus von Abessinien. 1. März 1896 Niederlage bei Adua. Nov. 1896 Friede mit Abessinien.

Pyrenäische Halbinsel. *(K. XIX.)*

711 Die Araber unter Tarik (Gebel al Tarik = Gibraltar) landen in Spanien, vernichten das westgotische Reich durch die Schlacht bei **Xeres de la Frontera**; fast ganz Spanien wird eine Provinz des Kalifats *(K. IIa)*.

755 Die Omeijaden (Abderrahman), in Asien durch die Abbassiden verdrängt (750), behaupten sich in Spanien. Cordova Hauptstadt.

755—1031 **Kalifat Cordova** *(K. IIc)*, dessen Blütezeit in das 10. Jahrhundert fällt; später bilden sich eine Menge kleiner Herrschaften heraus.

Christliche Reiche: Königreich **Asturien** im Nordwesten bis zum Duero, das von der neuen Residenz **Leon** den Namen annimmt *(K. V)*; im Nordosten die ehemalige Spanische Mark als **Markgrafschaft Barcelona**, zwischen beiden die ehemalige fränkische Grafschaft **Navarra**, die durch Sancho den Grofsen (1000—35), der **Aragon** (Tarraconensis) unterwirft u. **Castilien**, anfänglich eine Grafschaft Asturiens, erbt, zum Königreiche erhoben wird *(K. V)*. Sancho teilt sein Reich unter seine 3 Söhne. Da kurz danach das Königreich Asturien oder Leon durch Erbschaft an Castilien kommt u. die Markgrafschaft Barcelona (oder Cata-

lonien) mit Aragon durch Heirat vereinigt wird, auch Navarra 1076 als selbständiges Reich unterging, so bleiben nur die **Königreiche Castilien** u. **Aragonien** übrig, u.

1095 die Grafschaft **Portugal** *(K. V)*, im Westen zwischen Minho u. unterem Tajo, die dem burgundischen Grafen Heinrich für seine Teilnahme am Kriege gegen die Mauren als castilisches Lehen verliehen worden war. Sein Sohn macht sich unabhängig u. nennt sich König von Portugal (seit 1140).

Kämpfe des Ruy Diaz = **Cid** († 1099) gegen die Mauren, der 1094 Valencia erobert.

Das arabische Spanien wird den Morabethen (=Almoraviden) von den ebenfalls aus Afrika kommenden Almohaden entrissen.

1212 Die Almohaden werden bei Navas de Tolosa durch die Könige von Aragonien, Castilien u. Navarra geschlagen, 1236 von Ferdinand III. von Castilien aus Cordova verjagt, seit 1257 fast ganz aus Spanien vertrieben; die arabische Herrschaft wird auf das 1238 gegründete Königreich Granada beschränkt *(K. XIX)*.

Aragonien mit Catalonien seit 1137, Castilien mit Leon seit 1230 vereinigt.

Um die Mitte des XII. Jahrhunderts entstehen die 3 spanischen Ritterorden, genannt nach den von ihnen gegen die Mauren beschützten Städten San Jago di Compostella, Alcantara u. Calatrava.

Ferdinand der Katholische von Aragonien (1479—1516), Sizilien u. Sardinien, legte durch seine Vermählung mit **Isabella von Castilien** (1474—1504) den Grund zur späteren Vereinigung der beiden Reiche *(K. XIX)*.

Navarra fällt nach dem Tode des letzten einheimischen Königs durch Heirat an die Grafen von Champagne u. kommt in Abhängigkeit zu Frankreich. Dem in **Portugal** ausgestorbenen echt burgundischen Hause folgt eine unechte Linie 1385 — 1580, unter der die Heldenzeit der Nation beginnt. Infant Heinrich der Seefahrer († 1460). Entdeckung neuer Länder *(K. VII)*. Ceuta den Mauren entrissen, Nordküste Afrikas (Königreich Algarbien) erobert *(K. XIX)*. **Emanuel der Grofse** (1495—1521).

1492 Eroberung von **Granada** *(K. XIX)*, des letzten maurischen Reiches auf der Halbinsel, u. Orans an der Nordküste von Afrika durch den spanischen Kardinal Ximenez (Staatsmann, Gelehrter u. Feldherr).

Die Erwerbungen für die Krone Castilien in Amerika s. oben *(K. VII)*.

Die königliche Macht wird durch die Vereinigung der Grofsmeistertümer der 3 geistlichen Ritterorden mit der Krone gestärkt.

Nach Isabellas Tode folgten ihr in Castilien ihre Tochter Johanna u. deren Gemahl Philipp, Kaiser Maximilians Sohn; da dieser schon 1506 † u. Johanna wahnsinnig ist, wird Ferdinand die Regentschaft übertragen. Ihm folgt in beiden Reichen sein Enkel

1516—56 **Karl I.** (als Deutscher Kaiser Karl V.). Aufstand in Castilien (Juan Padilla) niedergeworfen, absolute Königsgewalt hergestellt. Madrid Residenz.

Eroberung von Mexiko, Peru, Chile, Neu-Granada s. oben *(K. VII)*.

1556—98 **Philipp II.** Herr von Spanien (mit Kolonien), den Niederlanden, Mailand u. Neapel. Inquisition, Autos de fé.

1568—1648 **Freiheitskrieg der Niederlande** *(K. IX u. XIII)*. Ursachen: die spanischen Besatzungen, Strafedikte gegen die Ketzer, die bedeutende Vermehrung der reich ausgestatteten Bistümer erregten unter der Statthalterin Margarete von Parma (1559—67), der natürlichen Schwester Philipps, u. ihrem Beirate Granvella in den mit grofsen Privilegien (Bewilligung von Steuern u. Truppen) ausgestatteten niederländischen Provinzen Unruhen. Einführung der Beschlüsse des Tridentiner Konzils. Bund des Adels. 1566 Überreichung einer Bittschrift von 300 Edelleuten (Geusen, aus Gueux = Bettler entstanden). Pöbel-

aufstand, Bilderstürmerei, Plünderung der Kirchen. Wilhelm von Oranien u. viele Niederländer verlassen das Land. 1567 erscheint Alba mit 20000 Spaniern, läfst ohne Margaretens Zustimmung die Grafen Egmont, Hoorn u. a. Edelleute verhaften. Margarete geht nach Italien. Alba (1567—73) verwaltet das Land. Rat der Unruhen (Blutrat). Egmont, Hoorn u. a. 1568 hingerichtet, die Güter der Nichterschienenen (auch Wilhelms von Oranien) konfisziert. Die beiden Brüder Oranien, die mit Flüchtlingen und deutschen Söldnern eingefallen waren, werden von Alba zurückgeschlagen. Alba legt neue Vermögenssteuer auf, verbietet den Handel mit England. Neuer Aufstand. Brielle 1572 von den Wassergeusen eingenommen. Alba auf seinen Antrag zurückberufen, seine Nachfolger Requesens u. Don Juan d'Austria richten wenig gegen die Aufständischen aus (Leyden, vergeblich belagert, wird Universität).

1578—92 Alexander Farnese von Parma, der Sohn Margaretens, will als Statthalter die Religionseinheit zwar hergestellt, die politischen Freiheiten aber geachtet wissen, rettet dadurch die katholischen (belgischen) Provinzen für Spanien, während die 7 reformierten nördlichen Provinzen (Holland, Seeland, Utrecht, Geldern, Groningen, Friesland u. Overyssel) 1579 sich in der **Utrechter Union** zu einem Ganzen vereinigen, 1581 sich gänzlich von Spanien lossagen u. die erbliche Grafenwürde 1584 Wilhelm von Oranien übertragen, der jedoch im selben Jahre zu Delft ermordet wird. Sein Sohn, der 17jährige Moritz von **Nassau-Oranien**, tritt an die Spitze des Staatsrates, der die Regierung führt. Alexander von Parma erobert 1585 **Antwerpen** u. unterwirft die südlichen Provinzen. Nach Vernichtung der spanischen Armada 1588 durch einen Sturm u. die Tapferkeit der mit den Holländern verbündeten Engländer geht die Republik offensiv gegen Alexander u. dessen Nachfolger vor. Nach langen, mit abwechselndem Glück geführten Kämpfen wird

1609 ein 12jähriger Waffenstillstand auf Grund des augenblicklichen Besitzstandes geschlossen, nach dessen Ablaufe der Krieg sich erneuert u. sich über Amerika u. Ostindien ausdehnt (Spinola in den Niederlanden — 1627 meist siegreich), bis endlich

1648 die **Unabhängigkeit der vereinigten Provinzen** im Westfälischen Frieden anerkannt wird.

1581 Philipp besetzt (durch Alba) u. gewinnt Portugal nach dem Aussterben des burgundischen Hauses *(K. XIX)*. Portugal spanisch — 1640.

1598—1621 **Philipp III.** Der Wohlstand u. die Macht Spaniens sinken. Vertreibung der fleifsigen Moriscos (getaufte Mauren). Dichtkunst, Malerei u. Baukunst blühen.

1621—65 **Philipp IV.**, überläfst die Regierung seinem Minister Olivarez. Aufstand der Catalonier (12 Jahre lang) u. Portugals, wo

1640 in fast unblutiger Revolution das **Haus Braganza** mit Johann IV. in Lissabon auf den Thron erhoben wird.

1665—1700 **Karl II.** Spanischer Erbfolgekrieg, der in Spanien, wo Philipp V. als König anerkannt war, erst 1704 beginnt, s. oben.

1701—1868 **Spanien unter dem Hause Bourbon-Anjou. Philipp V.** (1700—46). Blutige Bestrafung der Anhänger Karls von Österreich, Vernichtung der alten Freiheiten (fueros). **Ferdinand VI.** (1746—59), **Karl III.** (1759—88). Durch Reformen unter diesen 3 Herrschern wurde Spanien wieder einigermafsen gehoben, es wird aber in den französisch-englischen Krieg verwickelt, in dem es 1763 Florida an England verliert, das es aber 1783 nebst Minorca zurückerhält. 1767 Jesuiten vertrieben. Unter **Karl IV.** (1788—1808) die Reformen unterbrochen u. rückgängig gemacht.

1755 **Erdbeben von Lissabon** *(K. XIXa)*. — Die Reformen des Carvalho Marquis von Pombal in Portugal. — 1759 Vertreibung der Jesuiten.

1808—1814 **Krieg Napoleons gegen Portugal u. Spanien** *(K. XIX)*. Portugal wurde Nov. 1807, weil es der Kontinentalsperre nicht beigetreten war, von einem französischen Heere unter Junot besetzt; die königliche Familie schifft sich nach Brasilien ein.

In Spanien rücken 100 000 Mann Franzosen ein. Karl IV. dankt wegen eines gegen seinen Günstling Godoy, den „Friedensfürsten", ausgebrochenen Aufstandes zu gunsten seines Sohnes Ferdinand VII. ab, wird mit diesem von Napoleon nach Bayonne gelockt, beide müssen der Krone entsagen, die Napoleon seinem Bruder **Joseph** (1808—14) verleiht. Allgemeiner Aufstand in Spanien. Joseph zieht sich hinter den Ebro zurück. Junot, in Portugal von den Engländern unter Wellesley geschlagen, kehrt nach Frankreich zurück. Napoleon kommt selbst mit 150 000 Mann nach Spanien, dringt bis Madrid vor, während St. Cyr Catalonien u. Aragon bis auf **Zaragoza** erobert, das 20. Febr. 1809, von Palafox tapfer verteidigt, fällt. Wellesley rückt in Spanien

1809, 28. Juli ein, nötigt Soult zum Abzuge aus Oporto u. schlägt zusammen mit der spanischen Armee die Franzosen bei **Talavera** (dafür Lord Wellington). Soult siegreich gegen die Spanier bei Ocaña. Guerillakrieg.

1810 Die Franzosen erobern unter Victor u. Mortier Andalusien, belagern vergeblich Cadiz (Sitz der Zentraljunta).

1811 Wellington verdrängt in Portugal den Marschall Masséna, rückt
1812 in Spanien ein, nimmt Ciudad Rodrigo u. Badajoz, schlägt Marschall Marmont bei **Salamanca** (22. Juli) u. zwingt Joseph, Madrid zu verlassen.

1813, 21. Juni. Spanien wird durch den Sieg Wellingtons bei **Vittoria** über Jourdan befreit. Joseph flieht nach Frankreich.

1814 Soult soll mit einem neuen Heere nach Spanien, wird von Wellington über die Pyrenäen zurückgedrängt, der 10. April bei Toulouse siegt.

1814—33 **Ferdinand VII.** Vollständige Reaktion, die den Abfall der meisten **spanischen Besitzungen in Amerika** zur Folge hat.

1820 Eine Militärrevolution nötigt den König, die Konstitution von 1812 wieder herzustellen, allein der Fürstenkongreſs zu Verona beschlieſst die gewaltsame Herstellung der absoluten Königsmacht in Spanien, u. Frankreich übernimmt die Ausführung des Beschlusses mit einem Heere von 100 000 Mann unter dem Herzog von Angoulême.

Ferdinand VII. hebt die salische Erbfolge auf u. stellt die kastilische (in männlicher u. weiblicher Linie) wieder her.

1833—68 **Isabella II.**, dreijährig, unter der Vormundschaft ihrer Mutter Marie Christine. Ihr Oheim Don Carlos nennt sich König Karl IV., wird in den baskischen Provinzen anerkannt (*K. XIXb*). Bürgerkrieg 1833—40. Christinos (Espartero Regent bis 1843) gegen Karlisten. 1845 verzichtet Don Carlos zu gunsten seines ältesten Sohnes Karl.

Kampf zwischen den beiden liberalen Parteien, den Moderatos u. den Progressisten. — Pronunciamentos. — Christines 2 Töchter werden mit bourbonischen Prinzen verheiratet. Militäraufstand (Serrano, Prim, Admiral Topete), die Truppen der Königin unterliegen.

1868 im Sept. flieht Isabella nach Frankreich. Provisorische Regierung (Marschall Serrano), die die Krone dem Herzog von **Aosta (Amadeo I.)** aus dem Hause Savoyen überträgt (1870—73), der aber die Regierung wegen der fortwährenden Parteikämpfe niederlegt.

1873—74 **Spanien Republik.** Neuer Karlistenkrieg.

1874, 29. Dez. wird Alfons, Sohn der Isabella II., als **Alfons XII.** zum König proklamirt (1874 — 25. Nov. 1885).

1874 **Haus Bourbon-Anjou** in Spanien.

1886, 17. Mai. Nach Alfons' XII. Tode wird **Alfons XIII.** geboren u. am Tage seiner Geburt unter Regentschaft seiner Mutter Marie Christine, Erzherzogin von Österreich, zum König ausgerufen.

1895 bricht ein Aufstand in Kuba u. 1896 auf den Philippinen aus.

In **Portugal** zwingt eine 1820 ausgebrochene Militärrevolution den König Johann VI., aus Brasilien nach Lissabon zurückzukehren. Sein ältester, in Brasilien zurückgelassener Sohn **Dom Pedro** muſs, um Brasilien dem Hause Braganza zu erhalten,

1822 Brasilien für unabhängig erklären u. den Titel **Kaiser von Brasilien** annehmen.

Nach dem Tode seines Vaters 1826 verzichtet Pedro auf Portugal zu gunsten seiner Tochter Maria da Gloria (1826—53), während sein Bruder Dom Miguel sich 1828 zum absoluten Könige macht, aber von Pedro, der infolge einer Revolution auf Brasilien zu gunsten seines Sohnes Dom Pedro II. verzichtet hatte, mit Hilfe einer englischen Flotte (Napier) 1834 vertrieben wird.

Maria da Gloria verheiratet sich mit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg u. Gotha, der als Ferdinand II. König wurde. Ihnen folgten ihr Sohn **Dom Pedro V.** (1853—1861), dessen Bruder **Ludwig I.** (1861 — 1889), diesem **Karl I.** (1889).

Frankreich. *(K. IIc, V, XIII, XV, XVIII.)*

843—987 **Karolinger in Frankreich.**

911 Die **Normannen** setzen sich an der untern Seine fest (Normandie).

987—1328 Die **Capetinger** in Frankreich. 987 Hugo Capet wird zum König ausgerufen. — Seine Nachfolger sind Robert. — Heinrich I. Philipp I. (1060—1108). — Ludwig VI. (1108—1137, Abt Suger). — Ludwig VII. (1137—1180; seine geschiedene Gattin Eleonore heiratet Heinrich Plantagenet von Anjou u. bringt diesem Poitou, Guienne u. Gascogne zu). — Philipp II. August (1180—1223; erobert die englischen Besitzungen in Frankreich bis auf Guienne; 1209—29 Kreuzzüge gegen Albigenser u. Katharer=Ketzer). — Ludwig VIII. (1223—1226). — Ludwig IX., der Heilige (1226—1270; beendigt 1229 den Albigenserkrieg, erwirbt die Grafschaft Toulouse). — Philipp III., der Kühne (1270—1285). — Philipp IV., der Schöne (1285—1314; Gemahl der Johanna, Erbin von Navarra; Kampf mit Papst Bonifacius VIII.; Aufhebung des Tempelordens, dessen Großmeister Jakob v. Molay mit 54 Rittern in Paris 1314 verbrannt wird). — Ludwig X. (1314—1316). — Philipp V. (1316—1322). — Karl IV. (1322—1328). — Ludwigs X. Tochter Johanna erhält Navarra, während in Frankreich nach dem salischen Gesetz eine Nebenlinie der Capetinger folgt.

1328—1498 **Haus Valois.**

1328—1350 **Philipp VI.** ein Neffe Philipps IV., gegen den Eduard III. von England als Sohn einer Tochter Philipps IV. den französischen Thron beansprucht.

1339—1453 Krieg mit England um die französische Krone.

1340 Seesieg der Engländer u. der mit ihnen verbündeten Flamländer bei Sluys.

1346 Sieg der Engländer bei **Crécy** (Tod des blinden Königs Johann von Böhmen; Anwendung von Geschützen). Die Engländer erobern Calais.

1350—64 **Johann der Gute,** der vom „Schwarzen Prinzen“

1356 bei **Maupertuis** in Poitou besiegt u. 4 Jahre gefangen gehalten wird (währenddessen Aufstand in Paris, geleitet von dem Vorsteher der Innungen Étienne Marcel; Jacquerie = Bauernkrieg).

1360 Friede zu Bretigny, in dem Eduard auf die Krone Frankreichs u. auf die Normandie verzichtet, aber den ganzen Westen Frankreichs südlich der Loire als souveräne Herrschaft erhält).

1363 Das Herzogtum Burgund kommt an Johanns jüngeren Sohn, Philipp den Kühnen, den Begründer der burgundischen Herrschaft.

1364—1380 **Karl V., der Weise.** Unter ihm (Bertrand du Guesclin seit 1370 Connétable von Frankreich) werden die meisten englischen Besitzungen wieder französisch.

1380—1422 **Karl VI.,** wahnsinnig. Parteien Burgund u. Orléans.

1415 Sieg des englischen Königs Heinrich V. bei **Azincourt** *(K. XIII).* — Heinrich V. heiratet Katharina, Karls VI. Tochter, u. wird König von Frankreich.

1422—1461 **Karl VII.,** nur im Süden König, während im Norden Heinrich VI. von England herrscht.

1429—1431 **Die Jungfrau von Orléans** (Johanna d'Arc). Die Engländer verlieren alle französischen Besitzungen aufser Calais. Johanna wird 1431 in Rouen verbrannt.

1461—83 **Ludwig XI.**, bricht die Macht der grofsen Vasallen u. begründet die unumschränkte Monarchie. Herzogtum Bourgogne wird mit Frankreich nach Karls des Kühnen Tode vereinigt, ebenso Provence, Anjou u. Maine nach dem Aussterben der Anjous.

1483—1498 **Karl VIII.**, vermählt sich mit Anna, der Erbin von Bretagne.

1498—1589 **Frankreich unter den Häusern Orléans u. Angoulême,** Nebenlinien des Hauses Valois.

1498—1515 **Ludwig XII.**, heiratet Karls VIII. Witwe Anna, macht Ansprüche auf Mailand, erobert mit Ferdinand dem Katholischen Neapel (1501). Die Franzosen müssen, 1504 von den Spaniern am Garigliano *(K. XVII)* geschlagen, auf Neapel verzichten.

1515—1547 **Franz I.**, erobert Mailand durch den Sieg bei **Marignano** über schweizerische Söldnertruppen *(K. XIV)*.

Die Kriege Franz' mit Karl V. s. S. 20 u. 21.

1532 Die B r e t a g n e mit Frankreich vereinigt.

1547—59 **Heinrich II.**, steht unter dem Einflusse der Guisen (Herzog Franz v. Guise u. Kardinal Karl v. Lothringen), gewinnt Metz, Toul u. Verdun (s. oben).

1557 Die Franzosen von den Spaniern bei St. Q u e n t i n von Philibert v. Savoyen, bei G r a v e l i n g e n von Graf Egmont geschlagen, behalten im Frieden von C a t e a u - C a m b r é s i s

1559 das von Franz v. Guise eroberte Calais, die letzte Besitzung der Engländer in Frankreich *(K. XIII)*.

Unter Heinrichs II. 3 Söhnen: **Franz II.** (1559—60, erster Gemahl der **Maria Stuart,** steht unter Leitung der Guisen), **Karl IX.** (1560—74, ganz beherrscht von seiner ränkesüchtigen Mutter Katharina von Medici im Bunde mit König Anton von Navarra) u. **Heinrich III.** (1574—89) wird Frankreich von Bürgerkriegen (Gegensätze: Huguenotten u. Jesuiten, Bourbonen u. Guisen), in die sich Spanien, England u. deutsche Protestanten einmischen, heimgesucht.

1562—98 **Hugenottenkriege** (Prinz von Condé, Admiral Coligny u. Heinrich von Navarra). Obwohl mehrfach geschlagen (bei D r e u x 1562, S t. D e n i s 1567 *(K. XVIIIc)*, J a r n a c u. M o n c o n t o u r 1569), erlangen die Hugenotten in den Friedensschlüssen zu Amboise 1563, Longjumeau 1568 u. St. Germain en Laye 1570 die Bestätigung ihrer Religionsfreiheit, auch Teilnahme an Staatsämtern u. 4 Sicherheitsplätze, vor allem La Rochelle.

1572, 23/24. Aug. **Pariser Bluthochzeit (Bartholomäusnacht).** Der protestantische König Heinrich von Bourbon heiratet des Königs Karl IX. Schwester Magarete von Valois. In Paris über 2000 Hugenotten (auch Coligny) unter Leitung Heinrichs von Guise ermordet.

1585—89 Krieg der 3 Heinriche (von Valois, von Navarra u. von Guise) um die Krone. In Paris Ligue der 16, Barrikaden. Heinrich von Guise u. sein Bruder, der Kardinal Ludwig, getötet. Der König Heinrich III. wird von dem Dominikaner Jacques Clement in St.-Cloud ermordet.

1589—1792 **Die Bourbonen in Frankreich.**

1589—1610 **Heinrich IV.**, mufs seine Krone in 5jährigem Streite gegen die Ligue (siegt 1590 bei I v r y über Karl von Mayenne) u. Spanien erkämpfen, tritt 1593 zur katholischen Kirche über.

1598, 13. April. Das **Edikt von Nantes** giebt den Reformierten gleiche bürgerliche Rechte und Zutritt zu den Ämtern, aber nicht völlig freie Religionsübung. Friede mit Spanien. Das zerrüttete Land vortrefflich verwaltet, die Finanzen (durch Sully) geordnet, Kolonien in Kanada.

1610 Heinrich, mit weitgehenden, gegen Spanien u. Österreich gerichteten Plänen beschäftigt, wird von Ravaillac ermordet.

1610—43 **Ludwig XIII.**, 9jährig, unter Vormundschaft seiner Mutter Maria von Medici. Von 1624—42 Kardinal **Richelieu** an der Spitze der Regierung, der die politische Gleichstellung der

Hugenotten vernichtet (1628 wurde ihnen La Rochelle entrissen) u. die königliche Macht hebt (Reichsstände nicht mehr berufen, das Parlament verliert seinen politischen Einfluſs). — Corneilles Cid 1636.

1643—1715 **Ludwig XIV.**, 5jährig, unter der Regentschaft seiner Mutter Anna von Spanien.

1643—1661 Kardinal **Mazarin** leitet die Regierung.

Der während des 30jährigen Krieges (s. oben) entstandene Krieg mit Spanien wird nach mehreren Siegen der Franzosen (bei Rockroy 1643, Lens, Dünkirchen 1648) durch den Pyrenäischen Frieden beendigt, in dem Frankreich die Grafschaften Roussillon u. Artois erwirbt. Ludwig XIV. heiratet Maria Theresia, Philipps IV. älteste Tochter.

1648—53 Unruhen der Fronde. Prinz Condé kämpft mit Turenne im Faubourg Saint-Antoine.

1661 Seit Mazarins Tode Ludwigs unbeschränkte Selbstherrschaft. Colbert (1662-1683) sorgt für die Finanzen u. bürgerlichen Angelegenheiten, Louvois Kriegsminister 1666—91, Vauban baut Festungen.

Die Hofhaltung in Versailles wird Vorbild für alle europäischen Höfe. Frankreich herrscht in der Politik, Bildung, Litteratur, Mode (Corneille † 1684, Racine † 1699, Molière † 1673 — Boileau († 1711), — Bossuet († 1704), Fénelon († 1715). — Französische Akademie).

Ludwigs XIV. Eroberungskriege u. den spanischen Erbfolgekrieg s. oben S. 25—27.

1685, 22. Okt. Aufhebung des Edikts von Nantes.

1715—74 **Ludwig XV.**, 5jährig, Urenkel Ludwigs XIV., unter der Regentschaft des sittenlosen Philipp v. Orléans u. des Abbé Dubois.

Ludwig, mit Maria Lesczinska vermählt, regiert von 1723—43 unter der Leitung seines Erziehers, des Kardinals Fleury.

Frankreichs Teilnahme am polnischen Thronfolge-, am österreichischen Erbfolge- u. am 7jährigen Kriege s. oben.

1756—63 **Siebenjähriger See- u. Kolonialkrieg zwischen Frankreich u. England**, das überall im Vorteil ist u. nach dem Siege bei Quebec (1759, General Wolfe †) Kanada erobert *(K. XXIV)*.

1762 Die Jesuiten durch Minister Choiseul aus Frankreich vertrieben.

1763 **Friede zu Paris**, in dem Frankreich Kanada, Grenada, die Besitzungen am Senegal an England, Louisiana an Spanien abtritt.

Nach Fleurys Tode Weiber- u. Günstlingsherrschaft (Marquise v. Pompadour 1745—64 mit dem Herzog v. Choiseul, später die schamlose Du Barry).

1774—92 **Ludwig XVI.** († 1793). Enkel Ludwigs XV. Seine Gemahlin Marie Antoinette, Maria Theresias Tochter. Minister: Turgot, Necker.

Frankreich während der Revolution u. unter Napoleon s. oben.

1814—30 **Bourbonen** in Frankreich. 1814—24 **Ludwig XVIII.** (Ludwigs XVI. Bruder). Charte octroyée.

1824—30 **Karl X.**

1830 Algier erobert. (Abd el Kader 1847 gefangen genommen.)

1830, 27.—29. Juli. **Pariser Julirevolution.** Karl X. († 1836 in Görz) dankt zu gunsten seines Enkels, des Herzogs v. Bordeaux (der sich später Graf v. Chambord nennt, † 1883) ab.

1830—48 **Haus Orléans. Ludwig Philipp** zum König der Franzosen gewählt.

1836 Louis Napoleon läſst sich in Straſsburg zum Kaiser ausrufen, wird gefangen u. nach Amerika geschickt, landet 1840 in Boulogne, wird in Ham festgesetzt.

1840 Die Überreste Napoleons I. (dessen Sohn, der Herzog v. Reichstadt, starb 1832 in Wien) im Invalidendome beigesetzt.

1848, 22.—24. Febr. **Pariser Februarrevolution.** Ludwig Philipp flieht († 1850 in England). Frankreich Republik 1848—52, zuerst von Cavaignac geleitet, seit 10. Dez. 1848 unter dem Präsidenten **Louis Napoleon Bonaparte,** dem Sohne des ehemaligen Königs von Holland.

1851, 2. Dez. Staatsstreich Napoleons. Die Nationalversammlung wird aufgelöst, Napoleon wird zum Präsidenten auf 10 Jahre gewählt.

1852, 2. Dez., bis 1870. **Napoleon III. Kaiser.** Gemahlin 1853 : Eugenie geb. Gräfin v. Montijo.
Teilnahme am Krimkriege u. am italienischen Feldzuge s. unter Rufsland u. Italien. Deutsch-französischer Krieg s. oben.
1862 Frankreich nimmt das Mündungsgebiet des Mekong in Besitz (Saigon).
1870 Frankreich Republik. Präsidenten: Thiers (1871—73), Mac Mahon (1873—79), Grévy (1879—87), S. Carnot (1887—94), C. Perier (1894—95), F. Faure (1895).
1881 Tunis kommt unter französisches Protektorat. Gambetta Ministerpräsident.
1886 Boulanger Kriegsminister.
1883 Eroberungskriege auf Madagaskar und Hinterindien (Tonkin).
1885 Madagaskar kommt unter Frankreichs Schutz, wird 1895 französische Besitzung.
1888 wird **Französisch-Indo-China** (Cambodscha seit 1863 unter französischem Protektorate, Cochinchina französische Kolonie seit 1867, Tonkin seit 1883, Annam unter Frankreichs Schutzherrschaft seit 1884) unter einheitliche Verwaltung genommen.

Grofsbritannien. (*K. I, II, V, VII, X, XV, XX.*)

827—1016 **England unter westsächsischen Königen.**
871—901 **Afred der Grofse,** schlägt die eingewanderten Dänen u. siedelt sie an. — Grafschaftsverfassung.
1002 König Ethelred läfst alle Dänen im Reiche ermorden. Rachezüge der Dänen.
1016—1042 **Herrschaft der Dänen in England.** (Knud der Grosse.)
1042—66 **Eduard III.,** der Bekenner (Angelsachse).
1066 **Harald II.** von den Normannen unter Herzog **Wilhelm,** dem Eroberer, bei **Hastings** besiegt u. getötet (*K. IIc*).
1066—1154 **England unter normännischen Herrschern.** Lehnsadel der Normannen. **Wilhelm I.** (1066—87); **Wilhelm II.** (1087—1100); **Heinrich I.** (1100—1135); **Stephan von Blois** (1135—1154) bestimmt Heinrich, den Enkel Heinrichs I., aus dem Hause Anjou, zu seinem Nachfolger.
1154—1399 **Haus Anjou (oder Plantagenet) in England.**
1154—89 **Heinrich II.,** besitzt aufser England die Normandie und die Lehnshoheit über die Bretagne, von seinem Vater Anjou u. Maine, erwirbt durch Heirat Poitou, Guienne u. Gascogne, legt den Grund zur Herrschaft über Irland.
Der Plan des Königs, die Geistlichkeit der Königlichen Gerichtsbarkeit zu unterwerfen, scheitert an Erzbischof Thomas Becket von Canterbury, der 1170 ermordet wird.
1189—99 **Richard Löwenherz,** viel im Auslande. Kreuzzug, Gefangenschaft s. oben. Kämpfe mit Philipp August von Frankreich.
1199—1216 **Johann ohne Land,** läfst einen Neffen Arthur von Bretagne ermorden, verliert deshalb alle französischen Lehen bis auf Guienne. Johann, im Streit mit dem Papste Innocenz III., nimmt von diesem 1213 England u. Irland zu Lehen.
1215 **Magna charta libertatum,** die der König den aufständischen Vasallen bewilligen mufs, ist die erste Grundlage der englischen Verfassung.
1216—72 **Heinrich III.,** mufs nach einer Empörung der Barone (sein Schwager Graf Leicester nimmt ihn 1264 gefangen) die begünstigten Fremden entlassen u. die Regierung einem Rate von 15 Baronen übertragen.
1272—1307 **Eduard I.,** unterwirft das keltische Wales (Prinz v. Wales von nun an Titel des Thronerben), beansprucht als Oberlehnsherr die Entscheidung in den schottischen Thronstreitigkeiten. — Robert Bruce König von **Schottland.**
1307—27 **Eduard II.,** wird vom Parlament auf Anstiften der Königin u. ihres Günstlings Mortimer abgesetzt u. später ermordet.
1327—77 **Eduard III.,** läfst Mortimer hängen. — Schottland unter dem Hause Stuart seit 1371 unabhängig. Eduard geht nach Frankreich, um seine Rechte auf die französische Krone geltend zu machen. Wegen Geldverlegenheiten häufige Be-

rufung des Parlaments, das gröſsere Rechte erhält u. sich in Oberhaus (Barone u. Prälaten) u. Unterhaus (Landadel u. Städte) teilt.

1377—99 **Richard II.**, Enkel Eduards III., ein Sohn des „Schwarzen Prinzen", wird von seinem Vetter Heinrich von Lancaster vom Throne gestürzt. Bauernaufstand unter Wat Tyler 1381.

1399—1461 **Haus Lancaster.**

1399—1413 **Heinrich IV.**, hat mit beständigen Empörungen des Adels zu kämpfen.

1413—22 **Heinrich V.**, erneuert die Ansprüche auf Frankreich, siegt bei A z i n c o u r t (s. oben).

1422—61 **Heinrich VI.**, nennt sich König von Frankreich, verliert aber dort alle Besitzungen bis auf Calais. Wird wahnsinnig. Sein Vetter Richard von York Protektor des Reiches. 1455—85 30jähriger, greuelvoller **Krieg der roten** (Haus Lancaster) **u. der weiſsen** (Haus York) **Rose.** Gegen Richard, der 1460 bei W a k e f i e l d gefangen u. getötet wird, die Königin Margarete u. der Herzog v. Somerset *(K. XX)*.

1461—1485 **Haus York.**

1461—83 **Eduard IV.**, Richards Sohn, wird 1470 von Margarete u. dem Grafen W a r w i c k („Königmacher") vertrieben u. Heinrich VI. aus dem Tower auf den Thron gesetzt. 1471 kehrt Eduard zurück, besiegt Warwick (†) bei B a r n e t, die Königin u. französisches Kriegsvolk bei T e w s k e s b u r y, rottet das ganze Lancastersche Haus bis auf Heinrich Tudor, der entkommt, aus.

1483 **Eduard V.**, Sohn Eduards IV., wird vom Throne verdrängt u. mit seinem Bruder Richard im Tower auf Befehl seines Oheims Richard von Gloucester erstickt.

1483—85 **Richard III.**, wird in der Schlacht bei **Bosworth** von Heinrich Tudor besiegt u. getötet. Heinrich vermählt sich mit Elisabeth von York, der Tochter Eduards IV., u. vereinigt so die Ansprüche beider Häuser.

1485—1603 **Haus Tudor.**

1485—1509 **Heinrich VII.**, sucht den Frieden zu erhalten. Seine Tochter Margarete vermählt sich mit Jakob IV. v. Schottland.

1509—47 **Heinrich VIII.**, überläſst die Regierung dem Minister u. Kardinal W o l s e y. Bruch mit dem Kaiser. Heinrich löst seine Ehe mit der spanischen Infantin Katharina (die ihm eine Tochter, Maria, geboren hatte), bricht 1533 mit Rom u. läſst sich — der defensor fidei — vom Parlament zum Haupt der englischen Kirche erklären, entläſst Wolsey, vermählt sich mit der Hofdame Anna Boleyn (Mutter der Elisabeth), verfolgt blutig alle den Suprematseid Verweigernden (Kanzler Thomas Moore u. Bischof Fisher v. Rochester hingerichtet). Thomas Cromwell Groſssiegelbewahrer u. Generalvikar. Da Heinrich keinen Sohn von Anna Boleyn erhält, beschuldigt er sie der Untreue, läſst sie im Tower enthaupten u. vermählt sich am nächsten Tage mit Lady Jane Seymour, die bald nach der Geburt eines Sohnes, Eduard, stirbt. Thomas Cromwell als Verräter hingerichtet. Heinrich heiratet noch dreimal.

1547—53 **Eduard VI.**, anfangs unter Vormundschaft seines mütterlichen Oheims Eduard Seymour, Herzogs v. Somerset, der die Einführung der Reformation durch Erzbischof Cranmer (Book of common prayer) begünstigt, aber nach 2 Jahren von Dudley Grafen Warwick, dem spätern Herzog v. Northumberland, gestürzt wird.

1553—58 **Maria die Katholische**, läſst Northumberland hinrichten u. beseitigt die kirchlichen Neuerungen. Die Häupter der Reformation (Cranmer u. a.) werden verbrannt. Ihr Gemahl, Philipp II. v. Spanien, bewegt sie zum Anteil am Kriege gegen Frankreich (s. oben), wobei Calais verloren ging.

1558—1603 **Elisabeth**, richtet die von Eduard VI. eingeführte episkopalische oder englische (anglikanische) Nationalkirche (39 Artikel) von neuem ein u. läſst sich vom Parlament den Supremat übertragen. (Protestantische Lehrsätze mit Beibehaltung der katholischen Hierarchie.) Entwickelung von Handel u. Schiffahrt, Entdeckungsreisen (Franz Drake) *(K. VII)*, Ansiedelungen in Nordamerika (Walter Raleigh).

1587 Hinrichtung der **Maria Stuart,** einer Tochter König Jakobs V. von Schottland, Urenkelin Heinrichs VII., die zuerst mit Franz II. von Frankreich vermählt, nach dem Tode der Maria den Titel Königin von England angenommen hatte. Nach Franz' Tode übernimmt sie die Regierung in Schottland (1561), hat Streit mit den schottischen Calvinisten (John Knox), heiratet ihren Vetter Darnley u. dann Bothwell, den Mörder Darnleys, wird von den aufständischen Schotten gefangen genommen u. ihr einjähriger Sohn Jakob als König anerkannt. Maria flüchtet nach England 1568, wo sie gefangen gehalten u. nach mehrfachen Verschwörungen zu ihrer Befreiung in Fotheringhay hingerichtet wird.

1588 Krieg mit Spanien, das die „unüberwindliche Armada" von 130 Schiffen unter Medina Sidonia gegen England sendet. Die Flotte durch Sturm zerstreut u. durch eine Menge kleiner Gefechte zum Rückzuge genötigt. Seitdem **Englands Gröfse zur See.** Irland erhebt sich unter Graf Tyrone, wird vollständig unterworfen (Graf Essex).

1603—49 **Haus Stuart.** (Personalunion zwischen England u. Schottland.)

1603—25 **Jakob I.** (Sohn der Maria Stuart, von 1568—1603 König von Schottland allein) **König von Grofsbritannien u. Irland.** Unduldsamkeit gegen die Katholiken veranlafst die Pulververschwörung 1605, die indes verraten u. vereitelt wurde.

1625—49 **Karl I.,** will sich zum souveränen Gebieter wie in der Kirche, so auch im Staate machen, löst zwei Parlamente auf, mufs 1628 einem dritten die „Bitte um Recht" (gegen willkürliche Besteuerung u. Verhaftung) gewähren, regiert 11 Jahre ohne Parlament. Seine Ratgeber sind Lord Strafford u. Erzbischof Laud.

1638 Der Versuch, die Liturgie der englischen Episkopalkirche in dem puritanischen Schottland einzuführen, veranlafst einen Bund (Covenant) u. Aufruhr der Schotten. Krieg zwischen England u. Schottland.

1640 Das „lange" Parlament macht den Ratgebern des Königs den Prozefs (Graf Strafford, später auch Erzbischof Laud hingerichtet) u. vereinigt sich mit den Schotten zum Kriege gegen den König, dessen Truppen von **Oliver Cromwell** 1644 bei Marstonmoore u. 1645 bei Naseby geschlagen werden. Karl flieht zu den Schotten, die ihn, da er ihre Forderungen nicht bewilligt, an das englische Parlament ausliefern. Cromwell, das Haupt der Independenten, schlägt die zu gunsten Karls in England einfallenden Schotten bei Preston, stöfst die monarchisch gesinnten Presbyterianer aus dem langen Parlament u. läfst durch das nunmehrige Rumpfparlament Karl wegen Hochverrats u. Anstiftung des Bürgerkrieges zum Tode verurteilen.

1649, 30. Jan. Karl I. hingerichtet, das Oberhaus abgeschafft.

1649—60 **England Republik.** Oliver Cromwell steht an der Spitze, unterwirft durch blutigen Vertilgungskrieg Irland u. nach den Siegen bei Dunbar 1650 u. Worcester 1651 Schottland, von wo er Karl II. vertreibt. Das Rumpfparlament wird aufgelöst.

1651 Cromwell erläfst, nachdem er Holland vergeblich eine Union angetragen, 1651 die **Schiffahrtsakte,** die fremden Völkern auf eigenen Schiffen nur die Einfuhr selbsterzeugter Waren erlaubt u. somit den holländischen Zwischenhandel lahm-, aber den Grund zu Englands Welthandel legt. Deshalb Krieg mit Holland (1652—54), in dem die holländischen Seehelden Tromp, de Ruyter, de Witt den englischen Admiralen Blake, Monk unterliegen.

1653—58 **Cromwell Lord-Protektor der Republik.** — John Milton (†1674).

1655—58 Krieg mit Spanien. Jamaika u. Dünkirchen genommen.

Nach Cromwells Tode folgt ihm einige Monate lang sein Sohn Richard Cromwell.

1660—1688 Grofsbritannien unter den beiden letzten Stuarts.

1660—1685 **Karl II.,** durch das von Monk berufene Parlament zurückgerufen, macht sich bald verhafst. 1664—67 Seekrieg mit Holland. Cabal-Ministerium. Die Indulgenzerklärung = Auf-

hebung der Strafgesetze gegen alle Nonkonformisten (auch die Katholiken) wird ohne Befragen des Parlaments erlassen. Der König mufs sie zurücknehmen u. 1673 die Testakte erlassen, die von jedem Beamten eine schriftliche Erklärung gegen die katholische Abendmahlslehre u. Anerkennung des kirchlichen Supremats des Königs verlangt. Das Haus der Gemeinen verlangt vom Könige die Ausschliefsung seines katholisch gewordenen Bruders, des Herzogs von York.

1679 **Habeascorpus-Akte,** schützt die Unterthanen gegen willkürliche Verhaftung.

Entstehung der Partei-(ursprünglich Spott-)Namen Whigs (liberal), die die Ausschliefsungsbill im Unterhause durchsetzen, u. Tories (konservativ), die die Bill im Oberhause verwerfen.

1685—1688 **Jakob II.,** will die unumschränkte Königsgewalt u. den Katholizismus in England wieder herstellen.

Monmouth, ein natürlicher Sohn Karls II., landet in England, wird bei Sedgemoor geschlagen u. hingerichtet.

1688 **Englische Revolution.** Wilhelm von Oranien, Gemahl der Maria, einer Tochter Jakobs II., landet, Jakob flüchtet nach Frankreich.

1689—1702 **Haus Oranien** in Grofsbritannien.

1689—1702 **Wilhelm III. u. Maria** (bis 1694) werden durch Parlamentsakte auf den Thron erhoben. Die Bill of rights sichert die Freiheiten der Nation. Jakob landet 1689 in Irland, wird 1690 am Boyneflusse von Wilhelm geschlagen.

1702—1714 **Anna,** 2. Tochter Jakobs, steht bis gegen Ende der Regierung unter dem Einflufs der Whigs (Marlborough).

1707 **Vereinigung Englands u. Schottlands** in einem Parlamente.

Vergebliche Mühe der Tories u. der Königin, ihrem Stiefbruder Jakob Eduard die Thronfolge zu verschaffen.

1714 **Haus Hannover** in Grofsbritannien.

1714—27 **Georg I.,** Kurfürst von Hannover, Urenkel Jakobs I. — Herrschaft der Whigs.

1727—60 **Georg II.** Robert Walpole Minister (1721—42). Handel u. Wohlstand nehmen zu, Teilnahme am österreichischen Erbfolge- u. 7jährigen Kriege s. oben.

1746 Karl Eduard Stuart wird bei Culloden *(K. XXa)* in Schottland geschlagen (letzte Schlacht auf britischem Boden).

Der 7jährige See- u. Kolonialkrieg mit Frankreich, s. oben.

1757—61 Ministerium des älteren Pitt.

1760—1820 **Georg III.**

1775—1783 **Der nordamerikanische Unabhängigkeitskrieg** *(K. XXIV).* Da das englische Parlament die Kolonien besteuern will (Theesteuer), beschliefst ein Kongrefs von Abgeordneten der Kolonien zu Philadelphia (1774), alle Handelsverbindungen mit England abzubrechen. Gefecht bei Lexington (1775). Die Engländer siegen mit grofsem Verluste bei Bunkershill.

1776, 4. Juli. **13 Vereinigte Staaten** erklären sich für **unabhängig** (George Washington Oberbefehlshaber. — Lafayette).

1777 Eine englische Abteilung von 6000 Mann wird bei Saratoga gefangen genommen.

1778 Benjamin Franklin bringt ein Bündnis der Vereinigten Staaten mit Frankreich zu stande, dem auch Spanien u. Holland beitreten. Zur See behalten die Engländer das Übergewicht (tapfre Verteidigung von Gibraltar durch Elliot, Siege des englischen Admirals Rodney bei S. Vincent u. Dominica), zu Lande entscheiden Washington u. Lafayette den Krieg

1781 durch die Einschliefsung u. Gefangennahme des Lord Cornwallis bei Yorktown.

1783 Friede zu **Versailles.** England erkennt die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten an, tritt Tabago u. Senegambien an Frankreich, Florida u. Minorca an Spanien ab.

1757—1784 **Krieg in Ostindien.** Zur Zeit des 7jährigen Krieges Entwicklung der Englisch-ostindischen Compagnie, nachdem Königin Elisabeth 1600 einer „Gesellschaft Londoner Kaufleute für den Handel nach Ostindien" ein ausschliefsliches Privilegium verliehen hatte. Lord Clives (1756—66) Siege stellen das Übergewicht der Engländer in Indien her; Bengalen gewonnen. Der Sultan von Mysore, Hyder Ali, bringt einen Bund zum

Sturze der englischen Herrschaft zu stande, die durch Warren Hastings (General-Gouverneur von 1773—85) gerettet wurde. Hyder Alis († 1782) Sohn Tippo Saib muſs Frieden schlieſsen, erneuert später noch 2 mal (1789 u. 99) den Krieg, nach seinem Tode 1799 fällt der gröſste Teil von Mysore an England. Die Ostindische Compagnie wird unter dem Ministerium des jüngern Pitt 1784 durch die East India Bill in allen militärischen, finanziellen u. politischen Angelegenheiten einer Königlichen Kommission unterstellt.

1768—79 3 Entdeckungsreisen des James Cook, der auf Hawaii erschlagen wird.

Groſsbritannien während der Revolution u. der napoleonischen Zeit, s. oben.

1788 Die Engländer gründen in Sydney die erste Kolonie in Australien.

1820—30 **Georg IV.** Die Emanzipationsbill 1829 schafft den Katholiken die gleichen Rechte wie den Protestanten.

1830—37 **Wilhelm IV.** 1832 Reform des Parlaments. Lord Palmerston leitet (1830—41) die auswärtigen Angelegenheiten.

1837 **Viktoria I.**, seit 1840 mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg u. Gotha († 1861) vermählt. Toryministerium unter Robert Peel wird wegen einer Kornbill gestürzt. Das Whigministerium mit Lord John Russell u. Palmerston (1846—51) als Minister der auswärtigen Angelegenheiten begünstigt die liberalen Bestrebungen in der Schweiz u. in Italien. Unterdrückung des Sklavenhandels. Krimkrieg, s. unten.

1839—42 Krieg gegen Afghanistan, Unterwerfung des Pandschabgebietes.

1840—42 Krieg gegen China wegen des Opiumhandelsverbotes. 5 Häfen werden den Europäern geöffnet, Hongkong an England abgetreten.

1857—58 Ein Aufstand der einheimischen Truppen in Ostindien wird unterdrückt. Das Gebiet der Ostindischen Compagnie ist seit 1858 in englischem Besitz.

1857—58 u. 1860 wird durch 2maligen Feldzug (französische u. englische Truppen dringen Sept. 1860 gegen Peking vor, 21. Sept. Schlacht bei Palikao = Palikiaho) die chinesische Regierung zur Öffnung von Häfen gezwungen.

1868 König Theodor von Abessinien durch Napier bei Magdala besiegt.

1877, 1 Jan. Viktoria nimmt den Titel Kaiserin von Indien an.

1879 Krieg mit Afghanistan u. mit den Zulukaffern (Louis Napoleon †).

1881 Um Unruhen in Irland zu dämpfen, genehmigt das Parlament eine von Gladstone eingebrachte Landbill zum Schutze der irischen Pächter.

1882 Die Engländer besetzen **Aegypten** (Arabi Pascha), die englische Flotte beschieſst 11. u. 12. Juli Alexandria.

1885, Jan. General Gordon, 1884 von England gegen die Mahdisten in den Sudan gesandt, fällt, als die Mahdisten Khartum einnehmen. In Wadelai Emin Pascha († 1893).

Das Indische Reich durch Birma vergröſsert.

Skandinavien. *(K. X u. XXI.)*

Dänemark, zu dem das südliche Schweden gehörte, erreicht seine gröſste Ausdehnung im XIII. Jahrh. durch Eroberung von Rügen, Pommern, Mecklenburg, Holstein und der Küste von Esthland, doch geht bald alles wieder verloren bis auf Rügen.

Margarete, Waldemars IV. (mit dem der Mannesstamm der Estrithiden ausstarb) Tochter, vermählt mit König Hakon VIII. von Norwegen, vereinigt beide Länder, u. da eine über die Habsucht Albrechts von Mecklenburg, Königs in Schweden, miſsvergnügte Adelspartei ihr die Krone Schwedens anbietet u. sie 1389 in der Ebene von Fallköping über Albrecht siegt, so werden alle drei skandinavischen Reiche

1397 in der **Kalmarischen Union** (bis 1523) vereinigt, doch behält jedes seine Gesetze u. seinen Reichsrat.

Nach dem Tode Herzog Adolfs VIII. von Schleswig-Holstein (seit 1386 vereinigt) wählen

1460 die Stände von Schleswig-Holstein seinen Schwestersohn König Christian I. von Dänemark zum Herzog u. Grafen, doch sollen Schleswig-Holstein auf ewig ungeteilt bleiben.

Da **Christian I.** a. d. Hause Oldenburg von den Dänen ohne Zustimmung der Schweden zum König gewählt worden war, so wurden in Schweden eigene, aber nicht allgemein anerkannte Reichsvorsteher, „Sture", aufgestellt. **Christian II.** (1513—23) wird zwar nach einem glücklichen Kriege in Stockholm gekrönt, mufs aber, da er während seiner Krönung seine Feinde trotz Gnadenerlasses morden läfst (Stockholmer Blutbad), dem aus der Gefangenschaft entflohenen Gustav **Wasa** mit seinen Dalekarliern weichen. **Wasa** wird 1521 Reichsverweser u. 1523 **König.**

1523—1654 **Haus Wasa** in Schweden.

An Christians II. Stelle wird Dänenkönig sein Oheim Friedrich I., Herzog von Schleswig-Holstein, der Gustav Wasa anerkennt.

1527 Einführung der **Reformation in Schweden** durch den Reichstagsbeschlufs von Westerås. Die Kirchengüter werden zur Begründung einer Seemacht, zu gröfserer Ausdehnung des Bergbaus u. des Handels verwendet.

1611—32 **Gustav II. Adolf** vereitelt den letzten Versuch Dänemarks auf Schweden, gewinnt Kalmar u. Elfsborg, erobert 1617 Ingermanland u. Karelien von Rufsland, erweitert im Kriege mit Sigismund von Polen 1621 seine Herrschaft an der Ostsee durch die Eroberung Livlands, schliefst jedoch 1629 Waffenstillstand, um den Feldzug in Deutschland zu führen, s. oben.

1632—54 **Christine,** anfangs unter Vormundschaft eines Reichsrats (Oxenstierna). Schweden gewinnt von Dänemark zwei Provinzen u. die Inseln Gotland u. Oesel. Christine entsagt dem Throne zu gunsten ihres Vetters Karl Gustav von Pfalz-Zweibrücken u. tritt zur katholischen Religion über.

1654—1718 **Haus Pfalz-Zweibrücken** in Schweden.

1654—60 **Karl X. Gustav,** besiegt im schwedisch-polnischen Kriege (1654—60) mit Hilfe des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der im Vertrage von Königsberg 1656 Ostpreufsen von Schweden zu Lehen nimmt, Johann Kasimir von Polen **1656** bei **Warschau** *(K. XXIIc)* u. bewilligt dem Grofsen Kurfürsten im Vertrage von Labiau die Souveränität über Ostpreufsen.

Karl X. erobert das Festland von Dänemark, das ihm den Krieg erklärt hatte, u. nach einem kühnen Zuge über den zugefrornen Belt auch die Inseln. Obwohl er im Frieden zu **Roeskilde 1658** die Unabhängigkeit der südlichen Provinzen Schwedens von Dänemark erlangt, landet er unerwartet auf Seeland u. greift Kopenhagen an, das, durch eine holländische Flotte verstärkt, sich tapfer verteidigt. Nach dem plötzlichen Tode des Königs 1660 schliefst Schweden zu Oliva *(K. XXII)* Frieden mit Polen, das allen Ansprüchen auf Schweden entsagt u. Esthland, Oesel u. den gröfsten Teil von Livland abtritt, u. mit Dänemark zu Kopenhagen.

1660—97 **Karl XI.** in Schweden. Die Stände übertragen 1682 dem Könige, da der Reichsrat sich während seiner Minderjährigkeit übergrofse Gewalt angemafst u. der Adel sich der meisten Krongüter bemächtigt hatte, eine unumschränkte Gewalt. Finanzen, Flotte u. Heer werden neu geschaffen.

Auch in Dänemark wurde dem Könige von Geistlichkeit u. Bürgern, die mit der Macht des Adels unzufrieden waren, eine unumschränkte Gewalt übertragen. Die lex regia (1665) bestimmt die Erbfolge in männlicher u. weiblicher Linie, die aber nicht für Schleswig-Holstein gilt. 1667 wird Oldenburg mit Dänemark vereinigt.

1697—1718 **Karl XII.,** König von Schweden.

1700—21 **Der nordische Krieg** *(K. X, XI, XXI u. XXII).* Ursachen: Peter der Grofse von Rufsland will die an Schweden früher verlorenen Küstenländer Karelien u. Ingermanland wiederhaben, August II., Kurfürst von Sachsen u. König von Polen, sucht die zu Oliva abgetretenen Provinzen Esthland u. Livland

wieder polnisch zu machen, Friedrich IV. von Dänemark will den südlichen Teil Schleswigs (Herzogtum Gottorp), das ein Schwager Karls XII. mit Holstein besitzt, u. die im Frieden von Kopenhagen verlorenen Besitzungen wiedererobern. Bündnis der drei Mächte, von denen Friedrich IV. u. August II. den Krieg voreilig durch Einfälle in Gottorp u. Livland eröffnen. Karl XII. nötigt Dänemark nach einer kühnen Landung auf Seeland, dem Bündnisse im Aug. 1700 im Separatfrieden zu Travendal *(K. XXI)* zu entsagen, die im Roeskilder Frieden ausgesprochene Souveränität des Herzogs von Holstein-Gottorp anzuerkennen u. ihn zu entschädigen.

Währenddessen belagern die Sachsen vergeblich Riga, Peter der Grofse **Narwa**, das Karl, nachdem er mit 8000 Mann gelandet ist, nach einem glänzenden Sieg über die Russen am 20./30. Nov. entsetzt. Die Sachsen werden aus Livland vertrieben. Karl läfst den Zaren, den gefährlicheren Gegner, erstarken u. wendet sich gegen August II., erobert Litauen, dringt siegreich (bei Klissow 1702, bei Pultusk 1703, *K. XI*) in Polen ein, läfst August absetzen, den ihm ergebenen Woiwoden von Posen Stanislaus Lesczinsky (1704—09) zum König wählen u. schafft ihm durch neue Siege Anerkennung.

1706 Der schwedische General Renskjöld schlägt Sachsen u. Russen bei Fraustadt *(K. XXII)*.

1706 Karl fällt in Sachsen ein u. zwingt August II. im Frieden von **Altranstädt** *(K. X)*, auf den polnischen Thron zu verzichten, Lesczinsky anzuerkennen, das Bündnis mit dem Zaren aufzugeben u. dessen Gesandten Patkul auszuliefern, den Karl eines martervollen Todes sterben läfst.

Mittlerweile hatte Peter sein Heer organisiert, eine befestigte Hauptstadt — St. Petersburg *(K. XXIId)* — 1703 gegründet u. Narwa 1704 erobert.

1707 Karl rückt gegen Rufsland vor, läfst sich vom Kosakenhetman Mazeppa bereden, durch die Ukraine zu ziehen, wird

1709, 8. Juli, bei **Pultawa** *(K. XXII)* entscheidend geschlagen u. sein Heer zumeist gefangen. Karl flüchtet nach der türkischen Stadt Bender.

1709—14 Karl in der Türkei, bewegt die Pforte zum Kriege gegen Rufsland; Peter wird am Pruth eingeschlossen, aber durch seine Gemahlin Katharina im **Frieden am Pruth** 1711 losgekauft. — August II. vertreibt Stanislaus, nimmt Polen wieder in Besitz, die Dänen greifen die südlichen Provinzen Schwedens an, werden geschlagen, erobern aber 1712 Schleswig-Holstein u. die schwedischen Herzogtümer Bremen u. Verden. Peter erobert die schwedischen Ostseeprovinzen (Livland, Esthland, Ingermanland, Karelien u. Finnland). Der schwedische General Stenbock schlägt die Dänen Dez. 1712 bei Gadebusch u. verbrennt Altona, mufs sich im Febr. 1713 bei Tönning *(K. XXI)* den Dänen ergeben.

1714 Karl kehrt endlich auf die Nachricht, dafs die Stände seiner Schwester Ulrike Eleonore die Krone übertragen wollen, abenteuerlich schnell heim.

1715 Bündnis zwischen Preufsen, Sachsen, Dänemark, Hannover u. Rufsland gegen Schweden, das alle seine Besitzungen in Deutschland verliert. Dänen u. Polen fallen in Pommern ein, die Preufsen besetzen 1715 Stettin. Karl verhandelt durch den Freiherrn v. Görz (1719 hingerichtet) mit Peter u. sucht sich durch die Eroberung des (dänischen) Norwegen zu entschädigen.

1718 Karl fällt in den Laufgräben vor Friedrichshall; ihm folgt seine jüngste Schwester **Ulrike Eleonore**, Gemahlin des Erbprinzen v. Hessen-Kassel, **Friedrich**, der von 1720—1751 in Schweden regiert.

1719 u. 1720 Friedensschlüsse (zu Stockholm u. Friedrichsburg): Hannover erhält Bremen u. Verden u. zahlt 1 Million Thaler; Preufsen bekommt Stettin, Vorpommern bis zur Peene mit Usedom u. Wollin gegen 3 Millionen Thaler (schwedisch bleibt Wismar u. Vorpommern nördlich von der Peene mit Rügen); Dänemark giebt die Eroberungen zurück, behält aber Schleswig mit Ausnahme der Glücksburgschen Lande (der Sohn

des vertriebenen Herzogs von Holstein-Gottorp wird 1762 als Peter III. Stammvater des russischen Kaiserhauses); Rufsland erhält im Frieden zu Nystädt 1721 Livland, Esthland, Ingermanland u. einen Teil von Karelien, giebt Finnland zurück u. zahlt 2 Millionen Thaler *(K. XXI)*.

Innerer Zwist in Schweden (Parteien der Mützen = Russenfreunde u. der Hüte = Franzosenfreunde). Den Versuch, die verlorenen Provinzen wiederzugewinnen, büfst Schweden nach zwei unglücklichen Feldzügen im Frieden zu **Abo** 1743 mit der Abtretung eines Teiles von Finnland.

1751—1818 **Haus Holstein-Gottorp** in Schweden.

1751—71 **Adolf Friedrich.** Die Parteiungen dauern fort, die königliche Macht wird immer mehr beschränkt.

1771—92 **Gustav III.**, stürzt die Adelsherrschaft, erwirbt sich durch treffliche Verwaltung die Liebe des Volkes.

1788—90 Unrühmlicher Krieg gegen Rufsland.

1792 Gustav von Jakob v. Ankarström auf einem Maskenballe tödlich verwundet.

1792—1809 **Gustav IV.**, verliert Finnland an Rufsland, wird durch eine Verschwörung des Adels und des Heeres genötigt, abzudanken. Ihm folgt sein Oheim

1809—1818 **Karl XIII.** Die Stände wählen den französischen Marschall **Bernadotte**, Fürsten von Pontecorvo, den Karl 1810 adoptiert, zum Thronfolger. Schweden gewinnt im Frieden zu **Kiel** 1814 von Dänemark Norwegen, das mit Schweden in Personalunion vereinigt wird, aber seine Verfassung u. Verwaltung behält. Dänemark wird durch Lauenburg entschädigt.

1818 **Haus Bernadotte** in Schweden u. Norwegen.

1818—1844 **Karl XIV. Johann. Oskar I.** (1844—59). **Karl XV.** (1859—72), giebt neue Verfassung (Zweikammersystem).

1872 **Oskar II.**

Dänemark nebst Norwegen, Island, Grönland u. Schleswig hatte nach dem Nordischen Kriege 80 Jahre Frieden. Vortreffliche Verwaltung des Ministers Grafen Bernstorff des Älteren, der unter dem schwachsinnigen Christian VII. von dem Leibarzt Struensee verdrängt wird. Dessen fast unumschränkte Regierung, seine übereilten u. gewaltsamen Reformen führen ihn nach zwei Jahren aufs Blutgerüst.

1773, 1. Juli Dänemark tritt für Holstein an eine jüngere Gottorpsche Linie Oldenburg ab, das zum Herzogtum erhoben wird.

Unter **Friedrich VI.** (1808—1839) u. **Christian VIII.** (1839—48) erfreut sich Dänemark ununterbrochener Ruhe.

Um der bevorstehenden Trennung Schleswig-Holsteins (wo nur männliche Erbfolge galt) durch Einverleibung in den dänischen Staat vorzubeugen, erläfst **Friedrich VII.** (1848—1863) eine Gesamtstaatsverfassung; der Herzog v. Augustenburg wird dadurch von der Erbfolge in Schleswig-Holstein ausgeschlossen. Die schleswig-holsteinischen Kriege, s. oben.

1850, 2. Aug. Das Londoner Protokoll, zwischen England, Frankreich, Rufsland, Schweden u. Dänemark vereinbart, erkennt den dänischen Gesamtstaat an.

1852 Im 2. Londoner Protokoll erklären die europäischen Grofsmächte, auch Preufsen u. Schweden, den Prinzen Christian v. Glücksburg als präsumtiven Thronfolger Friedrichs VII. u. erkennen ihn als König des dänischen Gesamtstaates an.

1863 **Christian IX.** v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Gemahl einer Nichte Christians VIII., versucht ebenfalls die Einverleibung Schleswigs durch Verkündigung einer gemeinsamen Verfassung. Deshalb Krieg mit Österreich u. Preufsen, s. oben.

Rufsland. *(K. X, XXI, XXII.)*

1598 In Rufsland stirbt das **Haus Rurik** aus. Thronstreit. Unglückliche Kriege gegen Polen u. Schweden.

1613—1762 **Haus Romanow.**

Alexei gewinnt Klein- oder Weifsrufsland von Polen wieder, führt europäische Kultur ein.

1689—1725 **Peter I., der Grofse,** gestaltet unter Leitung des Schotten Gordon u. seines Erziehers, des Genfers Lefort, sein Reich völlig um, erobert die türkische Festung Azow (1696), reist (1697—98) zu seiner Ausbildung durch Deutschland, Holland (Schiffszimmermann in Zaandam) u. England, unterdrückt 1698 blutig einen Aufstand der Strelitzen (Kriegerkaste), löst sie auf u. schafft ein nur von europäischen Offizieren eingeübtes Heer, vereinigt durch Abschaffung der Patriarchenwürde die höchste geistliche u. weltliche Gewalt in seiner Person.

Der Nordische Krieg, s. oben. Während desselben zweite Reise Peters nach Holland u. Frankreich. Sein Sohn Alexei, an der Spitze der altrussischen Opposition, wird zum Tode verurteilt, stirbt aber vor der Hinrichtung. Nach Beendigung des Nordischen Krieges wird Peter von den beiden höchsten Reichsbehörden, dem Senat u. der Synode, der Titel „Kaiser aller Reufsen" beigelegt.

1722 Peter räumt durch Gesetz dem jedesmaligen Herrscher das Recht ein, seinen Nachfolger zu bestimmen.

1725—27 **Katharina I.,** Gemahlin Peters I. (Fürst Mentschikow).

1727—30 **Peter II.,** unmündiger Enkel Peters des Grofsen.

1730—40 **Anna Iwanowna,** vom Feldmarschall Münnich, von Ostermann u. ihrem Günstling B i r o n, der 1737 auf Wunsch der Kaiserin von August III., König von Polen, zum Herzog von K u r l a n d erhoben wird, geleitet. Rufslands Teilnahme am polnischen Thronfolgekriege (s. oben) begründet seinen Einflufs in Polen.

1736—39 **Krieg** zusammen **mit Österreich gegen die Türkei,** der, vom Feldmarschall Münnich glänzend geführt, im Frieden zu **Belgrad** doch nur das im Frieden am Pruth verlorene Azow wieder einbringt.

1740—41 **Iwan III.,** wird durch eine Militärrevolution gestürzt.

1741—62 **Elisabeth,** Peters des Grofsen jüngste Tochter, schickt Münnich u. Ostermann nach Sibirien, läfst sich von Bestuchew leiten. Krieg mit Schweden u. Erwerbung des östlichen Finnland, s. oben, ebenso Rufslands Teilnahme am österreichischen Erbfolge- u. 7jährigen Krieg. Elisabeth bestimmt zu ihrem Nachfolger ihren Schwestersohn Peter, Herzog von Holstein-Gottorp.

1762 **Haus Holstein-Gottorp.**

1762 Peter III. schliefst Frieden u. Bündnis mit Preufsen (s. oben), wird nach 6 Monaten überstürzter Reformen abgesetzt u. getötet.

1762—96 **Katharina II.,** Peters III. Witwe, geb. Prinzessin von Anhalt-Zerbst, läfst mit Preufsen zusammen in dem von Parteien zerrissenen Polen ihren Schützling S t a n i s l a u s P o n i a t o w s k i (1764—95) wählen, schafft den Dissidenten in Polen gleiche Rechte wie den Katholiken; infolgedessen greuelvoller Bürgerkrieg zwischen der Konföderation von Bar u. dem von Rufsland untersützten Könige.

1768—74 **Russisch-türkischer Krieg** *(K. XXII).* Die Russen sind den Türken überlegen, die türkische Flotte wird in der Bucht von Tschesme (Chios gegenüber) 1770 *(K. XIV)* geschlagen u. verbrannt. Österreich u. Preufsen, auf Rufslands Erfolge eifersüchtig, wollen Frieden vermitteln, werden durch die erste Teilung Polens (s. oben) befriedigt. In Rufsland Kosakenaufstand (Pugatschew giebt sich für Peter III. aus). Romanzow schliefst den türkischen Grofsvezier bei Schumla ein. Frieden zu K ü t s c h ü k K a i n a r d s c h i, in dem Rufsland freie Handelsschiffahrt auf allen türkischen Meeren, Jenikale u. Kertsch in der Krim erhält, die Tataren in der Krim u. am Kuban (die sich nachher an Rufsland anschliefsen) für unabhängig erklärt u. die Eroberungen in der Moldau u. Walachei an ihre Fürsten zurückgegeben werden. Österreich gewinnt die Bukowina.

Potemkin beherrscht (1774—1791) die Kaiserin u. den Staat unumschränkt. (Blühende Dörfer in Taurien!)

1787—92 **Russisch-türkischer Krieg** *(K. XXII).* Die Türken von den Russen unter Potemkin u. seinem Unterfeldherrn Su-

warow mit den Österreichern unter dem Prinzen von Coburg u. Laudon bei Fokschani u. am Rimnik 1789 geschlagen. Potemkin erstürmt Oczakow (1788), erobert Bender (1789), Laudon gewinnt Belgrad (1789) Suwarow nimmt Ismail (1790). Österreich schliefst nach Josephs II. Tode 1791 Frieden zu Sistova u. erhält Alt-Orsowa *(K. XXIII)*. Nach Potemkins Tode schliefst Katharina Frieden zu Jassy (1792) u. erhält das Land zwischen Bug u. Dnjestr u. die Festung Oczakow.

Die zweite u. dritte Teilung Polens bringen an Rufsland das westliche Litauen u. das östliche Polen, auch das unter polnischer Oberhoheit stehende Kurland wird 1795 russisch, da der Adel den Herzog zum Rücktritt zwingt *(K. XXII)*.

1796—1801 **Paul I.**

1801—1825 **Alexander I.**, erweitert sein Reich durch Finnland (1809), durch Bessarabien u. einen Teil der Moldau von der Türkei im Frieden zu Bukarest 1812, sowie durch das in Personal-Union mit Rufsland verbundene Königreich Polen 1814, s. oben. Reformen im Innern (Abschaffung der Leibeigenschaft auf den Krongütern, Errichtung von Universitäten, Verbesserung des Heeres, Gewerbefleifs u. Handel gehoben). Nach der von Paul I. gegebenen Thronfolgeordnung (Recht der Erstgeburt u. Vorrang der männlichen Nachkommenschaft) folgt Alexanders jüngerer Bruder

1825—55 **Nikolaus I.** Unterdrückung einer Militärverschwörung.

1826—28 **Russisch-persischer Krieg.** Der persische Kronprinz Abbas Mirza wird von Paskewitsch geschlagen, Eriwan erobert. Armenien an Rufsland *(K. X)*.

1828—29 **Russisch-türkischer Krieg** *(K. XXIII)*. Sultan Mahmud II. bewilligt, um während des griechischen Aufstandes (s. unten) Rufsland, die Schutzmacht der griechisch-orthodoxen Kirche, am Eingreifen zu verhindern, der Moldau u. Walachei eine unabhängige Verwaltung unter auf sieben Jahre gewählten Hospodaren, eine gleich unabhängige Stellung dem Fürstentum Serbien, u. Rufsland freien Verkehr auf allen türkischen Gewässern. Als England, Frankreich u. Rufsland trotzdem intervenieren, reizt der Sultan Rufsland zum Kriege. Die Russen unter Fürst Wittgenstein finden heftigen Widerstand an den Festungen Schumla u. Silistria, nehmen jedoch Warna nach harter Belagerung. Paskewitsch erobert in Asien mehrere Festungen. Diebitsch, Wittgensteins Nachfolger, übersteigt, nachdem Silistria gefallen, den Balkan, rückt in Adrianopel ein, während Paskewitsch Erzerum nimmt u. schon Trapezunt bedroht *(K. X)*.

Im Frieden von Adrianopel behält Rufsland nur die Donaumündungen u. in Asien die Küstenplätze am Schwarzen Meere. In den Donaufürstentümern sollen die Hospodaren auf Lebenszeit ernannt werden u. an die Pforte nur jährlichen Tribut zahlen.

1830—31 **Polnischer Aufstand** *(K. XXII)*. Polen hatte eine repräsentative Verfassung mit eigener Verwaltung erhalten. Unzufriedenheit des Adels. Nach der Pariser Julirevolution bricht ein Aufstand aus. Provisorische Regierung (Fürst Czartoryski). Diebitsch siegt

1831, 19.—25. Febr., in den blutigen Gefechten bei **Grochow**, rückt gegen Praga vor *(K. XXIIc)*. Der Pole Skrzynecki trägt einige Vorteile davon, wird aber von Diebitsch

26. Mai bei **Ostrolenka** am Narew blutig geschlagen. Paskewitsch schliefst Warschau ein, das sich Sept. 1831 ergiebt *(K. XXIIa)*. Polen verliert durch das „organische Statut" seine Verfassung, wird russische Provinz, behält jedoch noch besondere Verwaltung.

1853—56 **Der Krimkrieg** *(K. XXIII)*. Kaiser Nikolaus nimmt Katharinas Pläne gegen die Türkei wieder auf u. verlangt, nachdem die Pforte Frankreich u. Österreich Zugeständnisse wegen der katholischen Christen gemacht hatte, Ähnliches für die griechischen Christen u. Anerkennung des russischen Protektorats über die griechische Kirche in der Türkei. Diese Forderungen werden auf den Rat der Westmächte von der Pforte abgelehnt, die zu-

gleich sämtlichen Christen des Reiches ihre Rechte bestätigt. Französisch-englische Beobachtungsflotte bei den Dardanellen.

1853, Juli. 80000 Russen unter Gortschakow besetzen die Moldau u. Walachei. Kaiser Nikolaus kommt mit dem Könige von Preufsen u. dem Kaiser von Österreich in Olmütz zusammen, erlangt aber nicht das gewünschte Bündnis, sondern nur Neutralität unter bestimmten Bedingungen.

Okt. Die Pforte erklärt an Rufsland den Krieg. Omer Pascha überschreitet die Donau u. behauptet sich 4. Nov. bei Oltenitza. Die russische Flotte überfällt u. vernichtet (30. Nov.) eine türkische bei **Sinope** *(K. X)*. Die Flotte der Westmächte läuft ins Schwarze Meer ein, Frankreich u. England (Palmerston) verlangen von Rufsland vergeblich die Räumung der Donaufürstentümer; Bündnis der Westmächte mit der Türkei u.

1854, 28. März, Kriegserklärung Englands u. Frankreichs an Rufsland. Paskewitsch geht über die Donau, besetzt die Dobrudscha, belagert vergeblich Silistria. Durch Österreich u. Preufsen bewogen, räumt Rufsland („aus strategischen Gründen") die Donaufürstentümer.

Eine englisch-französische Flotte (unter Napier) erscheint in der Ostsee, richtet aber gegen Kronstadt nichts aus, nimmt nur Bomarsund *(K. XXII)*.

Die Franzosen (unter Marschall St. Arnaud, nachher unter Canrobert, zuletzt unter Pelissier) u. die Engländer (unter Lord Raglan) landen auf der Halbinsel **Krim** *(K. XXII)*, schlagen 20. Sept. die Russen in der Schlacht **an der Alma** *(K. XXIIg)*, die Engländer setzen sich an der Bucht von Baláklava, die Franzosen an der von Kamiesch fest und belagern

1854, Okt. bis Sept. 1855, Sewastopol, das die Russen (Mentschikow) unter Todlebens Leitung mit neuen Befestigungen umgeben, nachdem sie den Hafen durch Versenkung von sieben grofsen Kriegsschiffen gesperrt hatten.

1854, 5. Nov. Die Russen bei **Inkerman** blutig zurückgeschlagen. Österreich tritt im Dez. dem Bunde der Westmächte bei u. stellt an der Grenze Truppen auf; Sardininien schickt 15000 Mann (unter Lamarmora). Ein Angriff der Russen auf Eupatoria wird von den Türken zurückgeschlagen.

1855—81 **Kaiser Alexander II.**

Nach Kaiser Nikolaus' Tode wird Gortschakow Oberbefehlshaber in Sewastopol, während die Verbündeten unter ungeheuren Verlusten durch Kämpfe, Krankheiten (Cholera) u. Entbehrungen die Belagerung fortsetzen. Ein allgemeiner Sturm der Verbündeten wird am 18. Juni mit grofsen Verlusten abgeschlagen, bis endlich die Franzosen (unter Mac Mahon)

8. Sept., den hochliegenden Malakoffturm u. die Engländer den Redan, aus dem diese jedoch wieder herausgeworfen werden, erstürmen. 11. Sept. **Besetzung von Sewastopol** *(K. XXIIg)*. Da die Russen sich in der Krim behaupten u. die Festung Kars in Armenien erobern, so kommt 30. März 1856 der **Pariser Friede** zu stande. Rufsland tritt die Donaumündungen mit einem kleinen Teile von Bessarabien an die Moldau ab, giebt Kars zurück, die Pforte sagt ihren christlichen Unterthanen gleiche staatsbürgerliche Rechte wie den mohammedanischen zu, die Donaufürstentümer Moldau u. Walachei (unter dem Namen **Rumänien** seit 1859 unter einem Fürsten vereinigt) werden unter die Gesamtgarantie der Grofsmächte gestellt, das Schwarze Meer wird für neutral erklärt.

Alexanders II. zahlreiche u. wichtige Reformen (Aufhebung der Leibeigenschaft 1863, Auflösung der verschiedenen Nationalitäten, namentlich der polnischen nach dem Aufstand von 1863, u. Kirchenverbände in einen gemeinsamen Staat u. eine Kirche. Allgemeine Wehrpflicht).

1865 Die Russen dehnen ihre Herrschaft über Turkestan aus.

1873 geraten Bochara u. Chiwa in Abhängigkeit von Rufsland.

1876 Kokan erobert.

1877—78 **Russisch-türkischer Krieg** *(K. XI u. XXIII)*, der zugleich am Balkan u. in Armenien geführt wird. Veranlassung:

1875 Aufstand in der Herzegowina, der sich 1876 auf Bulgarien ausdehnt; 1876 Kampf Montenegros u. Serbiens gegen die Türken. Rufsland erklärt den Krieg, schliest mit Rumänien Bündnis, besetzt die Dobrudscha, das Hauptheer erzwingt 27. Juni 1877 den Übergang über die Donau bei Sistowa. Die Türken werden von dem wichtigen **Schipkapasse** vertrieben, den sie (Suleiman-Pascha) vergeblich wieder zu nehmen suchen. **Plewna,** vor dem russische Angriffe mehrmals durch Osman Pascha blutig zurückgewiesen wurden, wird trotz heldenmütiger Verteidigung der Türken von den Russen u. Rumänen 10. Dez. genommen. Die Russen rücken bis nahe vor Konstantinopel, erstürmen in Kleinasien Kars (18. Nov.) u. gelangen bis Erzerum.

1878, 3. März. Präliminarfriede zu **San Stefano,** endgültiger Friede zu **Berlin** (Kongrefs vom 13. Juni bis 13. Juli). Die Fürstentümer Serbien, Rumänien u. Montenegro werden unabhängig von der Türkei. Bulgarien wird ein tributpflichtiges Fürstentum unter einem christlichen Fürsten (Alexander I. Prinz von Battenberg 1879—86) u. türkischer Oberhoheit, Ostrumelien eine autonome türkische Provinz unter einem christlichen Generalgouverneur. Bosnien u. Herzegowina von Österreich-Ungarn besetzt, bleiben unter österreichischer Verwaltung. Rufsland erhält Bessarabien, tritt für einen Teil Bessarabiens die Dobrudscha an Rumänien ab, erhält Gebietsteile in Armenien. Die Freiheit der Donauschiffahrt wird gewährleistet.

11. Juli. Die Pforte giebt die Insel Cypern an das über den Frieden unzufriedene England in Verwaltung.

1881, 13 März. Alexander II. durch Nihilisten in St. Petersburg ermordet.

1881—94 **Alexander III.** — Russifizierung der Ostseeprovinzen. 1884 Merw einverleibt. Bau der transkaspischen Eisenbahn (1888 bis Samarkand).

1894, Nov. **Nikolaus II.**

Balkanländer. *(K. IV, X, XXIII.)*

867—1057 **Das Byzantinische Reich unter den macedonischen Kaisern.** Das Reich wird von Arabern, Bulgaren, Magyaren u. Russen geplündert. Nikephorus Phokas u. Joh. Tzimiskes nehmen den Arabern Provinzen in Asien u. die gröfseren Inseln des Mittelländischen Meeres wieder u. machen Bulgarien zur Provinz.

1054 Trennung der morgen- u. abendländischen Kirche.

1057—1185 **Das Byzantinische Reich unter den Komnenen u. Dukas.** Der gröfste Teil Kleinasiens wird an die Seldschukken (Sultanat von Iconium oder Rum) u. das griechische Unteritalien an die Normannen verloren. Drei persönlich tapfere Kaiser (1081—1180), Alexius I. Komnenus, Kalo-Johannes u. Manuel I., behaupten sich gegen innere Parteikämpfe u. gegen drei von aufsen andringende Feinde, die Seldschukken im O., die Normannen in Unteritalien, die Petschenegen u. Kumanen im N.

1185—1204 **Haus Angelus.** Isaak Angelus, unter dem die Bulgaren abfallen u. Cypern verloren geht, wird gestürzt, geblendet, auf dem sogenannten vierten Kreuzzuge (s. oben) wieder eingesetzt u. wieder vertrieben.

1204—61 **Lateinisches Kaisertum.**

1261—1453 **Das Byzantinische Reich unter den Paläologen,** die das zerstückte Reich zwar wieder vereinigen, aber das Vordringen der **Osmanen** nicht hindern können. Murad I. (1359—89) erobert das Land vom Hellespont bis zum Hämus (Adrianopel 1365 Hauptstadt) u. unterwirft die Serben 1389 durch die blutige Schlacht auf dem Amselfelde bei Kossowa. Bajazeth I., „der Blitz“, überschreitet die Donau, unterwirft die Walachei u. bahnt sich 1396 durch den blutigen Sieg bei **Nikopolis** *(K. XXIII)* über König Sigismund den Weg nach Mitteleuropa, wird 1402 bei Angora *(K. X)* von den Mongolen unter Timur Lenk geschlagen u. stirbt gefangen.

Murad II. (1421—51) u. Mohammed II. (1451—81) dehnen

durch wiederholte Kriege in Ungarn, Griechenland u. Albanien, Bosnien, der Walachei u. an den Küsten des Schwarzen Meeres u. in beständigen Kämpfen gegen die Republik Venedig ihre Grenzen aus.

1453, 29. Mai. **Konstantinopel von Mohammed II. erobert,** dem auch das trapezuntische Kaisertum (1204—1462), sowie seinem Nachfolger Bajazet II. die griechischen Staaten auf den Inseln, in Morea, Epirus u. Attika zur Beute fallen. Nur Cypern kommt an Venedig *(K. X)*.

1512—20 Unter **Selim I.** wird das Osmanische Reich durch Eroberungen in Persien u. Syrien (1516) u. durch Unterwerfung Ägyptens (1517) erweitert.

1520—66 Unter **Soliman II.**, dem „Prachtliebenden", gröfste Ausdehnung des Osmanischen Reiches. Rhodus den Johannitern genommen, sechs Feldzüge in Ungarn (Schlacht bei Mohacs, s. oben), vergebliche Belagerung Wiens 1529 *(K. VIII)*. Soliman stirbt vor der belagerten Festung Szigeth (Zrinyi). Zwischen die ungarischen Feldzüge fällt die Wegnahme der venetianischen Besitzungen in Morea u. im Archipelagus, die Einverleibung der Moldau u. Bessarabiens, die Eroberung Yemens, Georgiens u. Tripolis'. Solimans Reich erstreckt sich von Algier u. dem Adriatischen Meere bis zum Tigris, von den Karpaten, dem Dnjestr u. der Mündung des Don bis zum südlichen Ägypten u. Arabien.

Unter Solimans verweichlichten Nachfolgern gerät das Reich in Verfall, immerhin wird Cypern den Venetianern entrissen (Schlacht bei Lepanto, s. oben) u. Tunis erobert (1575), die meisten festen Plätze in Ungarn gehen jedoch verloren.

Das Osmanische Reich dankt in der Folge seinen Bestand der gegenseitigen Eifersucht der europäischen Mächte. Die Sultane sind abhängig von der (seit 1330 bestehenden) Janitscharenmiliz, bis dieselbe 1826 vernichtet wird.

1821—29 **Befreiungskampf der Griechen** *(K. X.)* Alexander Ypsilanti, Sohn eines verbannten Fürsten der Moldau, ruft von Jassy aus die Griechen zum Abfalle von der türkischen Herrschaft auf. Seine „Heilige Schar" wird aufgerieben, er selbst flüchtet nach Österreich u. wird 6 Jahre in Munkacs gefangen gehalten. Die Grausamkeit der Türken an den ruhig gebliebenen Griechen läfst den Aufstand der Griechen in Morea, Hellas, Thessalien u. s. w. sich ausbreiten. Ein Nationalkongrefs zu Epidauros (Alexander Maurokordatos) spricht

1822 die Unabhängigkeit des griechischen Volkes aus u. giebt eine Verfassung (Republikanische Regierung von 5 Mitgliedern in Korinth). Kanaris verbrennt 1822 einen Teil der türkischen Flotte. Ibrahim Pascha, Sohn des von der Pforte abhängigen Paschas Mehemed Ali von Ägypten, erobert mit der ägyptischen Land- u. Seemacht Kreta, Morea, nimmt 1826 die heldenmütig verteidigte Festung Missolunghi. England u. Rufsland vereinigen sich im Vertrag von London (1827) zur „Pazifikation" Griechenlands, das eine selbstgewählte Regierung (Graf Johann Kapodistrias Präsident) erhält. Nachdem die Akropolis gefallen u. die Pforte die Friedensvermittelung von England, Frankreich u. Rufsland zurückgewiesen, vernichtet deren vereinigte Flotte die türkisch-ägyptische

1827, 20. Okt., bei **Navarin.** Die Absendung eines französischen Heeres nach Morea bewirkt die Abberufung Ibrahims.

1830 Die drei Schutzmächte erklären **Griechenland** für ein **unabhängiges Königreich** u. ernennen nach Ermordung von Kapodistrias (1831 in Nauplia)

1832—62 den Prinzen **Otto von Bayern** zum erblichen **König von Griechenland.**

In der Türkei Empörungen mehrerer nach Unabhängigkeit strebenden türkischen Statthalter, vor allem **Mehemed Alis** (1831 bis 1833), dessen Sohn Ibrahim Pascha Akka u. Damaskus erobert, in Kleinasien vordringt, den Grofsvezier Reschid Pascha bei **Konia** *(K. X)* schlägt u. gefangen nimmt u. schon Konstantinopel bedroht, als Rufsland dem Sultan eine Flotte zu Hilfe

schickt. Unter Vermittelung von England u. Frankreich Friede zu **Kutahja** (1833). Mehemed Ali erhält Syrien als Lehen, den Russen wird die Durchfahrt durch die Dardanellen für ihre Kriegsschiffe zugestanden.

1839 Der Sultan will Mehemed Ali, der seine Macht auch über Yemen ausgebreitet hatte, unterwerfen, das türkische Heer wird jedoch bei **Nisib** *(K. X)* von Ibrahim Pascha vollständig geschlagen.

1839—61 **Abdul Medjid** Sultan, von dem Mehemed Ali die erbliche Belehnung mit allen von ihm regierten Ländern gegen Rückgabe von Kreta verlangt, jedoch, nachdem die Engländer die Räumung Syriens gefordert hatten, nur die erbliche Herrschaft in Ägypten unter Oberhoheit der Pforte erlangt.

1861—76 **Abdul Aziz.** — Murad V. (1876) *(K. XXIII).*

1876 **Abdul Hamid.**

1878 Montenegro, Rumänien u. Serbien unabhängig von der Türkei, s. oben.

1881 **Rumänien,** 1882 **Serbien Königreich.**

1885 Aufstand in Ostrumelien, das mit Bulgarien vereinigt wird. Serbien bekriegt Bulgarien, wird bei S l i v n i t z a geschlagen.

1886 Prinz Alexander von Battenberg, Fürst von Bulgarien, wird vertrieben

1896 Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg u. Gotha (1887 von den Bulgarern gewählt) von der Pforte u. den Mächten als Fürst von Bulgarien anerkannt.

1896—7 Aufstand in K r e t a gegen die türkische Herrschaft.

1843 König Otto von **Griechenland** mufs die deutschen Beamten entlassen. Nationalversammlung berufen. Verfassung.

1862 König Otto vertrieben.

1863 Wilhelm Georg, Prinz von Dänemark, als **Georg I. König von Griechenland.** 1864 werden Griechenland die Ionischen Inseln von England überlassen.

1881 werden Thessalien u. ein Teil von Epirus von den Türken an Griechenland abgetreten.

1897 Griechisch-türkischer Krieg, in dem die Griechen fast überall geschlagen werden.

Amerika. *(K. VII u. XXIV.)*

Um das Jahr 1000 wird die Ostküste von Nordamerika (Neufundland, Neuengland) durch die Normannen von Grönland aus entdeckt, u. noch im 14. Jahrh. fand Verkehr zwischen Grönland u. dem „Winland" statt *(K. VII).*

1492, 12. Okt. Columbus (s. oben) landet auf Guanahani (S. Salvador, wahrscheinlich die kleine Watlingsinsel) u. entdeckt Cuba u. Hispaniola (Haïti).

1493—96 Auf der zweiten Reise entdeckt Columbus mehrere der kleinen Antillen, Puerto Rico u. Jamaika, auf der dritten

1498—1500 die Insel Trinidad u. das Festland von Südamerika am Orinoko, wird von Bobadilla in Ketten nach Spanien geschickt, dort frei gelassen u. entdeckte auf der vierten 1502—1504 das Festland von Mittelamerika. „Amerika" wurde der neue Erdteil nach A m e r i g o V e s p u c c i, der 1499 eine Fahrt des Spaniers Hojeda mitgemacht hatte, eine bedeutende Küstenstrecke Südamerikas mit entdeckte u. Karten u. Beschreibungen darüber herausgab, genannt.

1500 Cabral, der nach Ostindien will, gerät in die südwestliche Meeresströmung u. entdeckt B r a s i l i e n.

1513 Der Spanier Balboa dringt von Darien aus zum Grofsen Ozean vor.

1519—22 Erste Westumsegelung des Magalhães.

1519 Ferdinand Cortez landet im m e x i k a n i s c h e n Reiche (ackerbautreibendes Kulturvolk), nimmt König Montezuma gefangen, schlägt

1521 den wegen der Grausamkeit der Spanier entstandenen Widerstand blutig nieder. Er wird Statthalter von Mexiko *(K. XXIV a)* u. Guatemala-Neuspanien. 1536 entdeckt Cortez die Halbinsel Kalifornien.

1532 Franz Pizarro entdeckt u. erobert von Panama aus das goldreiche Peru (Adelsherrschaft der Inkas), gründet Lima 1535.

Die entdeckten u. eroberten Länder werden spanische Vizekönigreiche (Mexiko, Peru, Neu-Granada, später noch das La Platagebiet) u. hauptsächlich auf Gewinnung edler Metalle ausgebeutet, wozu, nachdem der Dominikaner Las Casas die Menschenrechte der Eingebornen verteidigt hatte, gekaufte afrikanische Sklaven verwendet werden.

König Johann II. von Portugal beansprucht die neuen Entdeckungen „wegen ihrer Nähe an den Azoren". Papst Alexander VI. setzt eine Demarkationslinie (370 Meilen von den Inseln des Grünen Vorgebirges) als östlichen Anfangspunkt der spanischen Herrschaft fest.

England sucht, um dem spanischen u. portugiesischen Wetteifer zu entgehen, eine nordwestliche (Sebastian Cabot, Heinrich Hudson, William Baffin) u. eine nordöstliche (H. Hudson) Durchfahrt nach China u. Ostindien, dabei werden die nordamerikanischen Wasserstraſsen gefunden. 1584 gründet Walter Raleigh die Kolonie Virginia.

Unter Jakob I. unternahmen englische Gesellschaften den Anbau der Küste von Nordamerika, während Franzosen sich in Acadien (Neu-Braunschweig u. Neu-Holland) u. in Kanada niederlieſsen.

1621 wird eine holländische Kompanie privilegiert, die den Handel in Westindien, Brasilien u. der Westküste von Afrika betreibt.

Unabhängigkeitskrieg der **Vereinigten Staaten**, s. oben.

1789—97 George **Washington** 1. Präsident der Vereinigten Staaten. Kongreſs bestehend aus Senat u. Repräsentantenhaus. Die 13 Staaten vermehren sich bis 1821 auf 26.

1803 Die Vereinigten Staaten kaufen L o u i s i a n a von Frankreich, erhalten 1819 F l o r i d a von Spanien, erwerben 1867 A l a s k a von Ruſsland. Durch einen Krieg mit Mexiko wird 1848 K a l i f o r n i e n u. N e u - M e x i k o u. dadurch die Verbindung mit dem Stillen Ozean gewonnen *(K. XXIV)*.

1861—65 **Nordamerikanischer Bürgerkrieg** *(K. XXIV)*. Scharfer Gegensatz zwischen den nord- u. südöstlichen Staaten. Dort hatte sich eine arbeitsame, intelligente Bevölkerung germanischer Abkunft herausgebildet, hier lieſsen Plantagenbesitzer (meist romanischer Abstammung) Zucker, Baumwolle, Reis, Tabak durch Sklaven bauen. 1860 wird A b r a h a m L i n c o l n (Republikaner u. somit Gegner der Sklaverei) zum Präsidenten gewählt.

1861 sagen sich elf südöstliche (Sklaven-) Staaten von der Union los u. konstituieren sich als **Konföderierte Staaten von Amerika** (Präsident J e f f e r s o n D a v i s).

Obwohl der Norden an Bevölkerung weit überlegen war (22 Mill. gegen $5^1/_2$ Mill. Weiſse u. $3^1/_2$ Mill. Sklaven), tragen die Konföderierten Staaten durch Energie eine Reihe von Siegen davon.

21. Juli. Der Konföderiertengeneral Beauregard siegt beim Bache B u l l - R u n.

1862, 25. Juni bis 1. Juli. 7tägiger siegreicher Kampf der Konföderierten bei R i c h m o n d *(K. XXIVb)*, die 17. Sept. bei Antietam zum Rückzuge gezwungen werden.

Dez. Gen. Lee behauptet sich bei Fredericksburg.

1863, Jan. Präsident Lincoln verkündet die Befreiung aller Sklaven.

Juli. Die Unionstruppen unter Grant nehmen V i c k s b u r g.

1864 Der Unionsgeneral Sherman rückt von Georgia nach S a v a n n a h vor u. nimmt es im Dez. ein. General G r a n t, Oberbefehlshaber, läſst S h e r m a n in Georgien vordringen u. dort die militärischen Anlagen u. Fabriken zerstören, um dem Süden die Mittel zum Widerstand zu nehmen.

1865, 29. März bis 3. April. **Grant** u. **Sherman** nehmen **Petersburg-Richmond**, das von Lee gedeckt wird. Richmond, der Sitz der konföderierten Regierung, wird geräumt. Lee schlieſst mit Grant unter billigen Bedingungen eine Kapitulation ab, Johnston kapituliert vor Sherman. Emanzipation der Neger, die 1870 auch das Stimmrecht erhalten.

14. April. Präsident Lincoln ermordet.

Die **britischen Provinzen** in Nordamerika werden mit Ausnahme von Neu-Fundland zur „**Dominion of Canada**" vereinigt.

Haïti. Spanien hatte den westlichen Teil im Ryswicker Frieden 1697 an Frankreich abgetreten.

1803 werden die Franzosen durch einen Negeraufstand vertrieben, es entsteht ein Negerstaat u. später eine Mulattenrepublik, die sich 1820 vereinigen u. nach Anschlufs des spanischen östlichen Teils der Insel die Republik **Haïti** bilden.

1844 löst sich das ehemals spanische Domingo zu einer besonderen **Dominikanischen Republik** ab, deren Präsident,

1849 der Neger Faustin Soulouque, sich Kaiser nennt, nach dessen Sturze jedoch 1858 die Republik wieder hergestellt wird.

1810—25 Auf dem Festlande von Amerika verliert **Spanien** infolge seiner engherzigen Politik (die Kolonien dürfen ihre Erzeugnisse nur an Spanien verkaufen u. nur von da Waren gegen hohe Zölle beziehen; der Handel der Kolonien untereinander war verboten, die in Amerika geborenen Spanier [Kreolen] waren von den Staatsämtern ausgeschlossen) alle seine Besitzungen. Da die Kolonien für ihre Treue in der napoleonischen Zeit politische Gleichstellung mit dem Mutterlande erwartet hatten, die Kortes aber bestimmten, dafs kein Abkömmling amerikanischen Blutes Bürger sein solle, so fielen die Provinzen ab, erklärten sich zu Freistaaten u. erkämpften unter geschickten Führern ihre Unabhängigkeit. Die Geschichte fast sämtlicher Republiken Zentral- u. Südamerikas zeigt aber nur eine fortlaufende Reihe von Parteikämpfen, Revolutionen u. Bürgerkriegen.

Mexiko *(K. XXIVa)* erhebt sich vergeblich 1810, mit Erfolg 1821 unter General Agostino de Iturbide, der 1822 zum Kaiser ausgerufen, aber bald durch Santa Anna gestürzt u. 1824 erschossen wird.

1824—64 **Vereinigte Staaten von Mexiko,** durch beständige Parteikämpfe heimgesucht. Der Übermut des Präsidenten Juarez veranlafst Frankreich, England u. Spanien zu einem gemeinschaftlichen Zuge gegen Mexiko 1861. Napoleon III. will Mexiko zu einer Monarchie machen (England u. Spanien ziehen sich zurück), die Franzosen nehmen **Puebla** *(K. XXIVa)*, 1863 ein, **Erzherzog Ferdinand Maximilian** wird 1863 zum Kaiser gewählt. Er gerät nach vergeblichem, redlichem Bemühen, Ordnung herzustellen u. nachdem die Franzosen im Frühjahre 1867 auf das Verlangen der nordamerikanischen Regierung hin abgezogen sind, durch Verrat in Queretaro in die Hände von Juarez, der ihn 19. Juni 1867 erschiefsen läfst u. die Republik wieder herstellt.

1823 wird die Republik der fünf **Vereinigten Staaten von Zentralamerika** proklamiert, die sich 1839 in die einzelnen Freistaaten **Guatemala, Salvador, Honduras, Nikaragua u. Costa-Rica** auflöst.

In **Südamerika** beginnt der Abfall 1810 in Caracas, der Hauptstadt von **Venezuela** u. greift nach **Neugranada** über. Beide Provinzen werden von Spanien wieder unterworfen, aber von Bolivar befreit u.

1819 zu einer Republik **Columbien** vereinigt, der sich 1822 auch **Ecuador** anschliefst.

Von Buenos Aires aus verbreitet sich der Aufstand seit 1810 über alle Provinzen am La Plata, die sich als

1816 **Argentinische Republik** unabhängig erklären. **Paraguay u. Uruguay** lösen sich los u. bilden selbständige Staaten.

1865—70 Brasilien bekämpft (anfangs mit Hilfe von Argentinien u. Uruguay) Paraguay, dessen Präsident Lopez 1870 fällt.

1812 **Chile** erklärt sich für unabhängig, wird von Spanien wieder unterworfen, 1818 von San Martin wieder befreit, der auch den gröfsten Teil **Perus** erobert, das der aus Columbien herbeigerufene Bolivar 1823/24 mit befreien hilft.

1825 Die sechs Provinzen Ober-Perus bilden den selbständigen Staat **Bolivia.**

1826, 26. Jan. Die Spanier geben **Callao,** ihren letzten Punkt in

Südamerika, auf. Der Versuch Bolivars, Columbien mit Peru zu vereinigen, mifslingt, das Ganze zerfällt 1830 in die Einzelstaaten **Venezuela, Neugranada, Ecuador, Peru, Bolivia.**

Brasilien, das sich 1822 von Portugal unter dem Hause Braganza abgetrennt hatte (s. oben), blieb ein unabhängiges Kaiserreich, bis 1889 Kaiser Pedro II. vertrieben wurde. Seitdem ist Brasilien eine Föderativrepublik von 20 Staaten.

Druck der Engelhard-Reyherschen Hofbuchdruckerei in Gotha.

EUROPA NACH CHR. GEBURT BIS ZUM VIII. JAHRHUNDERT

Grenzen von 525.



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

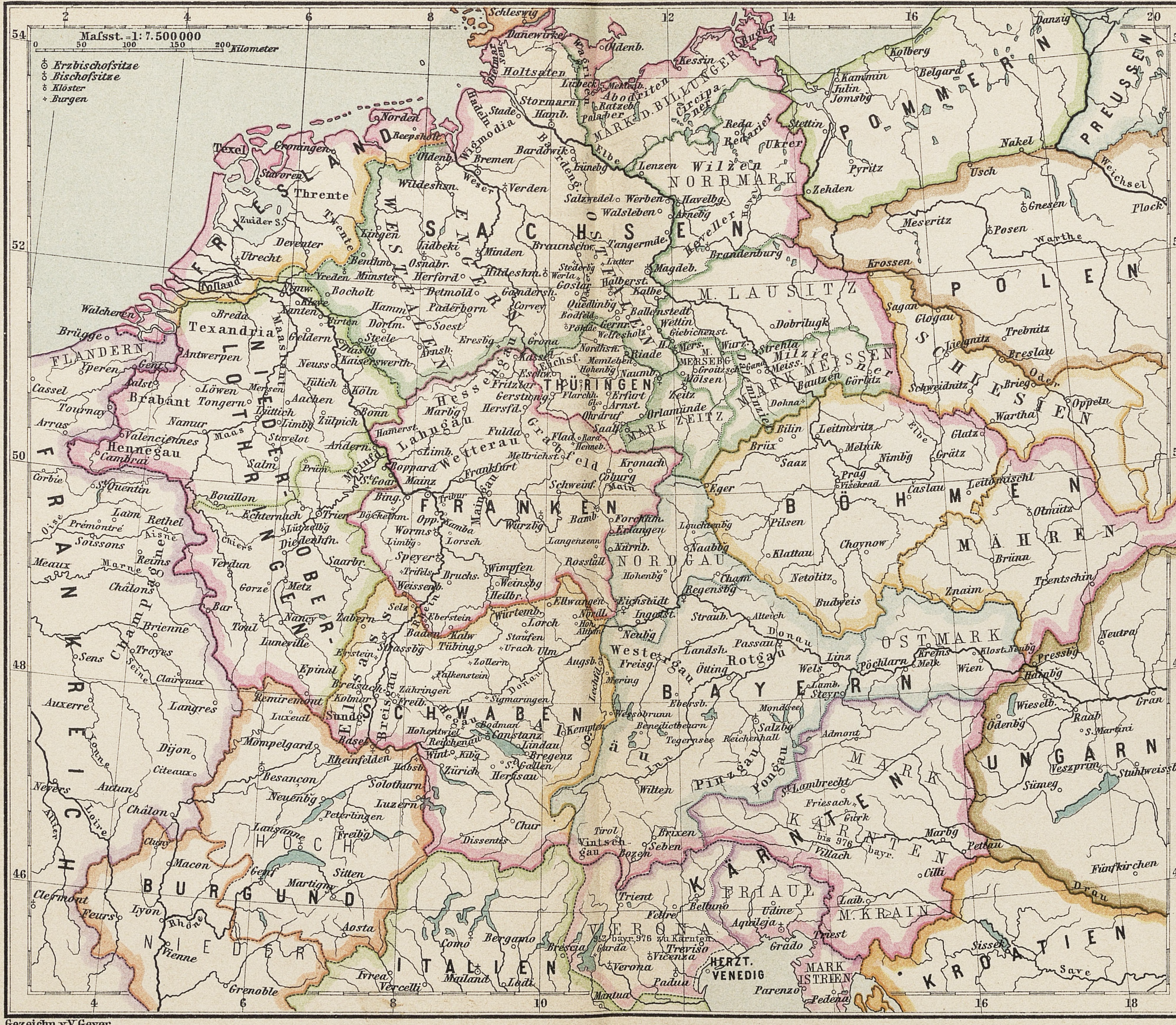
EUROPA IM VIII. UND IX. JAHRHUNDERT



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DEUTSCHLAND IM X. UND XI. JAHRHUNDERT

Grenzen von 950.



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

KREUZFAHRERSTAATEN



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

MITTELEUROPA ZUR ZEIT DER STAUFER

Erzbistümer.



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DAS DEUTSCHE REICH IM XIV. UND XV. JAHRHUNDERT

Grenzen von 1378.



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

SEEFAHRTEN UND ENTDECKUNGEN



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DEUTSCHLAND IM XVI. JAHRHUNDERT

Grenzen von 1512.



DEUTSCHLAND NACH DEM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN

bis 1742.



Gezeichn. v. V. Geyer.
GOTHA: JUSTUS PERTHES.

EUROPA
um 1721.



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

BRANDENBURG-PREUSSEN



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

SCHLACHTFELDER IN SCHLESIEN, BÖHMEN UND DER OBERLAUSITZ



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DIE SCHLACHTFELDER IN DEN NIEDERLANDEN



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

OBERITALIENISCHE KRIEGSSCHAUPLÄTZE

Grenzen von 1796.



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DAS REICH NAPOLEONS

Grenzen von 1810



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DEUTSCHLAND IM XIX. JAHRHUNDERT

Deutscher Bund und Zollverein im Jahre 1857.



Gezeichn. v. V. Geyer.

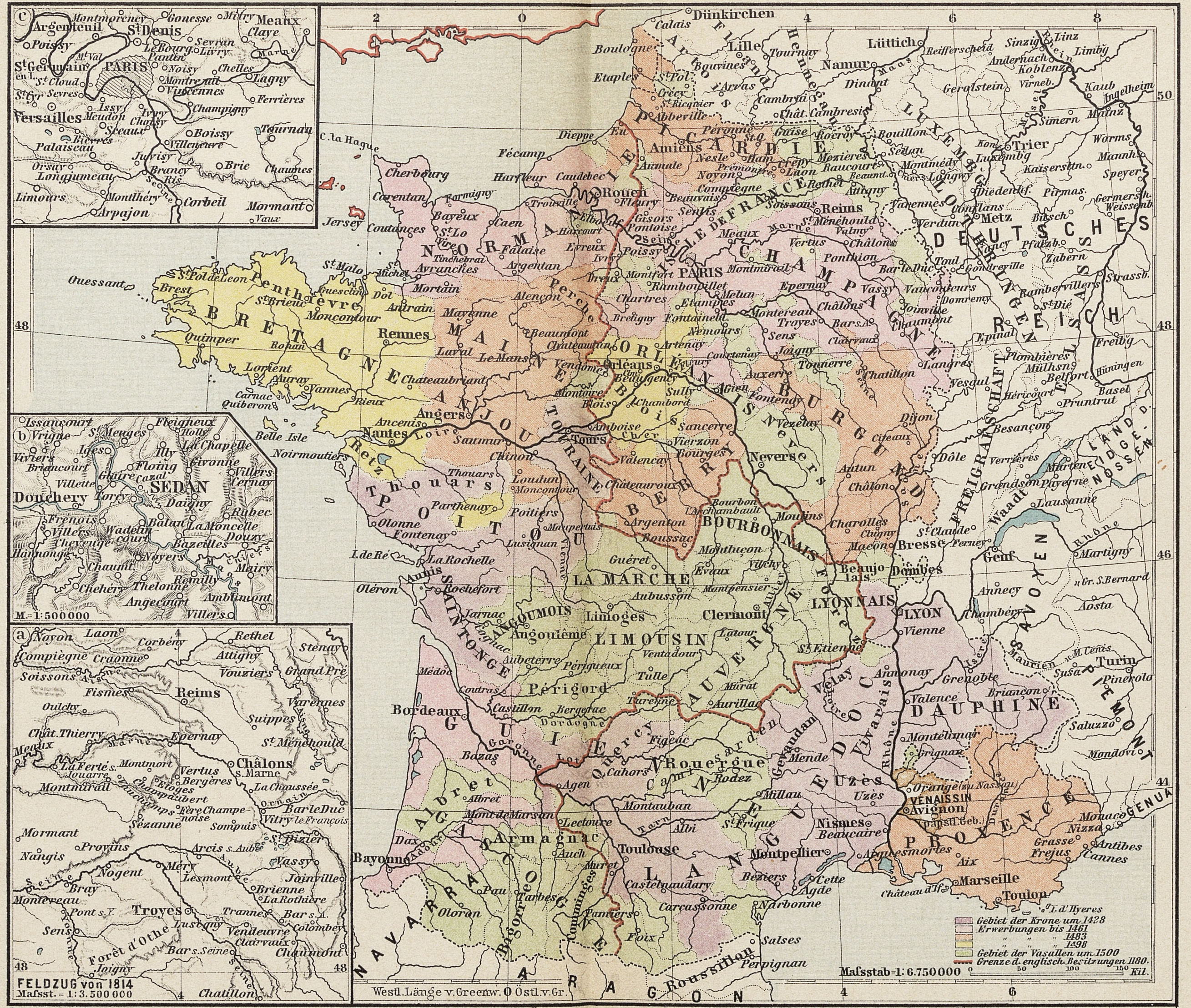
GOTHA: JUSTUS PERTHES.

ITALIEN



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.


FRANKREICH
BRETAGNE
NORMANDIE
PICARDIE
ISLE DE FRANCE
CHAMPAGNE
MAINE
ANJOU
ORLÉANAIS
TOURAINE
BERRY
POITOU
BURGUND
BOURBONNAIS
LA MARCHE
LIMOUSIN
ANGOUMOIS
SAINTONGE
AUVERGNE
LYONNAIS
DAUPHINÉ
PROVENCE
GUIENNE
GASCOGNE
LANGUEDOC
NAVARRA
ARAGON
SAVOYEN
PIEMONT
DEUTSCHES REICH
LOTHRINGEN
LUXEMBURG
FREIGRAFSCHAFT
VENAISSIN
Périgord
Rouergue
Quercy
Armagnac
Albret
Paris
Orléans
Lyon
Bordeaux
Toulouse
Marseille
Reims
Rennes
Nantes
Rouen
Amiens
Dijon
Avignon
Genf
Metz
Toul
Verdun
Masstab 1:6.750000
Gebiet der Krone um 1428
Erwerbungen bis 1461
" " 1483
" " 1498
Gebiet der Vasallen um 1500
Grenze d. englisch. Besitzungen 1180.
Westl. Länge v. Greenw. 0 Östl. v. Gr.
c
Argenteuil
St. Denis
Meaux
PARIS
Versailles
Corbeil
b
SEDAN
Donchery
M.=1:500000
a
FELDZUG von 1814
Masst. = 1:3.500000
Reims
Châlons
Troyes
Épernay
Montmirail
Nogent

IBERISCHE HALBINSEL

Grenzen von 1490.



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

DIE BRITISCHEN INSELN

von 1485-1830.



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

N° 20.

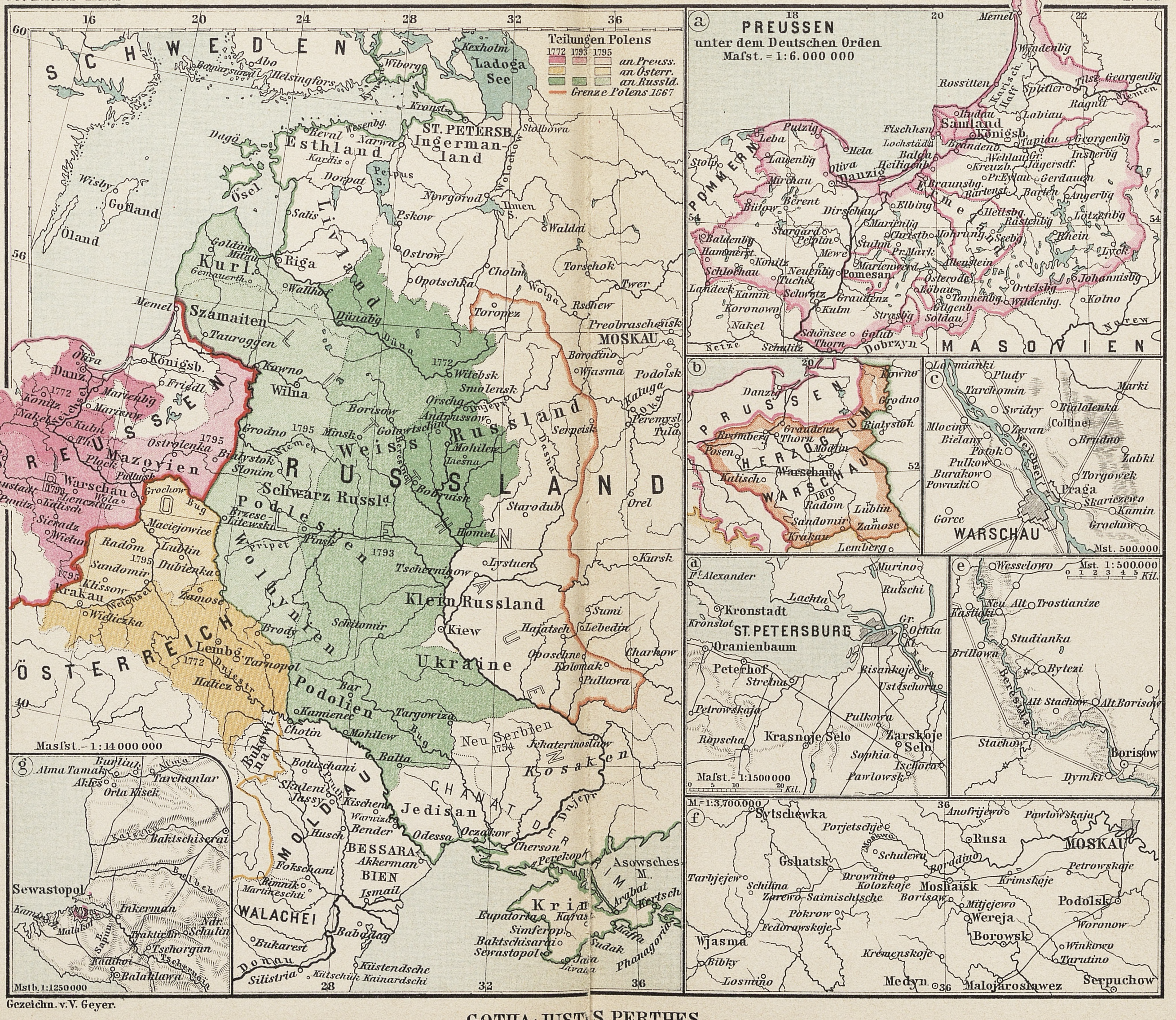
DIE SKANDINAVISCHEN REICHE

Grenzen von 1660.



Gezeichn. v. V. Geyer.

GOTHA: JUSTUS PERTHES.


Teilungen Polens
1772 1793 1795
an Preuss.
an Österr.
an Russld.
Grenze Polens 1667
SCHWEDEN
Abo
Helsingfors
Wiborg
Kexholm
Ladoga See
Kronst.
ST. PETERSB.
Ingermanland
Esthland
Reval
Narwa
Dagö
Ösel
Wisby
Gotland
Öland
Dorpat
Peipus S.
Pskow
Nowgorod
Ilmen S.
Waldai
Livland
Riga
Kurl.
Mitau
Ostrow
Opotschka
Torschok
Twer
Cholm
Wolga
Rschew
Toropez
Preobraschensk
MOSKAU
Borodino
Wjasma
Podolsk
Kaluga
Tula
Memel
Szamaiten
Tauroggen
Dünabg
Düna
Witebsk
Smolensk
Orscha
Königsb.
Kowno
Wilna
Grodno
Bialystok
Slonim
Minsk
Borisow
Mohilew
Weiss Russland
Schwarz Russld.
RUSSLAND
Serpeisk
Starodub
Orel
Kursk
Danz.
Thorn
Marienbg
PREUSSEN
Mazovien
Ostrolenka
Plock
Posen
Kalisch
Warschau
Sieradz
Wielun
Krakau
Radom
Lublin
Sandomir
Maciejowice
Zamosc
Brzesc-litewski
Podlesien
Pinsk
Wolhynien
Brody
Lemberg
Tarnopol
Halicz
Dnjestr
ÖSTERREICH
Podolien
Kamienec
Chotin
Bukowina
Tschernigow
Lystven
Klein Russland
Kiew
Schitomir
Hadjatsch
Sumi
Lebedin
Charkow
Ukraine
Poltawa
Targowiza
Mohilew
Balta
Neu Serbien 1754
Jekaterinoslaw
Kosaken
Jedisan
Otschakow
Odessa
Cherson
Perekop
Bender
Jassy
Botuschani
MOLDAU
BESSARABIEN
Akkerman
Ismail
Fokschani
Rimnik
WALACHEI
Bukarest
Babadag
Silistria
Donau
Kütschük Kainardschi
Küstendsche
CHANAT DER KRIM
Krim
Eupatoria
Simferop.
Baktschisarai
Sewastopol
Arabat
Kertsch
Kaffa
Sudak
Asowsches M.
Phanagoria
Masfst. = 1:14 000 000
a PREUSSEN unter dem Deutschen Orden
Mafst. = 1:6.000 000
Memel
Rossitten
Samland
Königsb.
Tapiau
Georgenbg
Tilsit
Ragnit
Labiau
Insterbg
Gerdauen
Angerbg
Lötzenbg
Lyck
Johannisbg
Ortelsbg
Kolno
Putzig
Leba
Hela
Oliva
Danzig
Fischhsn.
Lochstädt
Balga
Heiligenb.
Braunsbg.
Bartenst.
Heilsbg.
Rastenbg
Rhein
Elbing
Marienbg
Christb.
Mohrung
Seebg
Allenstein
Osterode
Löbau
Tannenbg
Gilgenb.
Soldau
Wildenbg.
Dirschau
Stargard
Pelplin
Mewe
Stuhm
Pr. Mark
Marienwerd.
Pomesan.
Neuenbg.
Tuchel
Schwetz
Kulm
Graudenz
Strasbg.
Thorn
Golub
Dobrzyn
Schönsee
POMMERN
Stolp
Lauenbg
Mirchau
Berent
Bütow
Baldenbg
Hammerst.
Konitz
Schlochau
Landeck
Kamin
Koronowo
Nakel
Netze
Schultz
MASOVIEN
Narew
b PREUSSEN
HERZOGTUM WARSCHAU
Danzig
Kowno
Grodno
Bialystok
Bromberg
Graudenz
Thorn
Modlin
Posen
Kalisch
Warschau
Radom
Lublin
Sandomir
Krakau
Zamosc
Lemberg
c
Pludy
Tarchomin
Swidry
Marki
Bialolenka
(Colline)
Mlociny
Bielany
Zeran
Brudno
Potok
Pulkow
Burakow
Powazki
Zabki
Torgowek
Praga
Skariszewo
Kamin
Grochow
Gorce
WARSCHAU
Mst. 500.000
d
Alexander
Kronstadt
Kronslot
Lachta
Murino
Rutschi
ST. PETERSBURG
Oranienbaum
Ochta
Peterhof
Strelna
Rosankoje
Ustschorna
Petrowskaja
Pulkowa
Ropscha
Krasnoje Selo
Zarskoje Selo
Sophia
Ischora
Pawlowsk
Mafst. = 1:1500 000
e
Wesselowo
Mst. 1:500.000
Neu Alt
Trostianize
Kastiaki
Studianka
Brillowa
Bytezi
Beresina
Alt Stachow
Alt Borisow
Stachow
Borisow
Dymki
f
M. = 1:3.700.000
Sytschewka
Porjetschje
Anofrijewo
Pawlowskaja
Rusa
Gshatsk
Schulewo
Borodino
MOSKAU
Tarbjejew
Schilina
Browrino
Kolozkoje
Moshaisk
Krimskoje
Petrowskoje
Zarewo-Saimischtsche
Borisow
Mitjejewo
Pokrow
Wereja
Podolsk
Fedorowskoje
Woronow
Borowsk
Winkowo
Wjasma
Tarutino
Bibky
Kremenskoje
Losmino
Medyn
Malojaroslawez
Serpuchow
g
Burliuk
Alma Tamak
Aklés
Tarchanlar
Orta Kisek
Baktschisarai
Belbek
Sewastopol
Inkerman
Tschorgun
Balaklawa
Kadikoi
Mstb. 1:1250 000

DIE BALKANLÄNDER

Grenzen von 1878.



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

VEREINIGTE STAATEN VON NORDAMERIKA



GOTHA: JUSTUS PERTHES.